

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V. Vácsi-körsút (Bathnering) 34.

Warnung.

Wenn man dem Worte eines Mannes von dem Gewichte des Herrn Dr. Wekerle glauben darf — und warum sollte ein Politiker in den letzten Zügen nicht die Wahrheit sagen —, so soll Se. Excellenz in den letzten Vorträgen das Staats- oberhaupt besonders von den Folgen der Bestellung einer außerparlamentarischen Regierung gewarnt haben. Ist dem so, dann darf und muß die öffentliche Meinung unseres Landes die gleiche Warnung an die österreichischen Politiker richten. Es scheint zwar unglücklich, daß die Bürger eines freien Staates sich dafür begeistern sollen, ihren eigenen Monarchen zur Außerachtlassung der konstitutionellen Grundsätze in einem anderen Staate zu animieren. Thatsächlich aber ist die Haltung der österreichischen Parteien und ihrer Presse eine solche, daß sie jeden Feind der Verfassungsmäßigkeit zu unberechenbaren Experimenten auf dem Gebiet der Stephanuskrone zu ermutigen geeignet ist. Wir müssen sogar weiter gehen: jene Strömungen sind geradezu darauf gerichtet, die Krone zum Verlassen des rein parlamentarischen Weges zu zwingen. Es geschieht dies dadurch, daß jeder Weg der Entwirrung, welcher die Gestaltung einer Majoritätsregierung in Ungarn halbwegs möglich erscheinen ließe, im Voraus und kategorisch als ungangbar bezeichnet wird. Es gibt Parteien und Kreise in Wien, von denen uns dies nicht Wunder nimmt. Wir werden sie nicht Revolutionäre und Verräther nennen, wie man von Wien aus unsere lammfromme Kossuth-Partei zu nennen gewohnt ist. Aber wir wissen, daß sie den Umsturz wollen, daß sie seit Jahren darauf hinarbeiten, in Ungarn Zustände herbeizuführen, welche die „Eroberung“ des Landes durch Gewalt und die Vernichtung seiner Freiheiten nötig machen sollen — unbekümmert darum, ob sich

zur letzten Kompletierung eines solchen Kreuzzuges auch diesmal die bewaffnete Hilfe einer befreundeten Großmacht rechtzeitig einstellen würde.

Denjenigen aber, welche in den Kriegsplan einer solchen Bartholomäusnacht nicht eingeweiht sind, den Bürgern Oesterreichs, welche weder den wirtschaftlichen noch den staatsrechtlichen Krieg mit unserem Vaterland riskieren wollen, den Staatsmännern, welche einen Blick für die Vergangenheit und Zukunft haben, den Soldaten, welche die Stärkung der Armee um Hunderttausende von Kriegern höher anschlagen als die zollweise Vertheidigung jedes Stückes Mürtel an dem großen Vertheidigungsbau, — den österreichischen Kaufleuten und Industriellen, welche nichts gewinnen, wenn der Kredit Ungarns ruiniert wird, und denen schwerlich damit gedient wäre, ihre Waaren in ihr altes und sicheres Absatzgebiet nur unter dem Schutze von Gendarmen ins Land bringen zu können: diesen muß es doch einleuchten, daß ein friedlicher Ausgleich zwischen Krone und Nation, welcher die neue Pragmatische Sanction, die vom Jahre 1867, sicherstellt, eines mehr formellen als meritokratischen Dpfers wohl werth ist. Sie müssen bei einigermaßen ruhiger Erwägung erkennen, daß die Verweigerung so geringer Zugeständnisse, wie sie ein Kabinet Andrássy-Tisza zur Herstellung einer 1867er Majorität bedarf, geradezu ein sträflicher Leichtsinns wäre, wenn man für die dadurch geschaffene Lage keinen anderen Ausweg zur Hand hat als die Ernennung eines sogenannten außerparlamentarischen Ministeriums.

Es ist begreiflich, daß man in Wien und den österreichischen Kronländern an der Einsetzung einer solchen Verwaltungsbehörde nichts Gefährliches findet. Wird doch Oesterreich seit zwanzig Jahren durch solche Kabinete, welche das Parlament ohne Parlamentsmajorität leiten, regiert. Aber in Ungarn ist diese Sorte von Ministerien,

welche gar keine Beziehungen zur Nation haben und deren Existenz bloß auf ihrer formellen Berufung durch die Krone beruht, nicht möglich. Wir haben nicht einmal das Material dazu. Die kurze Episode des Regimes Fejérváry möge unsere österreichischen Nachbarn nicht täuschen: die unerschöpfliche Reihe von Sektions- und Ministerialräthen, provinziellen Abgeordneten und Gemeinderäthen, aus denen in Wien in jedem Momente ein neues Kabinet zusammengewürfelt werden kann, ist in Ungarn nicht vorhanden. Trotz dem gräßlichen Verfall der politischen Sitten in unserem Lande glauben wir nicht, daß die Krone in unserem Beamtenstande leicht Männer finden würde, welche sich zur Leitung der Geschäfte außerhalb oder neben der Verfassung durch Verleihung von Portefeuilles gewinnen ließen. Es fehlt aber auch an solchen Persönlichkeiten, welche man mit der geringsten Aussicht auf Erfolg an die Spitze von Uebergangs- oder Verhandlungsministerien stellen könnte. Der König hat treue, aufopferungsfähige Diener unter unseren Excellenzen und Magnaten, welche keiner der jetzt engagierten Parteien angehören. Aber wir suchen umsonst nach einem Mann, der geeignet wäre, dem Monarchen und der Nation einen verfassungsmäßigen Ausweg vorzuschlagen, welcher in den letzten sechs Monaten der Krise nicht erörtert und versucht worden wäre. Es gibt unter unseren Politikern Männer, welche nicht nur dem König persönlich genehm, sondern auch jenem Prinzen befreundet sind, dessen Anschauungen und Bedenken auch für den glorreich regierenden Herrscher ins Gewicht fallen. Aber auch diese Annt man in Ungarn so gut wie in Wien, und man zweifelt sehr daran, daß sie einer wenn auch provisorischen Berufung Folge leisten würden, wenn ihnen jede Aussicht darauf fehlt, nicht nur durch Wahlen, sondern auch nur in den Gefühlen der Nation eine Legitimation ihres Wirkens zu

Fahrt nach den Schwarzen Bergen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Schon während der Fahrt nach Cattaro waren wir wiederholt gewarnt worden, zu Wasser und zu Lande, amikal und beinahe halbamtlich. Wenn man sein Reiseprogramm nicht um jeden Preis mit allerlei schrecklichen Abenteuern ausschmücken wolle, dann sei ein Besuch Cetinjes derzeit entschieden zu unterlassen. Es wehe jetzt eine unhygienische Luft in Montenegro für Jeden, der auch nur im entferntesten den Verdacht erzeuge, aus der österreichisch-ungarischen Monarchie zu stammen.

Meiner Witzbegier entrang sich die Frage, woran man denn nur den k. und k. österreichisch-ungarischen Habitus so untrüglich erkenne. Das wisse man nicht, aber die Söhne der Schwarzen Berge hätten hierfür eine sichere Witterung. Ueber die in Aussicht stehenden unsäglichen Gefahren gingen zwar die Ansichten ziemlich auseinander, doch es wurde zur Auswahl ein so reichhaltiges Repertoire angeboten, daß auch der Vermöhnteste auf seine Rechnung kommen konnte. Von der Verhaftung unter Spionageverdacht bis zum meuchlerischen Abschießen fehlte keine von den Sensationen, auf die man in einem feindseligen Lande billigerweise rechnen darf.

Welcher Tourist könnte derartigen Verheißungen widerstehen? Jetzt, nach dem leider total abenteuerlichen Verlauf der montenegrinischen Sprightour muß ich allerdings die Vermuthung äußern, daß alle diese gruseligen Vorhersagungen nur von Agenten des „Grand Hotel Cetinje“ verbreitet werden, um Passagiere anzulocken, denn die „Hauptstadt“ hat in

Folge der Kriegsbesürchtungen heuer eine miserable Fremdenfajson gehabt.

Die Falken der Schwarzen Berge haben sich uns gegenüber ganz korrekt benommen. Ganz korrekt; mehr nicht. Freundlicher wurden die Blicke ihrer dunklen Augen keineswegs, sobald wir uns deutsch unterhielten, und auch diejenigen unter ihnen, mit denen man sich in französischer oder italienischer Sprache verständigen konnte, waren höflich abweisend und von einer epigrammatischen Knappheit der Erwiderung wie ein preußischer Schutzmann, und eine Höhe, eine Würde entfernte die Vertraulichkeit. Man muß aber erwägen, ob die verkarstete Wildniß ihres Vaterlandes, die in einem erbarmungslosen Geiz dem Menschen das Nöthigste vorenthält, überhaupt die Fähigkeit besitzt, Causeure hervorzubringen. So lange der Sonnenball am Himmel steht, glüht das nackte Felsgestein, auf dem es nur den zahllosen Schlangen wohlgefällt, und bald nach der Dämmerung weicht die sengende Hitze bitterem Frost des Hochgebirges. Spärlich sind bei den menschlichen Siedelungen die durch Steinwälle vor den tobenden Stürmen der schlimmen Jahreszeit behüteten, fruchtbaren Humusflecken. Wasser muß oft meilenweit mit Trageseln herbeigeholt werden. Gnadenlos, rauh, roh und ohne jegliches Mitleid ist hier die mütterliche Erde mit ihren Kindern und wird von ihnen doch so heiß und inbrünstig geliebt...

Wir mietheten drei Fiaker, und ich möchte Jedem, der die überraschenden Herrlichkeiten der gewaltigen Bergstraße so recht vom Herzen und mit Nuße auskosten möchte, den Rath ertheilen, an die Benützung des Autos von vorneherein nicht zu denken. Der Wagen (für drei Personen) kostet vierzig Kronen — wobei auch die Kosten für den nächtlichen

Unterstand von Kutscher und Pferden inbegriffen sind — und er benötigt zur Bewältigung der fünf- undvierzig Kilometer langen Serpentinstraße, ein paar Stationen zum Tränken der beaven, zähen Pferdechen, sowie die einstündige Hauptrast beim „Grand Hotel Nigus“ des Stanko Urbica einzerechnet, bei der Bergfahrt sieben Stunden. Mehr als doppelt so viel Zeit wie der Autobus.

Aber diese Fahrt kann überhaupt gar nicht zu lange währen. Denn sie entwickelt eine an den seltsamsten Gegenständen reiche Abfolge von Ausblicken und Eindrücken, die auch den abgebrühtesten Globe-trotter von der Ueberraschung bis zur bewundernden Verblüffung führen. Im geschlossenen, überdachten Pferd des Autos, das die blendend weiße, in zahllosen Windungen emporstehende Straße verschlingt, ohne dem Wunsch des einzelnen Fahrgastes, einen verweilenden Blick gewähren zu können, geht allzu viel von den stärksten Stimmungen verloren. Ganz abgesehen davon, daß beim Nehmen mancher Kurve mit kleinem Radius den Nervösen ein verzeihliches Unbehagen befallen mag. Da ist zum Beispiel beim Arstac-Sattel, fast tausend Meter über der blauen, in der Ferne mit dem zaristbrennen Zimamant ohne Grenze zusammenfließenden Adria, eine scharf gewundene, steile und schmale Wegstelle, die man überhaupt am liebsten zu Fuß passiren möchte. Zur rechten Seite, ganz plötzlich, reißt der Berg ein gähnendes Niesenmal auf; weit hinein, wie in eine sich perpeltivisch verjüngende Kirchenhalle, dringt der Blick in den Schlund, aus dem schwache, plätschernde Gurgeltöne kommen. Und auf der andern Seite, in Entfernung von vier, fünf Metern, stürzt der Fels lothrecht zu Thal, wer weiß, bis in welche Tiefen. Gegen den Abgrund zu ruht die Straße auf Futtermauern.

erhalten. Ein Ungar, der in diesen schweren Zeiten die Krone der Krone durch seine Verantwortung auch nur zwei Monate hindurch decken soll, muß mindestens die Autorität eines Patrioten und konstitutionell gesinnten Staatsmannes haben. Unter solchen aber wird sich ein Kandidat für ein planloses Experiment nicht finden. Nur Projektmacher, Abenteuerer oder brodblose Existenzen, die nichts zu verlieren haben oder — Militärs, die auf Kommando ihre Reputation ebenso gut wie ihr Leben aufs Spiel setzen müssen, würden sich als Hülsen für dieses unausgesprochene Juristitium der Verfassung hergeben. Und welche Aussicht könnten Solche für eine Vermittlerrolle bieten? Soll wieder in einem Widerstreit, aus dem die höchsten Faktoren des Landes keinen Ausweg fanden, die Findigkeit eines Notizenschreibers und die Verschlagenheit eines Polonius den letzten Zusammenstoß verhüten?

Es ist unsere Ueberzeugung, daß man es mit der Bestellung eines außerparlamentarischen Ministeriums, wie sie heute wieder vom „Vaterland“ angekündigt wird, in Wien gar nicht ernst meint. Sie soll offenbar nur als Schreckschuß dienen, damit die Desiderien, welche von Weyerle formuliert wurden und von welchen auch Andrássy und Tisza nicht ablassen könnten, fallen gelassen werden. Aber auch ein Schreckschuß ist ein Schuß und kann, ohne zu treffen, eine Stimmung hervorrufen, welche die Situation verschlimmert und eventuell zu anderen Schüssen nöthigt. In eine solche Lage, an deren Herbeiführung nur einzelnen Schichten in Wien gelegen ist, sollte sich die öffentliche Meinung Oesterreichs nicht hineinsetzen lassen. Man bedenke doch, wie sich im mildesten Falle die Situation der Monarchie ausnehmen würde, in jenem Falle nämlich, daß ein außerparlamentarisches Kabinet hier keinen Widerstand, sondern stumme Duldung fände. Der Reichsrath unfähig zur Arbeit, der Reichstag vertagt, die Delegationen unmöglich — die Armee auf ungesegnete Rekrutierungen angewiesen: von dem Rückschlag auf die europäische Stellung der Monarchie abgesehen, hieße dies der Bankrott der Parlamente in beiden Reichshälften und eine Phase der franciscojosefinischen Aera, welche Alles in Frage stellen würde, was seit einem halben Jahrhundert die Monarchie erst aufgerichtet, die Dynastie gestärkt, dies Reich gemehrt und in die erste Reihe der Großmächte gestellt hat. All das, um „Ungarn zu erobern“, das der König ohnehin hat, sowie wir vor einem Jahre — Bosnien erobert haben.

Die Krise.

Graf Andrássy über die Situation. — Konferenz der Verfassungspartei. — Polonyi bei der Arbeit.

Ein entscheidender Schritt zur Entwirrung der Krise war auch im Laufe des heutigen Tages nicht zu verzeichnen. In den Couloirs des Abgeordnetenhauses tauchte wohl eine ganze Menge von Gerüchten und Kombinationen auf, die aber keine Bestätigung fanden. Bemerkenswerth sind die Aeußerungen, welche Graf Andrássy im Laufe von Gesprächen über die Situation machte, und die auch auf die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei tiefe Wirkung übten. Der Führer der Verfassungspartei arbeitet auch heute noch an einer friedlichen Verständigung, und sprach im Interesse derselben, in der am Abend abgehaltenen Konferenz seiner Partei einige sehr bemerkenswerthe Worte. Die Unabhängigkeitspartei veranstaltete wieder einmal ein Banket zu Ehren ihres Führers Franz Kossuth, den Ladislaus Rákai des unerschütterlichen Vertrauens seiner Anhänger versicherte. In den Peripherien des Landes macht sich allmählig ein Stimmungswechsel bemerkbar. Gestern wählte das Komitat Baranya einen Vizegespan, der ein Anhänger des 1867er Ausgleichs ist, und heute demonstirte das Komitat Sopron für die 67er Minister und gegen die selbstständige Bank. Als Kuriosität sei schließlich noch erwähnt, daß sich neuestens — Géza Polonyi um einen Entwirungsplan bemüht, der aber von keiner Seite ernst genommen wird.

Die Berichte über die Vorkommnisse des heutigen Tages lauten wie folgt:

Graf Andrássy über die Situation.

Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy wurde heute in den Couloirs des Abgeordnetenhauses von mehreren Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei über seine Ansichten betreffs der Krise befragt. Er erklärte, daß die auf ihn bezüglichen Gerüchte wohl kaum begründet erscheinen. Man dürfe die Personen nicht von ihrem Programm und ihren Prinzipien trennen wollen. Diejenigen, welche die Geschäfte übernehmen, müssen sie auf Grund ihres Programms übernehmen, damit sie ihre Grundsätze verwirklichen können. Ohne Programm und Grundsätze pflegen nur solche Leute die Macht anzustreben, welche nichts auf sich halten. Wer nur ein wenig Selbstachtung besitzt, kann sein Programm nicht aufgeben, um an die Macht zu gelangen. Im weiteren Verlaufe des Gesprächs erklärte Graf Andrássy den Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei:

„Unser Erbübel ist, daß wir ohne Kraft kämpfen. Ich kämpfte mit zur Zeit des

ersten nationalen Widerstandes und wollte den Kampf fortsetzen, doch wurde ich abgehalten. Begannen wir jetzt einen neuen Kampf, würden wir diesen wieder ohne Ergebnisse beenden müssen. So kann man nicht arbeiten.“ Schließlich erklärte Graf Andrássy, daß die Verfassungspartei sehr höflich wohl, aber ganz bestimmt die ihr angebotene Stelle eines Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses ablehnen werde.

Konferenz der Verfassungspartei.

Die Verfassungspartei hielt heute Abends 1,8 Uhr unter dem Präsidium Koloman Széll's eine Konferenz. Von den Mitgliedern der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Alexander Weyerle, Minister des Innern Graf Julius Andrássy und Ackerbauminister Ignaz Darányi, ferner Staatssekretär Joseph Szécsényi, der Vizepräsident der Partei Franz Nagy, ferner Ludwig Náva, Emerich Szivák, Graf Johann Zichy, Joltán Szilassy, der Chef des Preßbureaus Kornel Abrányi, zahlreiche Obergespanne und Abgeordnete.

Präsident Koloman Széll eröffnete die Konferenz und begrüßte die erschienenen Mitglieder der Partei.

Vor der Tagesordnung begrüßte Stephan Bernát namens der Partei den Präsidenten Koloman Széll anlässlich seines morgigen Namensstags, worauf Széll für die ihm dargebrachte Ovation in herzlichster Weise dankte.

Präsident Széll meldet sodann, daß den Gegenstand der heutigen Tagesordnung die Kandidation für die Vizepräsidenten- und Schriftführer-Stellen bildet. Er beantragt, daß die Partei für die Schriftführer-Stellen ihrerseits die Abgeordneten: Graf Nikolaus Thörozkai und Madár Rákai kandidire. (Allgemeine Zustimmung.) Präsident Széll meldet weiters, daß bezüglich der Kandidation für die Vizepräsidenten-Stelle das Exekutivkomitee an die Konferenz mit einem Antrag herantritt, welchen der Führer der Partei Graf Julius Andrássy unterbreiten wird.

Graf Julius Andrássy: Geehrte Konferenz! Im Namen des Exekutivkomitees gestatte ich mir, zu dieser Frage das Wort zu ergreifen. (Hört! hört!) Das Exekutivkomitee hat mich aufgefordert, den Antrag zu stellen, daß die Partei keinen Vizepräsidenten kandidiren möge. (Lebhafte Beifall.) Uns leitet durchaus keine Animosität gegen die Unabhängigkeitspartei. Ich möchte überhaupt die Animosität aus der Politik ausschalten. (Lebhafte Beifall.) Aber ganz besonders jetzt würde ich es für ein Verbrechen gegen das Vaterland halten, wenn wir durch unser Vorgehen es verhindern und unmöglich machen wollten, daß wir unter gewissen Umständen auch mit der Unabhängigkeitspartei zusammen arbeiten. Umso weniger würde ich zur Animosität rathen, als die Unabhängigkeitspartei ja schließlich Courtoisie geübt hat, als sie die eine Vizepräsidentenstelle unserer Partei antrug. Diese Höflichkeit mit einem groben Refus, mit einem offensiven Schritt zu erwidern, wäre nicht recht, wäre unhöflich. (Wahr ist's! So ist's!) Wenn ich nur doch dafür bin, daß die Partei keinen Kandidaten für die Vizepräsidentenstelle nominiren soll, thue ich dies aus dem Grunde, weil meiner Ansicht nach derjenige unserer

Zweifellos eine solide Arbeit und es wird beständig daran ausgebeffert. Aber das sieht zuweilen sicherer aus, als es in Wahrheit ist. Etwa zwei Fahrstunden vorher hatte unser Kutscher die Pferde mit jähem Nitz zum Stehen gebracht und war abgesprungen; quer über die Straße zog sich ein meterbreiter Einsturzgraben, nur mehr mit ein paar Steinen über dem Gerinne, das nach mehrtägigem Regen von feindlich unterminirenden Bergwassern ausgepült worden war. Ein deutsches Hochzeitspärdchen, das nach uns gefahren war, ließ von hier aus den Wagen nach Cattaro zurückkehren. Es verzichtete darauf, in der nahenden Dämmerung ähnlichen Accidents zu begegnen und begnügte sich damit, die Bocche, bis hinaus nach Castellnuovo und zum Leuchtturm von Punta d'Orto, der den Eingang bewacht, entwirrt und klar gelegt in allen ihren Buchten und reichen Ufergliederungen, nochmals mit trunkenen Blicken zu umfassen . . .

Beim ersten montenegrinischen Grenzwachhause mußten wir Halt machen. Es gab gar keine hochnothpeinlichen Formalitäten. Ich war der Einzige, der einen Paß besaß, und das genügte. Der Herr Kommandant, lang, schön, wild und kraftvoll wie alle Montenegriner, verbeugte sich lächelnd vor unseren sechs hübschen Damen und sagte in italienischer Sprache: „Schöne Frauen brauchen nirgends Pässe!“ Dann besah er sich die serbischen, bulgarischen, griechischen und türkischen Eintragungen meines Reisepapiers mit einer mehr kindlichen als polizeimäßigen Neugier, zeigte sie auch einem Soldaten und gab den Paß, höflich salutirend, zurück. Zeitvertrödelung hätte auch weiter keinen Sinn gehabt, denn natürlich konnte der Herr Kommandant überhaupt nicht lesen. Dieser kleine Mangel

ist im Lande der Schwarzen Berge kein Hinderniß, auch nicht für die stolze Karriere; man kann damit anstandslos auch Minister werden.

Die Bekanntschaft mit einem solchen Würdenträger sollten wir alsbald machen, und zwar im „Grand Hotel Njegos“, wo unseren treuen, kleinen Pferden Erholung gegönnt wurde. Nur freilich — Minister oder „Grand Hotel“; in Montenegro darf man mit diesen beiden Bezeichnungen keine übertriebenen Vorstellungen von Pracht, Macht und Eleganz verbinden. Das „Grand Hotel“ ist ein kleiner, einstöckiger Steinbau und ähnelt den bescheidenen Unterkunfthäusern auf unseren weniger frequentirten Alpenhöhen. In dem Schankraum, der den höchsten hohen und ganz niedrigen Herrschaften als Speisefalton dient, erhält man eine Sorte guten dunkelrothen Landweins, sehr viele Sorten Schnäpse, sowie den trefflichen Bauernschinken, der wie westphälischer aussieht und schmeckt.

Hierher kam auch der vorerwähnte Herr Minister, ein stattlicher, breitschulteriger Herr von sehr würdevoller Haltung. Er war in Begleitung eines zweiten, jüngeren Mannes, der ihm viel Respekt erwies. Also wohl ein Personaladjutant oder erster Sektionschef. Die beiden Herren bekamen Gläser, die mit einer wasserhellen Flüssigkeit gefüllt waren, doch nicht lange. Der Inhalt verschwand so rasch wie bei einer germanischen Biermensur. Ich möchte mich auch keineswegs dafür verbürgen, daß das, was wie Wasser ausfah, auch thatsächlich solches gewesen ist. Wenn mich nicht die Besorgniß zurückhielte, die gespannten Beziehungen zwischen Montenegro und der Habsburgischen Monarchie noch weiter zu verschlimmern, so würde ich vorschlagen, daß wir uns auf Butki einigen.

Nachdem der Minister — daß er ein solcher sei, hatte uns schon der Wirth mitgetheilt — und sein Altstädte die Gläser geleert, begaben sie sich auf die Straße und begannen mit unseren Koffelentern ein leutseliges, längeres und lebhaftes Gespräch, das sie nicht zu befriedigen schien. Sie entfernten sich, augenscheinlich etwas mißgestimmt, dabei fortwährend zurückblickend, was mir jedoch nicht verwunderlich vorkam. Denn unsere Damen waren, wie schon mit Genugthuung hervorgehoben, bildhübsch und in Hinsicht auf die Wirkung von Frauenschönheit scheinen sich die Montenegriner gar nicht von höher kultivirten Westeuropäern zu unterscheiden. Aber die beiden Herren waren nicht aus unglücklicher Liebe melancholisch geworden, sondern aus einer weniger poetischen Ursache.

Mein Kutscher berichtete mir, Se. Erzellenz habe sich erkundigt, ob er bei der Rückkehr am nächsten Tage nicht die Fahrt von Njegos nach Cattaro auf dem Kutschbock mitmachen könne. Der Bescheid des Betturino hatte ablehnend gelautet. Warum?

„Ich sagte: Erstens werden meine Herrschaften nicht einverstanden sein, und zweitens führe ich keinen fremden Minister!“

„Fremder“ Minister, das sollte heißen: Minister eines fremden Landes, das uns feindlich gesinnt ist.

Die patriotische Unhöflichkeit des sonst so devoten Mannes hatte einen Schimmer von Tapferkeit. Seit fast einem Menschenalter verdient er sein Brod als Kutscher zwischen den Grenzstädten Cattaro und Cetinje und ist noch immer nicht zu freundschaftlichen Gesinnungen gelangt. Als er, ein gebürtiger Dalmatiner italienischer Nationalität, uns

Parteigen
in ein
rathen
bei der
diesem
diale Ge
seitens
fügung
diesem
auszupr
hängigte
besenen
Unabhän
Form n
Antrage
Eigentu
Präsident
jedoch je
klärung
meiner
Antrage
gleichzeit
wonach
ordneten
betreffen
stimmen
aus der
dieses
Gespräch
Laufe d
der Vla
veranst
über des
pfangen
Gegen
Partei,
ger wu
ten Ger
Anderen
achen r
gen, we
bestem
Handels
Pol
handelt
Abrede,
longi ü
hauses
des Ab
partei
gebotene
ablehnte
Stelle
partei
D
mit ein
Geberde
gebaut
die sch
John
höhen
Stimm
drohend
heuer in
gehun
gemelde
Kinder,
jeden
schimme
dabin
schaft
mern
nöthigte
Wegsche
Gäste,
den cha
schnur
tung i
Damens
wenig
nete Ne
der bei
Uebrig
erkundig
seiner
nur, da
U
bedeutet
kleine
wieso d

Parteienossen, den wir kandidiren würden, eventuell in eine sehr schwierige Situation geraten könnte. Bei dem ungarischen Temperament und bei der Leidenschaftlichkeit, die bedauerlicherweise in diesem Hause herrschen, ist es überaus schwer, die präsidiale Gewalt streng zu handhaben für Denjenigen, der seitens der Mehrheit nicht auf die erforderliche Unterstützung rechnen kann. Lediglich und ausschließlich aus diesem Grunde bitte ich daher die geehrte Konferenz auszusprechen, daß die Partei die ihr von der Unabhängigkeitspartei angebotene Vizepräsidentenstelle nicht belegen werde. (Beifall.) Natürlich werden wir dies der Unabhängigkeitspartei in höflichster und verbindlichster Form mitteilen. Ich bitte um die Annahme des Antrages des Exekutivkomitês. (Lebhafter Beifall und Applaus.)

Zoltán Szilassy war wohl bisher in der Vizepräsidentenfrage auf anderem Standpunkte, schließt sich jedoch jetzt, nach der vom Parteiführer erteilten Aufklärung dem Antrag des Exekutivkomitês an.

Koloman Széll enuziiert hierauf unter allgemeiner Zustimmung die einstimmig erfolgte Annahme des Antrages des Exekutivkomitês. Die Konferenz acceptierte gleichzeitig auch einen zweiten Antrag des Exekutivkomitês, wonach die Partei in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gegen den Antrag Barnabas Buzás betreffend die Einstellung der Vizepräsidentenhonoreare stimmen werde.

Damit erreichte die Konferenz ihr Ende.

Aus der Unabhängigkeitspartei.

Der gestern erfolgte Austritt Gabriel Ugron's aus der Unabhängigkeitspartei und die Motivierung dieses Schrittes bildeten heute den vornehmlichen Gesprächsstoff in den Kreisen der Kossuth-Partei. Im Laufe der Sitzung des Abgeordnetenhauses tauchte der Plan auf, Abends ein gemeinsames Souper zu veranstalten und bei demselben Franz Kossuth gegenüber dem Angriffe Ugron's mit Ovationen zu empfangen. Kossuth jagte sein Erscheinen zu. Gegen 8 Uhr Abends erschien er im Klub der Partei, woselbst er mit großer Herzlichkeit empfangen wurde. Man brachte dann die heute aufgetauchten Gerichte zur Sprache, wonach Kossuth unter Anderem erklärte, er habe eine Berufung zum Monarchen noch nicht erhalten, und sollte dieselbe erfolgen, werde er, wie bisher, die Interessen der Partei nach bestem Können zu verteidigen versuchen. Man frug den Handelsminister, ob es wahr sei, daß er mit Géza Polonyi über einen Entwurfsvoranschlag verhandelt habe. Dies stellte Kossuth sehr entschieden in Abrede, und gab nur so viel zu, er habe mit Polonyi über die nächsten Agenden des Abgeordnetenhauses einen Ideenaustausch gepflogen. Im Laufe des Abends wurde der Beschluß der Verfassungskonferenz bekannt, mit welchem dieselbe die ihr angebotene Vizepräsidentenstelle des Abgeordnetenhauses ablehnte. Nun wurde besprochen, auch die zweite Stelle mit einem Mitgliede der Unabhängigkeitspartei zu besetzen, und man bot die Stelle Paul Sotonyan, der jedoch mit Berufung darauf, daß

er als Referent des Finanzausschusses zu stark in Anspruch genommen sei, dankend ablehnte. Man kam nun darin überein, den Grafen Theodor Batthyány und Ludwig Mérey auf die Vizepräsidentenstelle zu kandidiren. Gegen neun Uhr begab sich die ganze Gesellschaft in den großen Speisesaal des „Hotel Royal“. Vorher kam man noch über Wunsch Kossuth's überein, daß Reden politischen Inhalts beim Banket nicht gehalten werden sollen. Allgemein fiel auf, daß Graf Albert Apponyi nicht erschienen war. Im Laufe des Bankets erhob sich Ladislaus Kátlay und gab dem unerschütterlichen Vertrauen für den Führer Kossuth Ausdruck. Er wünschte, daß die Partei, gleichviel, ob im Besitze der Macht oder in der Opposition, stets einheitslich wirken möge, denn die Solidarität und die einhellige Auffassung sei die größte Stärke der Partei. Die Gesellschaft blieb bis in die späten Nachstunden beisammen.

Polonyi an der Arbeit.

Die in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erschienenen Abgeordneten erfuhren mit Staunen, daß — Géza Polonyi einen Entwurfsplan ausgearbeitet habe. Den Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei erzählte er selbst, daß er einen Entwurfsvoranschlag ausgearbeitet und diesen Kossuth zur Kenntnis gebracht habe. Es hieß, daß Polonyi, um das Zustandekommen einer Siebenundsechzigger Konzentration unter Führung Andrássy's zu verhindern, den Gedanken angezettelt habe, ob es nicht möglich wäre, eine Kooperation der Verfassungskonferenz und der Unabhängigkeitspartei zu ermöglichen, und zwar ungefähr auf derselben Grundlage, wie es seinerzeit in den Propositionen Ladislaus Lukács' angegeben war, mit dem Unterschied, daß das Ministerium des Innern der Unabhängigkeitspartei zugeteilt werde. Kossuth beilegte sich, dem auf ihn bezüglichen Theil dieser Gerüchte entgegenzutreten, indem er erklärte, es entspreche durchaus nicht den Thatsachen, daß Géza Polonyi ihm ein Entwurfsprogramm unterbreitet habe, welches dieser auch dem Ministerpräsidenten Wekerle und dem Grafen Julius Andrássy mitgeteilt hätte. Géza Polonyi habe vielmehr bloß seine Ansichten darüber dargelegt, womit sich das Abgeordnetenhause nach Erledigung der bisher festgestellten Tagesordnung beschäftigen müßte. Franz Kossuth hat sich bezüglich der Vorschläge Polonyi's nicht geäußert.

Trotz dieses Abwinkens seitens Kossuth's ließ sich Polonyi nicht davon abhalten, mehrere seiner politischen Freunde für Nachmittag zu einer Konferenz eingeladen, in welcher er seinen Plan des Ausführlicheren darlegte. Seiner Ansicht nach ließe sich eine Entwirkung herbeiführen, indem das Abgeordnetenhause auch weiterhin beisammen bliebe und Gästen gegenüber. Wir wollten ihm Cigarretten anbieten. Er lehnte höflich ab. Er sei ein Schüler, und es komme ihm noch nicht zu, zu rauchen. — — —

In Cetinje war schon nächtlicher Frieden. In den Straßen waren nur mehr wenige Frauen zu sehen; jede von ihnen hatte in der schönen Tracht, in dem weinrothen, ockergelben oder türkisblauen, wallenden Ueberkleid, in dem stolzen, freien Gang den Anstand einer wirklichen Königin, nicht einer aus dem Operettenland des „Bilja-Liedes“. Vor dem „Palais“ des Kronprinzen und dem ebenso bescheidenen Konak des Fürsten gingen Wachposten, die auf ihre Gewehre ellenlange Säbelhahonnen gepflanzt hatten, mit der Grandezza von Feldmarschällen auf und nieder, jede Annäherung an die Gebäude mit herrlicher Geste verbietend. Der Fürst der Schwarzen Berge hat sich, seit er der Schwiegerpapa des Königs von Italien geworden, mehr souveräne, potentatliche Muren beigelegt. Die patriarchalischen Zeiten sind vorüber, in denen er, aus einer langen Peise schmachend, am Abend gemüthlich vor dem Thore seines Hauses saß und durch einen Pfiff oder ein kurzes Zungenschlagen den Nächstbesten zur besonderen Audienz zu sich berief, um mit ihm über Ackerbau und Viehzucht und hohe Politik zu plaudern.

Die vielen Schenken in der Hauptstraße waren noch hell erleuchtet und mit Gästen voll besetzt. Ausschließlich mit männlichen. Kein lautes oder lustiges Wort war zu hören, kein Lied, kein Gulasklang. Im leisen Gespräch sahen die Bewaffneten beim Wein, der roth wie Blut ist. Acht- bis zehntausend Männer hatten sich, wie man uns sagte, aus dem ganzen Lande in und um Cetinje zusammengefunden. Aber Keiner konnte uns sagen, auf wessen Geheiß und zu welchem Vorhaben. . .

Ottokar Lann-Bergler.

sich derart mit der Krone in verfassungsmäßiger Weise in Verbindung setzen würde. Dies könne geschehen, wenn das Abgeordnetenhause beschließt, eine Adresse an den König zu richten, in welcher die Unabhängigkeitspartei als Majorität ihre Wünsche und Ansichten zur Lösung der Krise darlegt. In dieser Adresse könnten alle schwebenden Fragen erörtert (auch Bosnien-Herzegowina spielt eine Rolle im Plane Géza Polonyi's) und ohne Preisgabe der Prinzipien der Unabhängigkeitspartei die Bereitwilligkeit der Partei zur Beilegung des Konflikts dargelegt werden. Die Partei soll ein eingehendes Regierungsprogramm skizziren und darin sich auch zur Durchführung der Wahlreform bereit erklären. Polonyi legte seinen Freunden auch die taktische Durchführung seines Projektes dar, fand aber keine sonderliche Zustimmung, so daß er schließlich erklärt haben soll, auf dem von ihm angedeuteten Wege allein im Abgeordnetenhause eine Aktion zur Lösung der Krise in Szene setzen zu wollen. Viel mehr Glück als bei seinen Freunden dürfte er auch im Abgeordnetenhause damit nicht haben, falls er seinen Voratz wirklich ausführen sollte.

Kossuth's Audienz.

In unserem gestrigen Bericht über die Vorgänge im Klub der Unabhängigkeitspartei registrierten wir, daß dort die Nachricht verbreitet war, Franz Kossuth werde demnächst vor dem Monarchen erscheinen. Die heutige Nummer des aus Hoffreisen informirten klerikalen Wiener „Vaterland“ bestätigt dieses Gerücht, indem es meldet, es dürfe als sicher angenommen werden, daß Franz Kossuth in seiner Eigenschaft als Führer der Unabhängigkeitspartei nochmals vom Monarchen in Audienz empfangen werden wird. Diese Audienz dürfte noch im Laufe dieser Woche stattfinden und Franz Kossuth wird darüber zu berichten haben, wie die Botschaft des Monarchen von der Unabhängigkeitspartei aufgenommen worden ist. Der Monarch wünschte bekanntlich, daß die Koalition beisammen bleibe und zunächst das Faktum konsumire. Der Führer der Unabhängigkeitspartei wird nun wohl dem Monarchen berichten müssen, daß alle diesbezüglichen Vermuthungen erfüllt geblieben sind.

Das Komitat Sopron für 1867.

Das Komitat Sopron hat in seiner heute stattgehabten Quartalskongregation in entschiedener Weise gegen die selbstständige Bank und für die 67er Basis Stellung genommen. Es wird hierüber aus Sopron telegraphirt:

Das Soproner Komitat zog in seiner heute unter dem Präsidium des Obergespanns Andreas Báán stattgehabten Quartalskongregation die Kurrende des Arvaer Komitats betreffend die Aufnahme der Baarzahlungen in Verhandlung. Der ständige Ausschuss empfahl, die Kurrende zur Kenntnis zu nehmen. Demgegenüber stellte Dechantpfarrer Anton Madarassy den folgenden Gegenantrag:

„Die Generalversammlung unterstützt die Kurrende des Arvaer Komitats, denn wenn sie auch seinerzeit für die selbstständige Bank Stellung genommen hat, so that sie es in der Hoffnung, daß ihre Verwirklichung vom politischen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte möglich sei. Da sich jedoch der Municipalausschuss des Soproner Komitats davon überzeugt hat, daß gerade die vorzeitige Forcierung der selbstständigen Bank eine sehr ungünstige politische Krise herbeigeführt hat und nebst der seit Jahren andauernden ungewissen politischen Lage auch die schlechte Ernte sehr drückend auf die materielle Kraft des Landes wirkt, glaubt der Municipalausschuss, daß wenn wir auch ein zweifelloses Recht auf die selbstständige Bank besitzen — zumal sich dieses Recht auf den Gesetzartikel XII: 1867 stützt —, die vorzeitige Forcierung der selbstständigen Bank aus politischen Gründen schon deshalb nicht am Platze ist, weil sie zu einer volkswirtschaftlichen Krise führen könnte; der Municipalausschuss wünscht deshalb eben aus diesen Gründen nachdrücklich zu betonen, daß solange das Privilegium der Oesterreichisch-ungarischen Bank besteht, die Bank unbedingt eine Baarzahlende sein muß, weil wir nur damit unseren Kredit im Auslande verbessern, nur auf diese Weise den bereits verlorengegangenen westlichen Platz für unsere Werthpapiere zurückerobern können. Da jedoch gerade das unvergängliche Verdienst des zurücktretenden Ministerpräsidenten Alexander Wekerle es ist, daß er die Finanzen unseres Vaterlandes geordnet und begründet hat und nachdem sowohl er als auch seine auf derselben staatsrechtlichen Basis stehenden Ministerkollegen den Ausweg aus der

mit einer ärgerlichen und unsäglich wegwerfenden Geberde die neue Seitenstraße gezeigt, die erst gebaut werden mußte, als der Fürst Nikita die schweren Geschütze, die ihm der Herr Schwiegerohn zum Geschenk gemacht, auf dominirenden Höhen aufgestellt werden sollten, da hatte er die Stummelpfeife aus dem Munde genommen und drohend gegen das Bergland gezeigt: „Wenn's heuer im Frühjahr losgegangen wäre —! Dreizehnhundert Freiwillige haben sich allein in Cattaro gemeldet. Ich war auch dabei, und ich habe fünf Kinder, Herr! Aber ich kenne seit zwanzig Jahren jeden Quell in Montenegro!“

Schon lange waren wir unter dem sternenscheinenden, tiefdunkelblauen Septemberrachthimmel dahin gefahren, als wir endlich in thalartiger Landschaft vor uns die ersten Lichter von Cetinje flimmern sahen. Kleine Unordnungen am Fuhrwerk nöthigten uns noch zu kurzer Einkehr in einer der Wegschenken. Beim Anblick der phantastisch gekleideten Gäste, deren scharfgeschnittene, finstere Gesichter mit den charakteristischen Hakennasen und langen Hängeschnurrbärten im Flackerlicht der dürrigen Beleuchtung in Bronzetönen leuchteten, wollte unserer Damenabtheilung zuweilen schier der Muth ein wenig kleinlaut werden. Hirten, Viehtreiber, bewaffnete Reiter belebten Straße und Trinkstube. Einer, der bei der Wirthin stand und ausah wie alle Uebrigen, wurde uns als Offizier bezeichnet. Wir erkundigten uns bei dem malerischen Herrn nach seiner Charge. Er konnte sie nicht angeben; er wußte nur, daß er ein „Offizier“ sei.

Und als es zum Zahlen kam, da wurde uns bedeutet, daß ein etwa fünfzehnjähriger Junge die kleine Rechnung bereits für uns beglichen habe. Ja wieso denn? Das sei sein Recht, den fremden

heutigen schwierigen Krise einzig und allein auf der Grundlage des von Franz Deák geschaffenen, die Ruhe und die successive Entwicklung des Landes sichernden Ausgleichs suchen, begrüßte der Municipalausschuß des Soproner Komitats, welcher auch bisher stets ein unentwegter Anhänger der staatlichen Basis gewesen, aus Anlaß dieser Repräsentation mit Rücksicht auf die obwaltende politische Krise den Ministerpräsidenten Alexander Wekerle und seine auf staatsrechtlicher Basis stehenden Ministerkollegen!" (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Nach einer kurzen Bemerkung Leopold Wolf's nahm Reichstagsabgeordneter Karl Hencz das Wort, um mit großer Wärme für den Antrag Madarassy's einzutreten. Er wies in längerer Rede nach, daß die Machtbegierden der Unabhängigkeitspartei mit der unzeitgemäßen Forcierung der Bankfrage den Karren des Landes gründlich verfahren haben. Redner beleuchtete den Standpunkt der Krone und dessen Antezedentien und betonte, daß der König die Entwicklung auf verfassungsmäßigem Wege suche. Nicht das Land — meinte er — befindet sich in einer üblen Lage, sondern die Unabhängigkeitspartei, deren Führer selbst anerkannt hat, daß der staatsrechtliche Theil des Parteiprogramms nicht durchführbar ist, der wirtschaftliche Theil aber einen werthvollen Theil des Franz Deák'schen Ausgleichs, mithin das 67er Programm bedeutet.

Der Madarassy'sche Antrag wurde sodann mit überwiegender Mehrheit angenommen.

In derselben Sitzung meldete Obergespan Andreas Bán in Folge der durch die Auflösung der Koalition entstandenen neuen politischen Situation seine Demission an, was die Kongregation zur Kenntniß nahm.

Es sei noch bemerkt, daß die Kongregation anläßlich der Rangeshöhung der Gemahlin des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand, der als Kommandant des 9. Husaren-Regiments längere Zeit in Sopron gewohnt hat, Ihre Hoheiten telegraphisch begrüßt hat.

Budapest, 12. Oktober.

* Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Mittwoch, den 13. d., 10 Uhr Vormittags eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: Verlesung der Präsidialeinläufe, des Interpellations- und Anträgebuches, Begründung des Antrages Georg Nagy's auf Ergänzung des Inkompatibilitätsgesetzes und Verhandlung des Antrages Barnabas Buzá's auf Einstellung der Bezüge der Vizepräsidenten des Hauses.

* Die von den beiden protestantischen Kirchen entsendeten gemischten Kommissionen haben, wie seinerzeit gemeldet wurde, eine energische Aktion gegen jene bischöflichen Verfügungen eingeleitet, die nach der erfolgten Abänderung des „Notemere" in Hirtenbriefen publiziert wurden und die nach der Ansicht der leitenden protestantischen Kreise keinen anderen Zweck haben, als das fragliche päpstliche Dekret in verhüllter Form zur Geltung zu bringen. Das von der gemischten Kommission entsendete dreigliedrige Komitee, das die Aufgabe hatte, einen auf diese Frage bezüglichen „Wegweiser" auszuarbeiten, hat seine Arbeiten bereits beendet. Am 15. d. findet eine Sitzung der gemischten Kommission statt, in welcher in dieser Angelegenheit definitiv Stellung genommen werden wird. Wie eine Korrespondenz meldet, wurde das von dem genannten Komitee ausgearbeitete Dokument in vertraulichen Konferenzen besprochen, so daß in der Freitag stattfindenden Sitzung die Herausgabe und Versendung des definitiven Textes beschlossen werden wird.

* Der Centralausschuß des Szepeszer Komitats hat die Abgeordnetenwahl im Wahlbezirk Tólv für den 20. d. anberaumt. Dem Kandidaten der Unabhängigkeitspartei hat nunmehr die Volkspartei in der Person des ehemaligen Abgeordneten des Wahlbezirkés Bazin Michael Dömötör einen Gegenkandidaten aufgestellt. Die Partei entfaltet eine lebhaftige Agitation im Interesse ihres Kandidaten und sind bereits mehrere Mitglieder der Volkspartei im Wahlbezirk thätig.

* Aus Ujvidék wird dem „Ung. Tel.-Korr.-Bur." der Austritt der serbisch-nationalen Abgeordneten aus dem Nationalitätenklub gemeldet. In der heute in Ujvidék stattgehabten Konferenz des Klubs der serbischen Radikalen erklärte nämlich der Abgeordnete Damian Muriczky im Namen der Abgeordneten serbischer Nationalität, daß sie aus dem Nationalitätenklub austreten und sich auf denjenigen Standpunkt stellen, den der Abgeord-

nete Manojlovics in der am 24. Februar stattgehabten Sitzung des Abgeordnetenhauses entwickelt hat. (In der betreffenden Rede forderte Manojlovics für Ungarn eine selbstständige ungarische Armee, die selbstständige nationale Bank und das selbstständige Zollgebiet.) In Folge dieses Austrittes werden nun die serbischen Abgeordneten eine Annäherung an die Unabhängigkeitspartei suchen.

Aus dem Abgeordnetenhause. Endlich beschlußfähig. Die Bezüge der Vizepräsidenten. Wahl des Auswanderungsensats. Immunitätsangelegenheiten.

Die Verlegenheiten der vorigen Sitzung hatten die Leitung der Unabhängigkeitspartei veranlaßt, ihre Mannen strenge zum Besuch der Sitzungen zu veranlassen. Das Haus war daher heute schon beschlußfähig, aber selbst diesmal waren die Herren von der Unabhängigkeitspartei nicht in imposanter Anzahl erschienen — kaum mehr als die Hälfte. Zunächst motivirte Barnabas Buzá seinen Antrag auf Sistirung der Bezüge der Vizepräsidenten. Während seiner Rede kam es zwischen der Volkspartei und der Unabhängigkeitspartei zu kleinen Redereien. Bei der Abstimmung wurde mit großer Majorität, welcher auch Mitglieder der Verfassungs- und der Volkspartei angehörten, beschlossen, den Buzá'schen Antrag zur Verhandlung zuzulassen, und zwar der späteren Proposition des Präsidenten Jusztz zufolge schon für morgen. Auch sonst verlief die heutige Sitzung ohne bemerkenswerthe Zwischenfälle. Man wählte anstandslos die Mitglieder für den Auswanderungsensat, worauf eine Reihe von Immunitätsangelegenheiten, von welchen einige eine Debatte verursachten, erledigt wurde. Am Schlusse der Sitzung wollte Georg Nagy den Bericht des Bankausschusses schon für morgen auf die Tagesordnung stellen lassen; sein Antrag wurde abgelehnt, seine maßlosen Ausfälle gegen „Wien" aber mußten selbst vom Präsidenten Jusztz gerügt werden. Die Minister waren wohl anwesend, aber bloß Kossuth und Apponyi nahmen auf den Ministerfauteuils Platz, während die anderen in den Bänken ihrer Parteigenossen saßen.

Präsident Julius Jusztz eröffnet die Sitzung um 10¹/₄ Uhr Vormittags.

Nach Verlesung der Einläufe unterbreitet Präsident Julius Jusztz die Liste derjenigen Abgeordneten, die in der Samstagssitzung bei Verlesung des Katalogs nicht anwesend waren, und befragt das Haus, ob es wünschig, daß diese Abgeordneten vor dem Hause zur Verantwortung gezogen werden sollen?

Das Haus beschließt, diesmal von dieser Maßregelung abzusehen.

Arpad Bozóky spricht zur Hausordnung und bemängelt es, daß der Antrag betreffs Einstellung der Honorare der Vizepräsidenten auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gesetzt wurde, nachdem vor anderthalb Jahren diesem Parlamente ein vom Redner eingebrachter analoger Antrag bereits vorgelegen. Damals habe das Haus beschlossen, in die Verhandlung des Antrages nicht einzugehen und nun könne im Sinne der Geschäftsordnung derselbe Antrag in derselben Session nicht wieder verhandelt werden, und daher wünscht Redner, daß der Antrag von der Tagesordnung abgesetzt werde.

Präsident Julius Jusztz: Nachdem der seinerzeitige Antrag Bozóky's gar nicht verhandelt wurde, steht der Berathung des jetzigen Antrages des Abgeordneten Barnabas Buzá kein Hinderniß im Wege. (Beifall.)

Barnabas Buzá erklärt in Begründung seines Antrages auf Einstellung der Honorare der Vizepräsidenten, daß die Unabhängigkeitspartei und auch die Volkspartei von jeher auf dem Standpunkte gestanden seien, daß den Vizepräsidenten des Hauses kein Honorar zugewendet werden sollte. Die Unabhängigkeitspartei müsse auch jetzt an diesem ihrem Standpunkte festhalten, umso mehr, als jetzt diese Stellungen eigentlich ihr selbst zufallen. Es sei — sagt Redner — eine traditionelle Auffassung in Ungarn, solche Stellen als officium nobile, als Ehrenstellung zu betrachten.

Edmund Beniczky: Warum haben Sie ein Honorar behoben für die Untersuchung anläßlich der Wahl in Bazin? (Lärm links.)

Barnabas Buzá: Der Ujus, für solche Betraungen honorirt zu werden, wurde noch von Franz Deák sanktionirt. Im Uebrigen entspreche das Nichthonoriren der Vizepräsidenten auch dem demokratischen Prinzip. Redner verliest eine einschlägige Rede Stephan Rakovskij's aus dem Jahre 1904, in welcher Stephan Rakovskij gegen die Honorirung der Vizepräsidenten gesprochen habe. (Lärm links. Rufe: Später aber hat er sein Honorar als Vizepräsident prompt behoben!

Weiterkeit links. Widerspruch bei der Volkspartei.) Redner bittet, die Verhandlung seines Antrages auf die Tagesordnung zu setzen. (Beifall links.)

Das Haus beschließt, den Antrag Barnabas Buzá's auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Hauses zu stellen.

Folgt die Wahl von vier Mitgliedern in den Auswanderungsrath. — Das Resultat der Wahl wird später bekanntgegeben werden.

Immunitätsangelegenheiten.

In der Immunitätsangelegenheit Franz Székcsák's hatte Ladislaus Lukács dem Antrage des Immunitätsausschusses gegenüber einen Gegenantrag unterbreitet. Diesbezüglich war in der letzten Sitzung die namentliche Abstimmung verlangt worden.

Präsident Julius Jusztz suspendirt auf 5 Minuten die Sitzung.

Nach der Pause wird die namentliche Abstimmung vorgenommen. Sie hat zum Resultat, daß der Gegenantrag Lukács' mit 124 gegen 23 Stimmen abgelehnt erscheint.

In der Affaire des Abgeordneten Josa Merkitz beartragte der Ausschuß die Verweigerung der Auslieferung.

Soma Fenyvessy weist demgegenüber darauf hin, der Ausschuß habe erst vorgestern in einer ähnlichen Affaire einen gegensätzlichen Standpunkt eingenommen und beantragt die Auslieferung des Abgeordneten.

Board Szász und Samuel Kelemen treten für die Auffassung des Ausschusses ein.

Nachdem noch Referent Balogh gesprochen, wurde der Ausschußantrag angenommen.

Es folgt die Immunitätsangelegenheit Ladislaus Lukács', welcher des Vergehens der Aufreizung beschuldigt wird. Der Ausschuß beantragt die Auslieferung.

Julius Maniu wirft dem Ausschuß vor, daß er leichtsinnig vorgehe. (Lebhafter Widerspruch.) Redner wird vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.) Redner ist davon überzeugt, daß der Artikel keine Aufreizung enthält und beantragt deshalb die Verweigerung der Auslieferung.

Referent Soma Fenyvessy verliest die ungarische Uebersetzung des inkriminirten Artikels, welcher unter dem Titel „Ein Wort an meine rumänischen Brüder" die Folgen des Andrassy'schen Wahlgesetzes auf die Nationalitäten in leidenschaftlicher, scharfer Weise schildert. Redner verteidigt noch den Ausschuß gegen die von Maniu erhobenen Vorwürfe.

Der Ausschußantrag wird angenommen.

Die restlichen Immunitätsangelegenheiten werden im Sinne der respektiven Ausschußanträge erledigt. Namentlich wird das Immunitätsrecht Ladislaus Lukács', Nikolaus Serban's, August Ohaba's suspendirt, hingegen die Auslieferung der Abgeordneten Otto Hoffmann, Julius Markos und Julius Endrey verweigert.

Präsident Julius Jusztz meldet, daß in den Auswanderungsrath die Abgeordneten Joseph Madarassy jun., Madár Ráth, Andreas Ráth und Szombor Szász gewählt wurden.

Präsident Jusztz beantragt, daß die nächste Sitzung morgen Vormittags um 10 Uhr mit der folgenden Tagesordnung stattfinden: Präsidialeinläufe, Verlesung des Interpellations- und Anträgebuches, Begründung des Antrages Georg Nagy auf Ergänzung des Inkompatibilitätsgesetzes, schließlich Verhandlung des Antrages Buzá auf Einstellung der Bezüge der Vizepräsidenten.

Georg Nagy schließt sich diesem Antrage wohl an, macht jedoch darauf aufmerksam, daß die von der Majorität eingeräumte Frist von neun Tagen vorüber sei und es Ehrenpflicht der Anhänger der Bankrennung wäre, nunmehr den Bericht des Bankausschusses auf die Tagesordnung zu setzen. Wien werde immer unverkämter, und so sei eine rasche Verfügung nothwendig.

Präsident Jusztz weist Georg Nagy zur Ordnung. Die Tagesordnung wird angenommen.

Präsident Jusztz schließt die Sitzung um 2 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 12. Oktober.

* Die Kommunal-Gasfabrik. Mit Rücksicht darauf, daß die Hauptstadt — wie von uns bereits mitgetheilt — die Gasfabrik schon im Juli des nächsten Jahres zu übernehmen beabsichtigt, befaßt sich die Direktion der hauptstädtischen Kommunal-Gasfabrik ernstlich mit den Vorbereitungsarbeiten zur Uebernahme und mit dem Programm, welches durchgeführt werden muß, soll dem bedeutend steigenden Bedarf an Gas Rechnung getragen werden können, noch ehe die neue Gasfabrik fertiggestellt ist. In der morgigen Sitzung der Gaskommission wird der Direktor der kommunalen Gasfabrik Dr. Franz Heltai seine hierauf bezüglichen Vorschläge machen. Nebst seinen Vorschlägen über die Lieferung des zum Gasbetrieb erforderlichen Kohlenquantums werden noch Anträge zur Steigerung der Produktion vorliegen. So besteht der Plan, in der Leopoldstadt nebst dem bereits bestehenden einen neuen

Gasometer mit einem Fassungsvermögen von 45,000 Kubikmeter Gas zu errichten. Die Kosten dieser Erweiterung werden 800,000 bis 900,000 Kronen betragen. Es ist dies eine Investition für die Dauer, weil die Leopoldstädter Gasanlage bekanntlich auch nach Fertigstellung der neuen Gasfabrik in Altosfen bestehen bleibt. Bedenklicher erscheint eine andere Investition, die nur als provisorisch betrachtet werden kann. Es handelt sich nämlich darum, auf der Anlage der Josephstädter Gasfabrik eine Station zur Erzeugung von Wassergas zu errichten, die jedoch nur für drei Jahre, das heißt bis zum Abbruch der benannten Gasfabrik berechnet ist. Sobald die neue Gasfabrik betriebsfähig geworden ist, wird die Josephstädter Gasfabrik abgetragen und mit ihr auch die jetzt geplante Anlage zur Erzeugung von Wassergas, die gleichfalls einen Kostenaufwand von circa 900,000 Kronen erfordert. Die Gaskommission wird also morgen zu erwägen haben, ob sich nicht ein Ausweg finden ließe, diese bedeutende Investition provisorischen Charakters ersparen zu können.

*** Konkurrenz auf eine Bezirksvorsteherstelle.** In Folge der Pensionierung des Bezirksvorstehers Ludwig Regey ist eine Bezirksvorsteherstelle vakant geworden, auf die der Magistrat eine Konkurrenz ausschreibt. Die Bezirksvorsteher werden vom Munizipalausschuß für Lebensdauer gewählt und beziehen ein Gehalt von 6000 K., 900 K. Gehaltzulage und 2000 K. Quartiergeld. Nach fünf Jahren haben sie Anspruch, in die erste Gehaltsklasse der Bezirksvorsteher zu treten, und von da ab erhalten sie höchstens dreimal je 10 Prozent ihres Gehalts als Alterszulage. Reflektanten haben ihre Gesuche bis spätestens 20. d. dem Oberbürgermeister zu überreichen.

*** Die Fahrpreiserhöhung der Wiener Straßenbahn.** Wir haben bereits berichtet, daß der Wiener Stadtrat die Arbeiterverhältnisse der Straßenbahnbediensteten zu verbessern, und um dies ermöglichen zu können, die Fahrpreise zu erhöhen. Mit der für die Wiener Bevölkerung tief einschneidenden Frage befaßt sich auch die Tagespresse und ein Wiener Blatt weist ziffermäßig nach, daß die Erhöhung der Bezüge der Angestellten erfolgen könne, ohne daß die Fahrpreise erhöht zu werden brauchen. Dem betreffenden Blatt zufolge ergab die Betriebsrechnung im Jahre 1908 folgendes Resultat:

	K r o n e n
1. Allgemeine Verwaltung	667,981.52
2. Betrieb	9,455,970.68
3. Zugkraft	5,891,734.87
4. Stromzuführung	149,847.91
5. Wagnerverhaltung	2,667,249.10
6. Bahnerhaltung	1,580,758.85
7. Gebäudeerhaltung	172,221.95
8. Allgemeine Unkosten	
a) Haftpflichtschädigung, Realitätensteuer und sonstige Unkosten	310,994.42
b) Wohlfahrtsauslagen	1,557,883.62
9. Verzinsung des aus dem Investitionsanleihen bestrittenen Anlagekapitals samt Rentensteuer u. Spesen	5,684,448.66
10. Präliminärmäßige Zuweisung an den Erneuerungsfonds	2,607,480.—
11. Investitionen aus den Betriebseinnahmen	75,801.60
12. Betriebsabgang der Automobilstellwagen-Unternehmung	92,581.08
13. Auslagen aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers	66,016.89
Summe der ordentl. Ausgaben	30,990,920.55
Summe der ordentl. Einnahmen	34,104,013.98
Gebährungsüberschuß	3,113,093.43

Das Blatt kommt nun zu dem Schlusse, daß die Post 66,000 Kronen für Auslagen aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers, und die Post Betriebsabgang der Automobilstellwagen-Unternehmung im Betrage von K. 92,581.08 nicht als ständige Auslagen betrachtet werden können, weil ein Regierungsjubiläum nicht alljährlich stattfindet und weil nirgends vorgeschrieben steht, daß das Defizit des Stellwagen-Unternehmens von der Straßenbahn gedeckt werden müsse. Nach Abrechnung dieser beiden Posten würde sich also die Bilanz um 158,597 K. verbessern. Nachdem die Aufbesserung der Bezüge der Angestellten nur 2,800,000 K. erfordern, verbleibe, zumal sich die Einnahmen von Jahr zu Jahr erhöhen, noch immer ein Ueberschuß, auch wenn die Fahrpreise nicht erhöht werden.

*** Blatternfälle in der Hauptstadt.** Der hauptstädtische Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Alexander Szabó ersucht uns, den unbegründeten Angriffen eines hauptstädtischen Morgenblattes gegenüber, welches den Vorwurf erhebt, daß bei den Blatternfällen seitens der Behörde oberflächlich vorgegangen worden wäre, festzustellen, daß nichts verabsäumt wurde, was geeignet war, die Verbreitung der Krankheit zu verhindern. Der beste Beweis hierfür

sei, daß es den Behörden gelungen ist, die Krankheit zu lokalisieren. Der Primarius des St. Ladislaus-Spitals Dozent Dr. Sigmund Gerlóczy äußert sich zu dieser Angelegenheit in ähnlichem Sinne.

*** Neue Kirchen in der Hauptstadt.** Vor dem Magistrat liegen zur Zeit sechs Gesuche, die sich auf den Bau, respektive die Unterstützung des Baues von Kirchen beziehen. Zwei dieser Gesuche hat der Magistrat bereits in Erwägung gezogen. Der Dominikanerorden will auf der Höfölystraße um 517,526 K. eine Kirche bauen und sucht um 200,000 K. Unterstützung nach. Ebensoviel verlangt die orthodoxe israelitische Gemeinde, die in der Ráczgygasse einen Tempel samt Schule und Rabbinerwohnung bauen will. Die Englischen Fräulein beabsichtigen im Luwinkel mit einem Kostenaufwande von 3 Millionen Kronen eine Kirche mit Internat und Novizenheim zu bauen und verlangen von der Hauptstadt 500,000 K. Unterstützung. Die Pester israelitische Gemeinde verlangt an Stelle des Grundes, welcher ihr in der Leopoldstadt für einen monumentalen Tempel zugesprochen war, den sie aber an die Hauptstadt zurückgibt, die Gründe Ecke Tabak- und Wesselenyigasse, die sie zum Bau von Schulen und für Parkzwecke verwenden wird. Für den Bau einer Kirche im IX. Bezirk wird eine Unterstützung von 200,000 K. verlangt. Die Pester reformierte Kirchengemeinde erhielt von der Hauptstadt zum Bau einer Kirche Ecke der Jabella- und Hegedűsgasse einen Grund, der sich jedoch für diesen Zweck als zu klein erwies. Die Kirchengemeinde sucht nun um einen entsprechenden Baugrund oder um eine materielle Unterstützung nach. Schließlich ersucht die Ujfalor orthodoxe israelitische Gemeinde, die Ueberlassung eines hauptstädtischen Hauses für Tempelzwecke oder um materielle Unterstützung. Bezüglich des Gesuches des Dominikanerordens und der Pester orthodoxen israelitischen Gemeinde hat der Magistrat ausgesprochen, daß er gewillt sei, dieselben befürwortend der Generalversammlung zu unterbreiten.

*** Ein Kompetenzstreit.** Der hauptstädtische Verwaltungsausschuß hat in einem konkreten Falle das Uebertretungsurtheil der Bezirksvorsteherung wegen des festpolizeilichen Vorgehens eines aktiven Hauptmanns mit der Motivierung annullirt, daß diese Urtheilsfällung in den Wirkungskreis der Militärbehörde gehöre. Demgegenüber hat der Magistrat die Bezirksvorsteherungen schon früher angewiesen, daß sie in Uebertretungsfällen auch gegen aktive Soldaten Urtheile erbringen sollen, weil diese bezüglich ihrer zivilen Verhältnisse unter den bürgerlichen Gesetzen stehen. Die Bezirksvorsteher haben in ihrer heutigen Sitzung den Beschluß gefaßt, den Magistrat zu ersuchen, er möge in dieser Frage eine prinzipielle Entscheidung provozieren.

*** Die Steuern im Vormonate.** Laut Bericht des Steuerinspektors wurden im vorigen Monat bei der Staatskasse an direkten Steuern 3,301,924 K. 20 H. eingezahlt. In der gleichen Periode des Vorjahres betrug die eingezahlte Steuer 3,227,210 K. 71 H., also um 74,713 K. 49 H. weniger als im Monat September des laufenden Jahres. Bei den hauptstädtischen Steuerkassen wurden im Monat September des Vorjahres 1,311,943 Kronen 60 Heller, im September des laufenden Jahres nur 863,869 K. 43 H. eingezahlt. Die Einzahlungen im vergangenen Monat bleiben also gegenüber der gleichen Periode im Vorjahre um 448,074 K. 17 H. zurück.

*** Das neue Pensionsstatut.** Die Präsidialabtheilung des Magistrats hat bekanntlich über das Pensionsstatut der hauptstädtischen Angestellten eine neue Unterbreitung angefertigt, die in der am 14. d. abzuhaltenen Magistratsitzung zur Verhandlung gelangt. Noch am selben Tage wird sich die Rechtskommission und am 15. d. die Finanzkommission mit der Angelegenheit befassen, so daß die Vorlage noch auf die Tagesordnung der am 20. d. abzuhaltenen Generalversammlung gelangt. Die hauptstädtischen Angestellten, die Lehrer inbegriffen, haben ein Memorandum ausgearbeitet, welches sie am Donnerstag deputativ dem Finanzminister unterbreiten werden.

*** Administrative Begehung.** Wie bereits berichtet, soll die Linie der Altosfen Straßenbahn bis zum Filatoridamm verlängert werden. Heute fand unter der Leitung des Sektionsrathes Ladislaus Halász die administrative Begehung der Strecke statt. Die Gesellschaft war durch ihren Direktionspräsidenten Hofrath Heinrich v. Jelinek vertreten. Die neue Linie ist anderthalb Kilometer lang und doppelgleisig; die Stromzufuhr erfolgt mittels Oberleitung. Ihr Zweck ist die direkte Verbindung des Netzes der Straßenbahn mit dem der Lokalbahnen. Die Pläne wurden unbeanstandet gutgeheißen.

*** Vertretung der Knaben-Bürgerschulprofessoren.** Die Betrauten der hauptstädtischen Knaben-Bürgerschulen wählten gestern unter Vorsitz des Direktors Karl Lád zum Vertreter in der hauptstädtischen Unterrichtssekktion den Direktor Joltán Zigan.

*** Unterstützung von Gewerbetreibenden.** Die Kommission zur Verwaltung des Albrecht-Hilfsgardefonds hielt heute unter Vorsitz des Magistratsnotars Dr. Rudolf Raich eine Sitzung, in welcher 12 Gewerbetreibenden je 80 Kronen, 5 Gewerbetreibenden je 120 Kronen, 8 Gewerbetreibenden je 160 Kronen und 32 Gewerbetreibenden je 200 Kronen Unterstützung zugesprochen wurden. 5 Petenten wurden abgewiesen. Die noch zur Verfügung stehende Summe beträgt 143,891 Kronen 33 Heller.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 12. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 40, und zwar: an Typhus 5, Typhus exanthemat., Blattern, Masern 7, Scharlach 11, Keuchhusten 9, Diphtheritis und Croup 4, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharfblattern 4, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Trachoma 1, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in der Reichshospital 2552 und im St. Johannes-Spital 1151. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 23, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 3, wohnungslos 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenemphysem 3, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Typhus exanthemat., Blattern —, Masern —, Scharlach 1, Keuchhusten —, Diphtheritis und Croup 1, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharfblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 1.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Oktober zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romans

„Detektiv Dagobert“

von Balduin Groller

kostenlos nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 12. Oktober.

*** Wetterbericht.** Das Wetter bleibt schön und angenehm. Früh 7 Uhr war eine Temperatur von 15.2 Gr. C., Mittag von 21 Gr. C. und Abends 7 Uhr von 19.2 Gr. C. Es ist weiter mildes, vorwiegend trockenes Wetter voraussichtlich.

*** Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: die „Reuillon-Zeitung“ (New Yorker Hotels, Der Tod des Roghi in der Löwengrube, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Detektiv Dagobert“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inzerate; die zweite: Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlerverkehr, Produktenmärkte, Viehmärkte, Budapest Todtenliste, Witterungsbericht und den Wasserstand.

*** Aus dem Finanzministerium.** Se. Majestät hat dem Ministerialrath Géza Bakonyi anlässlich seiner Pensionierung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen; ferner die Titularministerialrath Dr. Thomas Wafsz und Joseph Marjalkó zu Ministerialräthen ernannt und dem Oberbergath Alfred Probstner den Ministerialrathstitel verliehen; die Titular-Sektionsrath Dr. Franz Gelért, Ladislaus Czajlik und Joseph Baradý zu Sektionsrathen ernannt; dem Hilfssekretär Madár Stöger Titel und Charakter eines Ministerialsekretärs, dem Finanzsekretär Dr. Gustav Stoffer Titel und Charakter eines Finanzraths verliehen; den Finanzrath Stephan Komáromy zum hauptstädtischen Steuerinspektor-Stellvertreter ernannt und ihm den Titel eines kön. Rathes verliehen; den Finanzrath Géza Dreil unter Verleihung des Titels eines kön. Rathes zum Nyitraer Finanzdirektor ernannt. Der Finanzminister hat Dr. Madár Kemény, Dr. Géza Moricz und Géza Maitényi zu Ministerialsekretären, Dr. Vinzenz Sterck zum Finanzrath ernannt.

*** Personallnachrichten.** Die Verfassungskommission hat Koloman Széll anlässlich seines Namenstages beglückwünscht. Koloman Széll wurde heute nach der Konferenz der Verfassungskommission von einem Unwohlsein befallen, von dem er sich indes alsbald erholt. — Aus Wien telegraphirt man: Staatssekretär Graf Hadik ist nach Budapest abgereist. — Die Berner Friedens-

Kanzlei hat in ihrer jüngsten Sitzung das Ausschußmitglied des ungarischen Friedensvereins Frau Karl Ziper...

Ein Vortrag des Grafen Stephan Tiffa. Im Rahmen der am 2. November stattfindenden Generalversammlung der protestantischen literarischen Gesellschaft...

Das Jubiläum Koloman Mikszáth's. Das Exekutivkomité des Mikszáth-Jubiläums hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitglieds...

Nach Begrüßung der Anwesenden theilte der Präsident zunächst mit, daß auf die Jubiläumsedition schon im Laufe der ersten Woche 200 Subskriptionen erfolgten...

Das Grabmal Alexander Hegedüs', des gewesenen Handelsministers und Vizepräsidenten des ungarländischen Journalisten-Pensionsinstituts...

Prinz Philipp von Koburg ist heute in Begleitung seines Sohnes, des Prinzen August, in Budapest eingetroffen.

Ueber die Enthüllung des Denkmals der Frau Karl Maderpach liegt heute folgender ausführlicher Bericht vor:

Der Feier wohnten fast sämtliche Mitglieder der Familie Maderpach vor. Anwesend waren: die Kinder der Märtyrerin...

Gelegenheitsgedicht von Emil Abrányi, worauf die Präsidentin des Denkmalkomités Frau Julius Solc...

Traugott Deutsch, der Dichter der Siebenbürger Sachsen, hat heute sein 80. Lebensjahr vollendet. Als ein Sohn des Pfarrers Samuel Deutsch...

Neue Grabmäler im Kerepeser Friedhofe. Vor Kurzem ist das Grabdenkmal des hervorragenden Juristen und Parlamentariers weiland Emerich...

Der Handelsminister für die lungenkranken Eisenbahner. Erst vor Kurzem wurde das Ungarischer Sanatorium für lungenkranke Eisenbahnarbeiter...

Erzherzog Friedrich an den Rothkreuz-Verein. Der Nothe Kreuz-Verein der Länder der ungarischen Krone hat vor Kurzem seinen Bericht...

„Sieber Graf! Aus dem mir eingesendeten Bericht für das Jahr 1908 habe ich mit Befriedigung ersehen, daß die Direktion von dem Bestreben erfüllt war, das Vermögen des Vereins für die Zwecke des Kriegsvorbereitungsfonds zu vermehren...

Angebliche Entführung eines Mädchens. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Bei der Berliner Polizei befindet sich seit gestern ein Mädchen in Gewahrsam, das nach seinen Angaben aus Wien entführt worden ist.

Feuerpolizeiliche Untersuchung in der Zute-fabrik. In der Zute-fabrik auf der Waiznerstraße wurde gestern die feuerpolizeiliche Untersuchung abgehalten.

feit eines Arbeiters verursachte, der ein brennendes Streichholz fallen ließ. Der Schaden beträgt 120,000 Kronen.

Einsturz eines Neubaus. Aus Straßburg telegraphirt man: Heute Vormittags stürzte in der Ludwigshafenerstraße ein Neubau ein, wodurch eine größere Anzahl von Arbeitern verletzt wurde.

Vorkehrungen für den deutschen Bummel in Prag. Aus Prag wird uns telegraphirt: „Das Narodna“ zufolge wurde vom Korpskommando die Bereithaltung von vierhundert Betten für Gendarmen...

Hymen. Im Leopoldstädter St. Stephansdome fand heute die Trauung des Herrn Géza v. Verndt, Sohnes des kön. Raths Victor v. Verndt, mit Fräulein Jolly, Tochter des Großhändlers Bela Romeser...

Gegen die Theuerung. Aus Wien wird telegraphirt: Der heutige Ministerrat hat sich eingehend mit der Frage der Theuerung der Lebensmittel befaßt und beschlossen, ein aus dem Minister des Innern Freiherrn v. Sauerdtl, Ackerbauminister Dr. Graf und dem Handelsminister Dr. Weisskirchner bestehendes Komité einzusetzen...

Der Bankraub in Fiume. Wie aus Fiume gemeldet wird, hat die Fiumaner Volkspolizei zur Belohnung der bei der Verhaftung der Bankräuber beihiligten Polizisten 500 Kronen übermitteln.

Trauer-gottesdienst. Der Professorenkörper des Landes-Rabbiner-Seminars veranstaltet am 14. d., 4 Uhr Nachmittags, im Tempel des Seminars einen Trauer-gottesdienst für weil. Moses Bloch.

Die ungarischen Kaufleute in Bosnien. Aus Serajevo wird telegraphirt: An dem gestrigen Banket zu Ehren der ungarischen Gäste nahmen auch Géza Goldzieher, Bela Szénássy und Géza Goda theil, die in ihrem lebhaftem Beifall aufgenommenen Trinksprüchen die Serajevoer Kaufleute zum Besuche des Budapest Frühjahrsmarktes einluden.

Verhaftete Eisenbahndiebe. Die Polizei verhaftete gestern die Eisenbahnangestellten Ferdinand

Gserena und Johann Magyar, die dabei betreten wurden, als sie auf dem Káloser Rangierbahnhofe einen mit Zucker beladenen Waggon erbrachen. Die beiden Diebe sind der Staatsanwaltschaft eingeliefert worden.

Selbstmordversuch eines Ingenieurs. Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute Nachts schlang sich auf der Marienbrücke ein elegant gekleideter junger Mann in selbstmörderischer Absicht über das Geländer. Er blieb jedoch mit den Kleidern hängen und Wassertrichter zogen ihn zurück. Er wurde auf die Wache gebracht, wo er aber jede Auskunft verweigerte. Man überstellte ihn dem Polizeikommissariat. Dort gab er an, er sei der Ingenieur K. aus Budapest. Ueber das Motiv seiner That wollte er jedoch nicht Aufschluss geben. Er wird polizeiarztlich untersucht, und wenn seine Identität nicht festgestellt werden kann, der psychiatrischen Klinik übergeben werden. Man glaubt, daß er geistesgestört ist. Er dürfte etwa 25 Jahre alt sein.

Von Gendarmen erschossen. Aus Nagyszombat wird telegraphiert: Die Somogyhenthymischer Gendarmen führt seit einigen Tagen in der Ortschaft Petró und Umgebung in einer Diebstahlsaffäre eine Untersuchung, die noch nicht ganz aufgeklärt ist und der ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Gestern Nachmittags fanden sich im Hause eines Petroer Bauern mehrere Gendarmen in Begleitung des Kleinrichters ein, um dort eine Hausdurchsuchung abzuhalten, da der Verdacht vorlag, daß im Hause des Bauern gestohlene Waaren aufbewahrt liegen. Der Kleinrichter begab sich auf den Boden des Hauses, kehrte jedoch mit allen Zeichen des Schreckens zurück und erzählte den Gendarmen, daß auf dem Dachboden zwei mit Gewehren bewaffnete Männer verborgen seien. Der Bauer, der über die Gründe der Anwesenheit der Beiden befragt wurde, erklärte, von nichts zu wissen, worauf die Gendarmen an die Männer die Aufforderung richteten, sich zu ergeben. Im nächsten Augenblick feuerten die Unbekannten auf die Gendarmen mehrere Schüsse ab, die glücklicherweise fehlgingen. Nun feuerten auch die Gendarmen und im nächsten Moment stürzte einer der Betroffenen todt zusammen. Sein Genosse, der schwere Verletzungen erlitten hat, verweigert jede Auskunft. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Vorträge. Die Direktion der Handelsakademie beginnt am 16. d. die geplanten, für das große Publikum bestimmten Vorträge über „Sozial- und Handelsverhältnisse des Orients“. Den ersten Vortrag wird am 16. d. Abends 6 Uhr, Dr. Julius Gemanus in englischer Sprache über „Soziales Leben in der Türkei“ im Gebäude der Orientalischen Akademie (V. Bezirk, Altmánágy 6) halten. — Die Fachkommission der Schulärzte und Lehrer für Ungarn hält am 14. d., Abends 6 Uhr, in ihrem Lokale (Güterganggasse 14) eine Sitzung, in welcher Obergymnasialprofessor Dr. Samuel Laß einen Vortrag unter dem Titel: „Richtung und Zweck der modernen Geographie und die Reform des Geographieunterrichts der ungarischen Mittelschulen“ halten wird.

Taufe zweier mohamedanischer Priester. In der Nikolaikirche zu Pótsdam fand gestern Nachmittags der Uebertritt zweier mohamedanischer Priester zum Christenthum statt. Der Missionsdirektor Lepsius, der Sohn des berühmten Ägyptologen, theilte mit, daß die Feier noch einen besonderen Charakter dadurch erhalte, daß die Taufe der beiden mohamedanischen Geistlichen durch einen Priester stattfinden wird, der ebenfalls früherer Mohamedaner war. Die beiden Täuflinge entstammen einem mohamedanischen Fürstengeschlecht. Die Taufe vollzog sich nach dem Pastor Johannes Aletarmaniar Schukri Efendi.

Todesfälle. Frau Therese Janowik, geb. Glasner, eine durch ihre große Herzensgüte ausgezeichnete Dame, ist Sonntag in ihrem 87. Lebensjahre in St. Christophers gestorben. In der Verblichenen betrauert der hauptstädtische Arzt Dr. Berthold Janowik seine Mutter. — Aus Berlin wird telegraphiert: Der Lehrer für Staats- und Völkerrecht an der hiesigen Universität Professor Karl Hilty ist heute Nachmittags in Montreux gestorben.

Eine Walhalla in Wien. Aus Wien wird uns telegraphiert: Auf dem Rahlenberg soll eine Walhalla errichtet werden, in welcher die Büsten aller Persönlichkeiten, die sich um die Stadt Wien besondere Verdienste erworben haben, aufgestellt werden. Es wird die Errichtung eines Kaiserzimmers, eines Fürstenzimmers und eines Bürgerzimmers geplant.

Der Waisentag der Eisenbahner. Die Waisentagaktion des Eisenbahnerverbandes wurde vom Publikum mit der größten Sympathie begleitet und am Tage der Sammlung mit der größten Opferwilligkeit unterstützt. Einer vorläufigen Mittheilung der Verbandesleitung zufolge brachte die Sammlung 66,000 Kronen ein, welche Summe sich jedoch noch bedeutend höher

stellen dürfte, da die in der Provinz gesammelten Gelder zum großen Theile noch nicht eingestossen sind.

Das Automobilunglück des Generals Utgoff. Aus Warschau telegraphirt man: Das gestrige Automobilunglück des Generals Utgoff scheint sich als ein Attentat auf den Polizeichef von Warschau darzustellen. Der General hatte gleich, als das Automobil zu fahren anfing, ein ungewöhnliches Geräusch am Motor wahrgenommen. Er ließ schnell entschlossen, den Wagen halten und sprang mit seinem Sohne heraus. In demselben Augenblicke ertönte eine heftige Detonation wie von einer schweren Bombenexplosion. Minutenlang war nichts als dichter Rauch zu sehen. Die Fenster im ganzen Umkreis sind zertrümmert in einer Anzahl, wie es bei einer Bombenexplosion hier noch nie gesehen wurde. Die ganze Straße ist mit Glasscherben dicht besät. Von dem Automobil ist nur das Gestell übrig geblieben. Die Straßen ringsum sind abgesperrt. Auf dem Schauplatze der Katastrophe befindet sich ein starkes Polizeiaufgebot. Man vermutet, daß es sich um ein Attentat auf den General Utgoff gehandelt habe. Er ist der Chef der politischen Gendarmen. Sein Vorgänger auf diesem Posten, General Marzgrafsky, ist vor einem Jahr einem Attentat zum Opfer gefallen. Bemerkenswerth ist, daß General Utgoffs ältester Sohn seinerzeit der Kampforganisation der revolutionären Partei angehörte und zu einigen Jahren Zwangsarbeit verurtheilt wurde.

Ein ausgeraubter Eisenbahnzug. Aus Temesvár wird telegraphiert: Ein Trupp rumänischer Bauern überfiel von Sonntag auf Montag mit ungläublicher Tollkühnheit einen Eisenbahnzug und raubte diesen vollständig aus. Der Ueberfall erfolgte in der Nähe der Station Port-a-Drie-nal, wo der aus Karánsebes kommende Zug um 1/3 Uhr Nachts eintraf. Kaum war der Zug in die Station eingefahren, als aus dem gegenüber befindlichen Dickicht ein Trupp rumänischer Bauern sprang, die mittels Hacken die Coupéthüren einschlugen, in das Innere der Waggons drangen und Alles raubten, was nicht niets und nagelsteif war. Nach vollbrachter That ergriffen die kühnen Räuber die Flucht. Das Eisenbahnpersonal getraute sich angesichts der Uebermacht der Räuber nicht einzuschreiten. Der Stationschef setzte auf telegraphischem Wege von dem Ueberfall sofort die nächste Station in Kenntniß, allein von den Räubern war keine Spur mehr vorhanden, als das Personal der benachbarten Station auf dem Thortorte eintraf. Die Gendarmen haben eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Das Turnen der Mädchen. Die Sportsktion des Budapest Feministenvereins hielt heute Nachmittags in ihren Vereinslokalitäten im Interesse der Propaganda der körperlichen Abhärtung der Mädchen eine Konferenz. Das Referat erstattete Dr. Jóna Györy-Ginver, die in einer längeren, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede die Nothwendigkeit des Turnunterrichts der Mädchen hervorhob. Sodann erörterte Franz Dóth, Professor an der vom Verein errichteten schwedischen Turnschule, den Unterrichtsplan, laut dem er im Turnen Unterricht erteilt. An diese Vorträge knüpfte sich eine längere Debatte, an der mehrere der Erschienenen theilnahmen.

Der betrunkenen Fischer. Der 60jährige Fischer Paul Waldner suchte gestern Nachts in betrunkenem Zustande seine Geliebte, die im Gasthause Trommelgasse 10 angestellte 54jährige Köchin Frau Witwe Michael Orbán auf und begann mit ihr einen Streit. In seinem Zorn ergriff Waldner ein Küchenmesser und begann mit demselben wie besessen um sich zu stoßen. Plötzlich schrie die Orbán laut auf; sie hatte am Arme eine Schnittwunde erhalten, die bis in die Pulsadern gedrungen war. Die Orbán mußte von den freiwilligen Rettern ins Spital gebracht werden; sie behauptet, daß Waldner sie nicht gestochen habe. Sie wollte ihm das Messer entreißen und griff mit der Hand nach demselben; hierbei habe sie die Verletzung erhalten.

Sundesperre. Die über den VI. Bezirk verhängte Sundesperre ist von der Bezirksvorstehung bis zum 2. November verlängert worden.

Aus dem Vereinsleben. Der Landesverband der Privatbeamten hielt gestern eine Direktionsrathssitzung, in welcher beschlossen wurde, anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahlen dahin zu wirken, daß auch Privatbeamte in die Repräsentanz gelangen sollen. Die Verthe über die Aktion betreffend die Entwicklung des Fachunterrichts für Frauen und die Ausstellung von modernen Bureaueinrichtungen dienten zur Kenntniß. Es wurde beschlossen, behufs Abstellung der Mißbräuche bei den Privatpensionskassen eine großangelegte Aktion einzuleiten. — Der Verein der ungarischen Chemiker hielt heute unter dem Vorhise des Großindustriellen Dr. Paul Kohner eine Auschusssitzung, der nebst den Vizepräsidenten Universitätsprofessor Buchböck und Oberchemiker Dr. Halesinsky, sowie dem Anwalt Dr. Emerich Polák die Ausschusmitglieder voll-

ständig anwohnten. Nach Erledigung laufender Angelegenheiten wurde beschlossen, ein Chemikerheim zu gründen und unter dem Titel „Magyar Kémikusok Lapja“ ein Fachblatt herauszugeben.

Ein Familiendrama. Der Bahnmeister Preßler in Kirchenlaibach (Oberpfalz) hat, anscheinend in einem Wahnsinnsanfall, seine Frau und seine beiden Töchter im Alter von 8 und 10 Jahren mit einem alten Säbel umgebracht und sich dann selbst erhängt. Als gestern Früh Niemand von der Familie erschien, wurde die Thür mit Gewalt aufgebrochen. Man fand die drei weiblichen Mitglieder der Familie in ihrem Blute schwimmend todt auf dem Fußboden liegen.

Im Cabaret „Modern Szinpad“ Endre Magyar auf der Andrássystraße wurden dem Oktoberprogramm mehrere Novitäten eingefügt, die heute Abends zur Aufführung gelangten. Die Komödie „Das Spinnenegligé“, eine Parodie der Novität des Ungarischen Theaters „A szüz“, eine Vorlesung im Bauernverein und noch eine Anzahl von geistreichen kleinen Stücken, Aktualitäten und Bühnenscherzen fanden sehr beifällige Aufnahme.

Lebensmüde. Der Trainisoldat Ferdinand Kuttner hat sich gestern Nachts in dem öffentlichen Hause Rosengasse 99 eine Kugel in die Brust gejagt. Er ist in schwerverletztem Zustand ins Garnisonsspital Nr. XVI überführt worden.

Die Premieren des Steinhardt-Mulató gelten heute schon als Ereignisse. Dies hat sich bei der Erstausführung der Novität „Simon, te osaloz“ glänzend bewährt. Der Premiere wurde ein erwartungsvolles Interesse entgegengebracht, und es täuschte sich auch Niemand, denn sowohl die Besse als auch die aberendete, vorzügliche Vorstellung erzielten den vollsten Erfolg. Die übrigen Nummern des Programms umfassen als würdiger Rahmen die unübertrefflichen Soli von Steinhardt und Gyárfás.

Familien-Nachrichten.

Herr Dr. Arnold Singer vermählte sich am 11. d. M. mit Fräulein Miczi Salzer, Tochter des Zahnarztes Herrn Dr. A. Salzer. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Josef Englmann, Bonnbad, verlobte sich mit Fräulein Edith Guttmann in Pozsony. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Werden Ihre Haare grau, so benützen Sie Stella-Wasser, Preis 2 K. in D. Boltán's Apoth., Bpest, V., Szabadság-tér, Diana-Franzbranntwein wirksames Hausmittel, überall erhältlich.

Sport.

Budapester Herbstrennen.

— Zwölfter Tag. —

Budapest, 12. Oktober. Heute fanden die letzten Galopprennen der Saison auf der Stadtwaldchenbahn statt. Der diesjährige Reissport war reich an interessanten Vorkommnissen und brachte der ungarischen Vollblutzüchtung so manchen schönen Erfolg. Für die Turfbesucher gab es genug Anlaß zur Klage, denn die vielen Duffberieselte verursachten ein nicht geringes Defizit in der Wettilanz. Desto günstiger gestaltete sich die Bilanz für den ungarischen Jockeyklub, der im Totalisatorbetrieb im Vergleich zum vorigen Jahr größere Umsätze erzielte und erhöhte Entréeinnahmen ausweisen kann. Der letzte Rennstag brachte befriedigenden Sport. Der Held des Tages war Nikolaus Szemere, der heute drei Rennen landen konnte. Er gewann mit „Palatinffy“ das „Beaten-Handicap“, mit „Lánogoló“ den „Preis des Jockeyklubs“ und mit „Mieze“ das „Verkaufsrennen“. Die Sensation des Tages war der „Preis des ungarischen Jockeyklubs“, für welchen die vier besten älteren Pferde gestalltet wurden. Für „Kottinbrunn“, den Gewinner des „Preises des Ackerbauministeriums“, wurde überdies „Bapuchshös“ als Führepferd herausgebracht, welches getreu seiner Aufgabe als Pacemacher sofort die Spitze nahm und erst beim Wasserthurm die Führung seinem Stallgefährten übergab. Diesem wurde erst beim Distanzposten „Lánogoló“ gefährlich, der mit gewaltigem Speed vorwärtsstürmte und dem schon ausgepumpten „Kottinbrunn“ kurz vor dem Ziel den Preis entriß. Jockey Prekner absolvierte auf den David'schen Pferden „Junger“ und „Bestonka“ Bravourritte. Die Resultate sind die folgenden:

- 1. „Beaten-Handicap“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1500 Meter.)
Erstes: N. Szemere's „Palatinffy“ (Dpf).
Zweites: J. Neopontes' „Munster“ (Gewitt).
Drittes: G. Rohonczy' „Rengetea“ (Pregner).
Es liefen noch: „Golf“, „Goldregen“, „Pipere“, „Savoury“, „Medardus“ und „Klaris“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisator 10: 34, Plakwetten I. 40: 60, II. 40: 66, III. 40: 98.
- 2. „Verkaufsrennen zweiter Klasse.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.)
Erstes: E. David's „Junger“ (Pregner).
Zweites: N. Szemere's „Jbykus“ (Dpf).
Drittes: F. Rohonczy's „Mortola“ (Widian).
Es liefen noch: „Tintoretto“, „Jis“, „Egerton“ und „Goudan“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisator 10: 24, Plakwetten I. 40: 46, II. 40: 60, III. 40: 60.

3. „Preis des Jockeyklubs.“ (16,000 Kronen, Distanz 2800 Meter.)
 Erstes: N. Szemere's „Lángoló“ (Szente).
 Zweites: Droßwärer Gestüts „Köttingbrunn“ (Janek).
 Drittes: R. Geiß's „Papucshös“ (Ulrichshoffer).
 Es liefen noch: „Stigenstein“ und „Balotás“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach fünf Längen das Dritte. Totalisateuren 10:28, Plazwetten I. 40:54, II. 40:48.

4. „Nursery-Beaten-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
 Erstes: E. Dávid's „Pestona“ (Brezner).
 Zweites: R. Geiß's „Kakos“ (Ulrichshoffer).
 Drittes: L. Novotny's „Kuluri“ (Dyl).
 Es liefen noch: „Osmonda“, „Memi“, „Bonnaccident“, „Beauty Spot“, „Socarno“, „Noroc“, „Bánbán“, „Volga“, „Lady Love“, „Viranka“, „Gardone“ und „Merion“. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateuren 10:53, Plazwetten I. 40:92, II. 40:298, III. 40:174.

5. „Verkaufshandicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
 Erstes: J. Bamberger's „Falso“ (Cokeram).
 Zweites: Julius Jankovich-Béján's „Minel“ (Krouzil).
 Drittes: Mr. Redgrey's „Dunciad“ (Broadwood).
 Es liefen noch: „Formosa“, „Lady Bird“, „Gertrud“, „Rose of Sorrent“, „Mithoacan“, „Dori“, „1000“ und „Royal Mary“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateuren 10:92, Plazwetten I. 40:100, II. 40:140, III. 40:106.

6. „Verkaufssrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
 Erstes: N. Szemere's „Miez“ (Dyl).
 Zweites: G. Rohonczy's „Belle Reine“ (Földi).
 Drittes: Droßwärer Gestüts „Ambrosine“ (Sas).
 Es liefen noch: „Sonnenstein“. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateuren 10:16, Plazwetten I. 40:44, II. 40:58.

Baron Springer's „Senechal“ in England.

Der in England trainierte Baron Gustav Springer'sche Hengst „Senechal“ absolvierte heute Nachmittags im „Newmarket-Lington-Plate“ im Werte von 4800 Kronen sein zweites Rennen im Inselreiche, blieb jedoch unplatziert. Das Rennen gewann die amerikanische Stute „Sallie Navarre“ (S. H. Martin) gegen „Winkopp“ (Evans) und „Monglare“ (B. Dillon). Fünfzehn Liefen. Wette 10:1, 10:1 und 6:4.

Rennen zu Frankfurt am Main.

Eines der interessantesten Rennen des Frankfurter Meetings, das mit 13,500 Mark dotierte „Waldchen-Rennen“ über 2000 Meter, gewann heute Nachmittags der dreijährige Hengst „Jnamor“ des Weinberg-Stalles leicht mit einer Länge gegen „Herrnmeister“ und seinen Stallgefährten „Fervor“. Sieben Liefen. Tot. 10:13, Plaz 10:16, 19 und 16.

Der ungarische Jockeyklub hielt heute Nachts eine Ausschüssung, auf deren Tagesordnung, nachdem das Mandat der bisherigen Mitglieder der Direktion, der Grafen Béla Esterházy und Thomas Nádasdy und des Barons Sigmund Hechtz, abgelaufen war, die Wahl der neuen Direktionsmitglieder stand. Zu Direktionsmitgliedern für die Jahre 1910 bis 1912 wurden Graf Béla Esterházy, Graf Julius Szekonicz und Graf Thomas Nádasdy gewählt.

Theater, Kunst und Literatur.

(Herbstausstellung des „Könyves Kálmán“.) Eine regelrechte Ausstellung des Herbstsalons in verjüngtem Maße wäre der 156 Nummern zählende Kunstmarkt des „Könyves Kálmán“ zu nennen, wenn ihm die Arbeiten Meister Hólfy's und seiner Schüler von der Téesöer Kolonie nicht den Charakter einer freien Privatveranstaltung liehen würden. Von den frischen Landschaften des Meisters, seinen tiefsten Illustrationen Petöfischer Allgedichtung und von den Schülerarbeiten der Kolonie abgesehen, findet man die bekanntesten Namen unserer Künstlerlisten beisammen. Ein interessanter Gast in dieser Gesellschaft von heute ist der Meister von gestern, Bartholomäus Székely, mit seiner klassischen „Nachel“, die zu Achtung zwingt vor seiner ehrlichen Kunst, die in dem Studium der alten Meister wurzelt. Mit der ihm eigenen Kraft und einer breiteren Behandlung, als es die gewohnte ist, fordert Adolf Fényes' „Umarmung“ die Aufmerksamkeit für sich. Zwei sehr gute Mannheimer („Verjüngter Garten“ und „Balatonlandschaft“) bieten sich dem Kaufe fast so unwiderstehlich an, wie Cesar Herrers „Italienische Landschaft“ und Tull's „Hafenarbeiter“. Interessante Anfängerschaft verrät B. Bálint und zum Niveau dieser Exposition tragen selbstverständlich auch Csók („Auf der Veranda“, „Schafschweibchen“), Hegedüs („Apfelblüthen“, „Lila Akazien“), der in Mystizismus immer mehr versinkende Mednyánszky und der mondaine Märfle ebenfalls bei. Die bizarren Cavriccios der Frau Rosa A. Bekst werden offen-

bar ebenfalls ihre Liebhaber finden. Von den Brüdern Feiks, die Münchner Luft in die Säle bringen, fällt Alfred durch die Adoption der Segantini'schen Strichelmanier, Eugen durch eine gewisse nachlässige Eleganz seiner Porträts auf. Rite B o e m m, Max Brüd, Emerich Knapp, Wilhelm Nagy, Ignaz Ujvári, Béla Sándor, Robert Nader, J. Molnár-Pentelei, Alós Tolnai, Karl Log, Karl Ferenczy, Eugen Keményffy, Alexander Nyilassy, R. Szerina und Kornel Spanyolik wird man gleichfalls gerne begrüßen in der kleinen, jedoch entschieden sehenswerthen Ausstellung, die für das Publikum morgen, Mittwoch, Nachmittag eröffnet wird.

* Frau Irene Hajdu, die im Vorjahre als Zerline und Pamina mit schönem Erfolg gastirt hatte, ist für zwei Jahre an die königliche Oper engagirt worden.

Gerichtshalle.

Budapest, 12. Oktober. (Wohlthätigkeits-schwindler.) Der beschäftigungslose Zahntechniker Gaston Winter fertigte vor zwei Jahren mehrere Sammelbogen, in welchen das Comité der arbeitslosen und kranken Gewerbegehilfen sich um wohlthätige Spenden an das Publikum wendete. Ein derartiges Comité gibt es nicht. Dennoch vermochte Winter mit zwei gleichgestimmten Kameraden unter Vorzeigung dieser Sammelbogen bei Banken und Aemtern und bei Kaufleuten (in 450 Fällen) Spenden in der Höhe von 2-30 Kronen herauszuschwindeln. Die Sicherheitsbehörde erfuhr von diesen Betrügereien und setzte Winter und seine Komplizen hinter Schloß und Riegel. Gaston Winter wurde heute wegen Betrugs zu 17 Monaten Kerker verurtheilt. Die von Dr. Arpad Földes und Dr. Béla Sós verteidigten Mitangeklagten wurden freigesprochen.

(Dr. Armin Singer.) den die Strafbehörde wegen Veruntreuungen, die er zum Nachtheile seiner Klienten beging, vor drei Wochen in Haft nahm, wurde heute auf motivirtes Verlangen seines Verteidigers Dr. Max Debössi gegen eine Kaution von 10,000 Kronen auf freien Fuß gestellt.

(Ein unredlicher Agent.) Vor einigen Jahren reiste der Agent Martin Bárdos im Auftrage der Buchhandlungsfirma Szilágyi u. Kunosi in die Provinz, um Bestellungen auf Bücher entgegenzunehmen. Er schickte die Bestellscheine seiner Firma, welche dann die Provisionen flüssig machte. Später wurde wahrgenommen, daß einige dieser Bestellscheine gefälscht waren. Die derart geschädigte Firma erstattete die Betrugsanzeige. Das Strafgericht fand, daß Blos zwei Bestellscheine unecht waren, und verurtheilte Bárdos zu acht Tagen Arrest.

(Der erschossene Grundbesitzer.) Großes Aufsehen rief seinerzeit der Fall des Marosvásárhelyer Grundbesitzers Virgil Giacomuzzi hervor, der im Handgemenge mit dem Ingenieur Julius Pártos, den er vorhergehend mit einer Peitsche insultirt hatte, von diesem erschossen wurde. Gegen Pártos, der sich selbst dem Gericht stellte, wurde wegen fahrlässiger Tödtung die Anklage erhoben. Anlässlich der in Marosvásárhely stattgehabten Schlußverhandlung wurde Pártos mit Anwendung des Milderungsparagrafen zu einem Monat Gefängniß verurtheilt, welche Strafe als durch die Untersuchungshaft abgehübt erklärt wurde. Gegen das Urtheil meldete die Staatsanwaltschaft die Nullitätsklage an. Die Kronanwaltschaft hat nun die königliche Kurie davon verständigt, daß die Marosvásárhelyer Staatsanwaltschaft die Nullitätsbeschwerde nicht aufrechterhalte, in Folge dessen der oberste Gerichtshof auch nicht in der Lage sei, sich mit dieser Angelegenheit weiter zu beschäftigen. Der Verteidiger Pártos' Advokat Dr. Michael Tarján, der von dieser Wendung, welchen der Prozeß genommen, heute Kenntniß erhielt, verständigte hievon unverweilt seinen Klienten.

(Den Treulosen getödtet.) Das nach Altenburg zuständige 25jährige Stubenmädchen Rosa Fauchner stand in intimen Beziehungen zum Fleischergehilfen Eugen Pálfi, der ihr die Ehe versprochen hatte. Die Liebe Pálfi's erkaltete jedoch allmählich und er wollte von der Ehe mit dem Mädchen nichts mehr wissen. In ihrer Erbitterung über die Treulosigkeit ihres Geliebten schoß die Fauchner im April dieses Jahres aus einem Revolver auf Pálfi, der noch in derselben Nacht im Nothspital starb. Heute stand Rosa Fauchner unter der Anklage des Mordes vor den Budapester Geschwornen. Nach den Plaidoyers des Staatsanwaltes Dr. Béla Nagy und des Verteidigers Dr. Emerich Balogh fällten die Geschwornen das Verdict nicht schuldig, worauf der Gerichtshof die Angeklagte freisprach und sofort auf freien Fuß setzte. Das Urtheil ist rechtskräftig.

Győr, 12. Oktober. (Ein Prozeß des Abgeordneten Markos.) Vor dem Győrer Gerichtshof wurde heute der Prozeß verhandelt, den der Redakteur des Wählblattes „Heró Báter“ Reichstagsabgeordneter Julius Markos gegen das Blatt „Győri Hirlap“ angestrengt hat, weil dieses einen Artikel veröffentlichte, in welchem es hieß, „man könne sich von Markos wegen einer unter dem Schutze der Immunität vorgebrachten Beschuldigung nicht Genugthuung verschaffen, schon aus dem Grunde nicht, weil Markos sich unter die ihm kirchlich inkriminirten Artikel übernahm der Redakteur Alexander Révész die Verantwortung. Große Wirkung rief es hervor, als im Verlaufe des angeordneten Beweisverfahrens die Dekrete der Bischöfe von Veszprém und Győr verlesen wurden, die dem Abgeordneten Markos das Messelosen unterjagen. In dem Dekret des Bischofs von Veszprém heißt es unter Anderem: Da wir Kenntniß von dem argen Mißbrauche erlangt haben, daß der Geistliche dieser Diöcese Julius Markos, der ohne Zustimmung seines eigenen Kirchenvorsetztes in Budapest wohnt, unter Mißachtung unserer wiederholten strengen Verbote noch jetzt fortwährend Messelosen sammelt, warnen wir, da wir dieses frivole Vorgehen, welches die heiligen Canones als eine schmutzige Geschäftelei mit Recht mit den schwersten Strafen belegen, von Amtswegen mißbilligen und verurtheilen wollen, daß Niemand es wage, von dem erwähnten Geistlichen Julius Markos solche auf unrechte Weise gesammelte Messelosen anzunehmen oder solche Messelosen unter irgend einem Titel zu lesen. Nach Verlesung der beiden Dekrete wurden die Plaidoyers gehalten, worauf sich der Gerichtshof zur Feststellung der Fragen zurückzog. Die an die Geschwornen gerichteten Fragen lauteten wie folgt: 1. Ist der Angeklagte Alexander Révész als Autor schuldig, mit dem in seinem am 16. Februar 1909 im „Győri Hirlap“ erschienenen Artikel gebrauchten Ausdruck: „er verkrächt sich unter die kirchlich-öffentlich von ihm heruntergeriffene Soutane“ sich gegenüber dem Kläger Julius Markos eines beleidigenden Ausdrucks bedient zu haben? 2. Hat der Angeklagte die Wahrscheinlichkeit des in die Hauptfrage gefassten beleidigenden Ausdrucks bewiesen? Die Geschwornen bejahten beide Fragen. Auf Grund des Verdicts der Geschwornen sprach der Gerichtshof den Angeklagten frei.

Győr, 12. Oktober. (Epilog einer Auszeichnung.) Privat-Telegramm. Im vorigen Jahre wurde dem Pfarrer der Stadt Győr Győző Blasics das Ritterkreuz des Franz-Josephs-Ordens verliehen, trotzdem der Obergespan des Komitats einen diesbezüglichen Gegenvorschlag gemacht hatte. Mit Rücksicht auf die Propaganda, die der Pfarrer im Interesse der Volkspartei entfaltet, hat diese Auszeichnung in den Kreisen der Unabhängigkeitspartei lebhaftest Zustimmung hervorgerufen. Diese Zustimmung kam auch in der Art und Weise zum Ausdruck, wie dem Pfarrer die Auszeichnung übergeben wurde. Der Obergespan über sandte nämlich die ihm übermittelte Auszeichnung dem Oberstaatsanwalt überhandte. Die Anhänger der Győrer Volkspartei wollten nun zu Ehren des Pfarrers ein Banket veranstalten; um dieses Banket zu paralysiren, richtete der Vizepräsident der Győrer Unabhängigkeitspartei Advokat Dr. Stephan Mopolits an die Bürgerschaft die Aufforderung, an diesem Banket nicht theilzunehmen, und bezeichnete Jedermann, der an diesem Banket theilnimmt, als einen Schuft und Vaterlandsverräther. Durch diese Äußerung fühlten sich die Abgeordneten Dr. Paul Kovács, Georg Szurecsányi, Franz Buzáth und Ladislaus Ernst in ihrer Ehre verletzt. Bei der heute vor dem höchsten Geschwornengericht durchgeführten Verhandlung sprachen die Geschwornen den Angeklagten nicht schuldig, worauf der Gerichtshof ein freisprechendes Urtheil fällte.

Szabadka, 12. Oktober. (Die Affaire Haverda.) Heute Vormittags hat der Anklagesenat des Szabadkaer Gerichtshofes die seitens der Verteidiger der Angeklagten gegen die Anklageschrift des Staatsanwaltes erhobenen Einwände verhandelt. Den Vorsitz führte Richter Nikolaus Marján. Der Verhandlung wohnten sämtliche Angeklagte und deren Verteidiger bei. Um 12 Uhr wurde die Verhandlung unterbrochen und um 3 Uhr Nachmittags fortgesetzt. Madár János, der vom Szabadkaer Advokaten Dr. Arthur Stiller verteidigt wird, verteidigte sich damit, daß er zur Marie Haverda in heißer Liebe entbrannt gewesen sei und aus diesem Grunde nicht Herr seiner Sinne war. Marie Haverda und Anton Wojtha erklärten auf das entschiedenste, daß sie keineswegs als Anklagter, sondern höchstens als Mitschuldige unter Anklage gestellt werden könnten. Der Verteidiger Leopold Paul Kleins, Reichstagsabgeordneter Dr. Wilhelm Bájosny, hob hervor, daß die gegen den Angeklagten erhobene Beschuldigung, als hätte er durch That und Rath die Verübung des Verbrechens erleichtert, nicht den Thatfachen entspreche. Die Anklageschrift könne keine einzige der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen beweisen, und vom juristischen Standpunkte seien die Anklagenनाव und Leichtsinntig. Es sei unwahr, daß Klein die Haverda materiell unterstützt habe; er habe der Frau nur soviel Geld gegeben, als er im Sinne des mit ihr geschlossenen Vertrages verpflichtet war. Diesen Umstand mit dem Morde in Verbindung zu bringen sei eine Boswilligkeit. Der Verteidiger bittet auf Grund der angeführten Umstände, das Verfahren gegen Klein einzustellen und ihn unverzüglich auf freien Fuß zu stellen. Um 1/25 Uhr Nachmittags erfolgte die Verkündung des Beschlusses des Anklagesenats. Madár János wurde als Mit-schuldige unter Anklage gestellt. Gegen Kleins wurde

das Verfahren eingestellt und seine sofortige Freilassung angeordnet. In der Begründung des Beschlusses heißt es, daß die in der Anklageschrift erhobenen Beschuldigungen wohl zur Anordnung der Untersuchung genügen, nicht aber zur Verurteilung in den Anklagezustand. Der Staatsanwalt hat gegen die Freilassung und gegen die Einstellung des Verfahrens appelliert. Klein wurde trotzdem unverzüglich auf freien Fuß gestellt.

Offener Sprechsaal.*

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ

ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gichtreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. I Flasche K. 2.-. Centrale bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofhof, Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinz-depots verlange man MOLL's Präparat.

Nagyobb vidéki helyre kerestetik

perfekt magyar-német gyors- és gépirónó

jó javadalmazású állásba. Kimerítő ajánlatok mindkét nyelven, fizetési igényekkel és referenciákkal „Nagygyakorlat 1619“ jelű Blockner J. hirdető irodájába, Budapest, IV., Sütő-utca 6, küldendők.

Sompagnon

gesucht von mittellosem, aber tüchtigem Fachmann zur Übernahme einer neuorganisierten Kolonial- und chemischen Generalagentur für Ungarn mit mindestens 25,000 Kronen monatlich. Genl. Anträge unter „Reitabel 275“ an die Expedition.

Moritz Janowitz gibt im eigenen wie im Namen seiner Geschwister und aller Verwandten schmerzgebeugten Herzens Nachricht von dem Hinscheiden seiner theuren Mutter Frau

Therese Janowitz

geb. Glasner

welche heute in ihrem 87. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis fand Dienstag, am 12. Oktober, 2 Uhr Nachmittags statt.

Liptó-Sz.-Miklós, 10. Okt. 1909.

Kranzspenden werden im Sinne der Verewigten dankend abgelehnt.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 12. Oktober. Der Ausschuss zur Beratung nationaler Fragen im niederösterreichischen Landtage beschloß, dem Landtag den bekannten Sprachengesetzentwurf zur Annahme zu empfehlen. Weiter wurde beschlossen, gemäß dem Dringlichkeitsantrage Lueger und Genossen den Gesetzentwurf betreffend die Festlegung der deutschen Sprache in den Lehr- und Lehrerbildungsanstalten dem Landtage zur Annahme zu empfehlen.

Die Czarenreise nach Italien.

Berlin, 12. Oktober. Aus Petersburg wird berichtet: Für die Czarenreise nach Italien sind nunmehr folgende Bestimmungen getroffen: Der Czar reist bereits am 14. d. von Livadia ab. Er fährt mit der Nacht „Standart“ nach Odessa und von da per Bahn weiter. Die Süd- und Südwestbahnen haben starke militärische Bewachung erhalten. Der Czar unternimmt die Reise ohne die Czarin in Begleitung des Hofministers Baron Frederiks, des Ministers des Auswärtigen Iswolski, des Hofmarschalls Grafen Benckendorff, des Palastkommandanten Generaladjutanten Debjulin, des Flügeladjutanten Fürsten Drlhoff und Anderer. Auf der Rückreise von Italien wird der Czar dem König von Rumänien den lange hinausgeschobenen Gegenbesuch machen. Die ganze Reise des Czaren ist auf elf Tage festgesetzt.

Petersburg, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Zusammenkunft des Czaren mit dem König von Italien findet in der Nähe von Turin statt. Auf der Rückfahrt wird eine Zusammenkunft mit dem König von Rumänien geplant.

Die türkische Mission in Livadia.

Konstantinopel, 12. Oktober. Dem „Osmanischen Lloyd“ zufolge überbringt die aus Livadia gestern zurückgekehrte türkische Mission dem Sultan ein Handschreiben des Czaren, worin dieser bedauert, in diesem Jahre nicht nach Konstantinopel kommen zu können, und die Hoffnung ausspricht, die Reise vielleicht im nächsten Jahre zu unternehmen. Nach den Blättern überbringt die Mission dem Sultan zwei Fässer Kaviar als Geschenk des Czaren. „Tanin“ erhält aus authentischer Quelle die Versicherung, daß die Meerengenfrage bei der Zusammenkunft in Livadia nicht berührt wurde. Das Blatt widerlegt die Gerüchte von einer gegen den Dreibund gerichteten Militärkonvention zwischen der Türkei und Rußland und hält es für möglich, daß die Kretafrage und die Angelegenheit der Eisenbahnen Anatoliens berührt wurden.

Das Referendum in England.

London, 12. Oktober. Die „Times“ behaupten heute bestimmt, daß die Regierung schon seit einiger Zeit den Gedanken hegt, anstatt das Parlament aufzulösen, durch ein Referendum an das Volk zu appellieren, sollten die Lords das Budget verwerfen. Ein Gesetz, das das Referendum für solche Fälle einführt, könne leicht in einigen Tagen geschaffen werden und das Oberhaus könne seine Zustimmung zu einer solchen Maßnahme kaum vorenthalten, besonders nicht, wenn es das Budget mit der Begründung verwerfe, daß es nicht den Volkswillen ausdrücke und daher von der Wählerschaft erst sanktioniert werden müsse. Auf diese Weise würden die finanziellen Schwierigkeiten vermieden, die eine Verwerfung des Budgets verursache. Sollten sich die Lords nach einem für die Regierung günstig verlaufenden Referendum wiederum weigern, das Budget durchzulassen, so würde die Regierung das Parlament auflösen und mit der Wahlparole gegen das Vetorecht der Lords an die Wähler herantreten.

London, 12. Oktober. Der König hat heute Vormittags Lord Lansdowne und Balfour und Nachmittags den Premierminister Asquith in Audienz empfangen.

Die britische Reichsvertheidigung.

Philadelphia, 12. Oktober. Ein Cirkular schreiben des hiesigen englischen Konsuls, das die Schiffskapitäne auffordert, sich in gewissen Fällen den Häfen der englischen Küste sowie des ganzen britischen Reiches mit großer Vorsicht zu nähern, hat hier großes Aufsehen gemacht. Während es in ähnlichen öffentlichen Bekanntmachungen gewöhnlich heißt: „wegen sich regelmäßig wiederholender Manöverübungen“ oder ähnlich, spricht dieses Cirkular von der Möglichkeit, daß die Beziehungen zwischen England und irgend einer anderen Seemacht gespannt werden würden, zu welcher Zeit es möglich werden könnte, besondere Vorkehrungen zu treffen und diejenigen Fahrzeuge zu durchsuchen, die Häfen der Küstenorte der vereinigten drei Königreiche oder gewisser Besitzungen anzulanden wünschten.

Die Besuche des Königs Peter.

Wien, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der hiesige serbische Gesandte Simics theilte seinem Korrespondenten auf das bestimmteste mit, daß die neuerdings gebrachten Meldungen von einem Besuche des König Peter von Serbien am Wiener Hofe, sowie auch über diesbezügliche Unterhandlungen nicht auf Wahrheit beruhen, denn er müßte ja, wie er betonte, in erster Linie hiervon in Kenntniß gesetzt werden.

Ans Serbien.

Belgrad, 12. Oktober. Minister des Aeußern Milovanovics hat heute Nachmittags eine mehrwöchentliche Reise ins Ausland angetreten. Er begibt sich zunächst nach Wien. Wie an maßgebender Stelle versichert wird, ist die Reise des Ministers privater Natur.

Der König hat gestern den Kavallerie-Inspektor Obersten Bojovics, der unter den voraussichtlichen Nachfolgern des Generals Zifkovic genannt wird, in Audienz empfangen.

Die Regierungsorgane „Samo-Prava“ und „Objekt“ weisen die Bemühungen der Blätter

„Pravda“ und „Bečerni Novosti“, den Prinzen Georg zur Revision seiner Abdikation zu verleiten, zurück. Ein solches Vorgehen wäre gegen die Verfassung gerichtet, deren Unverletzlichkeit Allen im Staate gleich theuer sein müsse. Uebrigens wäre eine derartige Aktion gänzlich aussichtslos.

Belgrad, 12. Oktober. Wegen Schwierigkeiten bei der Lösung der Krise verschob Minister des Aeußern Milovanovics seine Abreise auf Donnerstag.

Aus Griechenland.

Athen, 12. Oktober. Nach dem in der Kammer eingebrachten Gesetzentwurf werden die Prinzen des königlichen Hauses, die in der Armee oder in der Marine dienen sollen, denselben Regeln für die Beförderung unterworfen sein wie die übrigen Offiziere. Diejenigen Prinzen, welche bereits jetzt der Armee angehören, können vom König ohne irgendwelche Beschränkung befördert werden, dürfen jedoch kein effektives Kommando übernehmen. Der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Armeoberkommandos überträgt die dem Generalkommandanten verliehenen Rechte auf einen aus den Divisionsgeneralen und dem Chef des Generalstabs zusammengesetzten Rath

Die Kämpfe um Melilla.

Benou de la Gomera, 12. Oktober. Der Feind eröffnete gestern Nachmittags das Feuer auf die Festung, welches von der spanischen Artillerie erwidert wurde. Nach zweistündigem Kampfe zog sich der Feind, der große Verluste erlitten hatte, zurück.

Das Todesurtheil gegen Ferrer.

Cerbere, 12. Oktober. Ferrer wird, falls keine Gegenordre eintrifft, Mittwoch erschossen werden. Sein Verteidiger wurde verhaftet.

Paris, 12. Oktober. Der Verteidiger Ferrer's wurde verhaftet, weil er angeblich seine Befugnisse überschritten hat. Die Polizisten von Barcelona wurden mit Gewehren bewaffnet.

Berpuigan, 12. Oktober. Die spanische Censur geht hinsichtlich des Urtheils des Kriegesgerichtes in Barcelona außerordentlich streng vor. Nach den hier eingelangten Nachrichten bestätigt sich, daß Ferrer nach der Festung Montjuith gebracht wurde, was Jenen, die sich für sein Schicksal interessieren, nur wenig Hoffnung läßt. Hinsichtlich des Verteidigers Ferrer's fehlen genaue Nachrichten. Ein Gerücht traf von seiner Verhaftung ein, doch bedarf diese Nachricht noch der Bestätigung.

Rom, 12. Oktober. Heute Abends fand in Orto Agricola, einer entlegenen Ortschaft jenseits des Tibers, ein Meeting für Ferrer statt. Die Tramway und die öffentlichen Fuhrwerke hatten den Verkehr eingestellt. Auch mehrere Versammlungen hatten gefeiert. Bei dem Meeting, an dem etwa 8000 Personen theilnahmen, wurden mehrere Reden gehalten, so von sozialistischen Abgeordneten und anderen Vertretern extremer Parteien. Nach dem Meeting zogen Gruppen von Manifestanten nach dem Centrum der Stadt, zerstreuten sich aber bald nach einigen, ohne weitere Folgen verlaufenden Zusammenstößen.

Ein verheerender Orkan.

Newyork, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Ein phänomenales Ungewitter hat auf Kuba und der Insel Florida gewüthet und katastrophale Verheerungen herbeigeführt. Die berühmte Tabakhandelsstadt Key-West ist durch einen noch nie dagewesenen Orkan theilweise zerstört worden. Häuser und Cigarrenfabriken wurden umgeblasen. Die Telegraphendrähte längs der ganzen Küste zerrißen, die Eisenbahnlinien wurden überschwemmt, so daß Florida gänzlich vom Verkehr abgeschnitten ist. Ueber Kuba ging ein fürchterlicher Wolkenbruch nieder, der ganze Häuser und Straßenzüge wegschwemmte. Die Sturmgeschwindigkeit betrug 160 Kilometer pro Stunde. Fünfundneunzig Küstendampfer werden vermisst. Die Zahl der Verwundeten ist sehr groß. Der angerichtete Schaden wird annähernd auf 50 Millionen Kronen geschätzt.

Havanna, 12. Oktober. Der gestrige Orkan hat besonders im ganzen westlichen Theil von Kuba große Verwüstungen angerichtet. Fünf Personen sind ums Leben gekommen, fünfundzwanzig sind verletzt. Vierzig Leichterfahrzeuge sind im Hafen gesunken. Der in Havanna entstandene Schaden wird auf 1 Million Dollars geschätzt. Das neue Spital für Tuberkulosekrante in Arroyo Na-

ranjo ist eingestürzt. Viele Patienten erlitten dabei Verletzungen.

Reh-West, 12. Oktober. In Folge des gestrigen Orkans liegt ein großer Theil der Stadt in Trümmern. Den Schaden an Eigenthum schätzt man auf 2 Millionen Dollars. Hunderte von Wohnhäusern und neun Cigarettenfabriken sind ganz oder zum Theil zerstört. Als sich der Sturm legte, begannen Plünderer ihr Werk, worauf das Standrecht verkündet wurde. Der Sturm hatte eine Stundengeschwindigkeit von hundert Meilen.

Luftschiffahrt.

Rom, 12. Oktober. Der Militärballon verließ heute um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags seine Halle im See von Bracciano und traf um 2 Uhr 52 Minuten in Rom ein. Nach mehreren glänzend gelungenen Evolutionen über der Piazza l'Armi landete der Ballon, um den Kommandanten der Luftschiffbrigade Oberst Moris an Bord zu nehmen. Hierauf stieg das Luftschiff wieder auf und durchkreuzte die Stadt in einer Höhe von 150 Metern, wobei er über dem Kapitol und dem Quirinal Evolutionen ausführte. Nach einer neuerlichen Landung trat das Luftschiff um 4 Uhr 25 Minuten die Rückfahrt nach Bracciano an.

Nürnberg, 12. Oktober. Das Luftschiff „Parasol III“ ist um 5 Uhr 20 Minuten inmitten einer nach Tausenden zählenden Menge gelandet.

Die Bombenexplosionen in Krakau.

Krakau, 12. Oktober. Vor einigen Tagen wurde, wie gemeldet, vor dem „Hotel Royal“ von bisher unbekanntem Thätern eine Bombe zur Explosion gebracht, wobei die Thüren und Fenster der umliegenden Häuser zertrümmert wurden. Tags darauf explodirte abermals eine Bombe in der Jagellonenstraße, wobei an mehreren Häusern der Straße größerer Schaden angerichtet wurde. Gestern spät Abends wurde in der Schusterstraße aus einem Hause auf einen vorüberfahrenden Tramwaywagen eine Bombe geschleudert, welche unter furchtbarer Detonation explodirte. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Die Holz- und Eijentheile des Wagens flogen in weitem Umkreise herum. Glücklicherweise sind die drei Passagiere des Wagens mit geringen Verletzungen davongekommen.

Die Polizei sperrete sofort die ganze Straße, sowie die in derselben befindlichen Häuser, um eine genaue Untersuchung vorzunehmen, doch gelang es nicht, den Thäter zu eruien.

Serajewo, 12. Oktober. Sonntag Nachmittag wurde im Vereinshaus eine sozialdemokratische Arbeiterversammlung abgehalten, in der zu der erlassenden Verfassung Stellung genommen wurde. Nach der Versammlung veranstaltete eine große Gruppe von Theilnehmern einen Demonstrationsumzug vor dem Gebäude der Landesregierung, wo Rufe auf das allgemeine Wahlrecht ausgebracht wurden. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Washington, 12. Oktober. Staatssekretär Knox hat dem Gesandten für China, Crane, mitgetheilt, daß sein Entlassungsgesuch erwünscht wäre.

Paris, 12. Oktober. (Fondsborse.) Die Börse litt unter der allgemeinen Vertheuerung der Geldsäge und wies vornehmlich für Renten ein ungünstiges Gepräge auf. Auch Industriepapiere sprachen sich meist schwächer aus, ebenso die Aktien der südafrikanischen Minengruben, in denen die Rückkaufbewegung durch Abgaben beschleunigt wurde. Der Schluß war auf den meisten Gebieten träge.

London, 12. Oktober. (Fondsborse.) Der Verlauf der heutigen Börse war ziemlich ruhig, da die Meldungen über die internationale Geldmarktlage verstimmt und namentlich Renten, sowie die amerikanischen Bahnwerthe darunter zu leiden hatten. Auch Minen nahmen eine schwache Position ein, ebenso Kupferaktien. Schlußstimmung flau.

London, 12. Oktober. Privat-Telegramm. (Metallborse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 57 1/2 per Kasse, 58 1/2 per drei Monate; Zinn 137 1/2 per Kasse, 139 per drei Monate; Aluminium 23 1/4.

Konstantinopel, 12. Oktober. Der Anleihevertrag mit der Ottomanbank wurde unterzeichnet. Der Uebernahmepreis beträgt, wie gemeldet, 86.

Der Kapitalist.

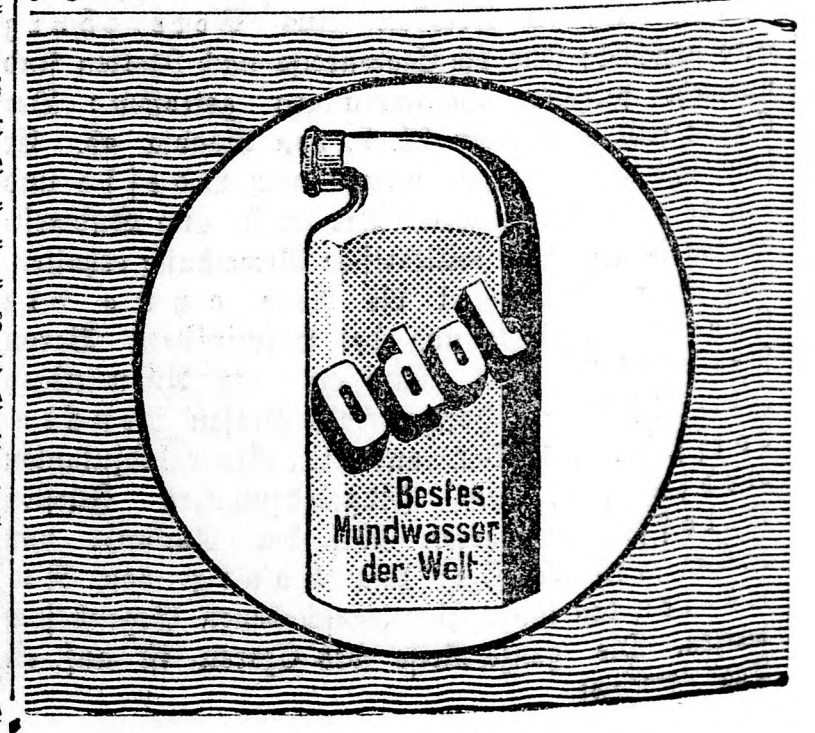
Budapest, 12. Oktober.

*** (Bevorstehende Zinsfußerhöhung in London.)** Durch die gestern erfolgte Diskonterhöhung der Deutschen Reichsbank von 4 auf 5 Prozent hat sich die Physiognomie des internationalen Geldmarktes wesentlich verändert. Ueberall ist entweder Versteifung oder wenigstens eine gewisse Reserve zu beobachten; die Diskontsätze in den kleineren europäischen Staaten werden ebenfalls successive erhöht und noch stehen weitere Erhöhungen der Bankraten bevor. Besondere Aufmerksamkeit wird den Vorgängen in London geschenkt, und die Anschauung ist überwiegend, daß die Bank von England mit der erst vor wenigen Tagen erfolgten Erhöhung des Zinsfußes auf 3 Prozent kein Auskommen finden und wahrscheinlich bereits am nächsten Donnerstag eine neuere Erhöhung des Diskonts vornehmen werde. Die Situation des englischen Noteninstituts hat sich in Folge großer Goldentnahmen seit dem letzten Ausweis wieder verschlechtert, und die Befürchtung, daß Deutschland und Amerika unter solchen Verhältnissen jetzt viel Gold der Bank von England entziehen könnten, wird die Leitung des Instituts zur Anwendung dieser Schutzmaßregel veranlassen. Der Privatdiskont stieg heute in London auf 3 Prozent, stellt sich somit auf gleiche Höhe mit der offiziellen Bankrate. Dieses Anzeichen deutet übrigens schon darauf hin, daß der Londoner Markt eine derartige Maßregel der Bank von England in Erwägung zu ziehen beginnt. Der Privatdiskontsatz beträgt in Wien 3 1/2 bis 3 3/4 Prozent, in Berlin behauptete sich derselbe unverändert mit 3 1/2 Prozent. In Wien nimmt man eine zuwartende Haltung ein, und obzwar genügende Mittel vorhanden sind, verhält sich der Markt reservirt, um dem Berliner Markt im geeigneten Augenblick zur Verfügung stehen zu können. Demzufolge wird allgemein eine größere Goldentnahme zu Gunsten Deutschlands befürchtet, welcher Umstand viel dazu beitragen wird können, daß der jetzige Zinssatz der Oesterreichisch-ungarischen Bank bis zum Ende des Jahres kaum aufrechtzuerhalten sei. Auch sind Ende des Monats in Wien größere französische Pensionsfälligkeiten zu verzeichnen, von welchen nur ein bescheidener Theil prolongirt wird, der größere Theil jedoch ebenfalls dazu geeignet sein, um den Goldabfluß nach Frankreich zu fördern. — Wie uns spät Abends aus London telegraphirt wird, wird in dortigen Bankierskreisen als sicher angenommen, daß die Bankleitung am Donnerstag den Zinsfuß um ein ganzes auf 4 Prozent erhöhen werde. — Aus Kopenhagen wird telegraphirt: Die Nationalbank für Dänemark erhöht morgen den Diskont von 4 1/2 auf 5, den Lombardzinsfuß von 5 auf 5 1/2 Prozent. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Zinssätze am offenen Geldmarkt haben heute keine Aenderung erfahren. Tägliches Geld blieb mit circa 3 bis 3 1/4 Prozent erhältlich. Der Privatdiskont notirte wie gestern 3 1/4 Prozent. Wechsel waren namentlich zu Beginn der Börse gesucht.

*** (Vom Getreidemarkt.)** Die auch bisher steigende Tendenz des Geschäftes findet dauernde Fortsetzung. Wohl geht diese anscheinend vom Terminmarkt aus, wurzelt jedoch im Effektivgeschäft, namentlich in dem anhaltend schwachen Angebot, welches nun nicht nur in heimischer Waare knapp bleibt, sondern auch in fremden Provenienzen wesentlich geringer wurde. Die Mühlen erfreuen sich dabei eines sehr befriedigenden Mehlabsatzes und verschließen sich nicht, die höchsten Preise zu bezahlen. Der Umsatz ist momentan wohl schwach, doch nur weil die Mühlen mit Uebernahme vorgekaufter Waare demassen in Anspruch genommen sind, daß eine weitere Placirung prompter Waare schwer möglich ist. Deckungsofferte für nächsten Monat, besonders in guter heimischer Waare, werden dagegen gerne angenommen und erzielte heute Droscházaker 80 Kg.-Weizen per November den Hochpreis von 15 K. 12 1/2 S. Zeit ab hier. Die Festigkeit der effektiven Waare regt natürlich auch die Contremine zu starken Deckungskäufen an und die October-Sichten sind rasch steigend, so daß angenommen werden muß, daß das Baiffe-Engagement stark unterschätzt wurde. Die Kündigungen bleiben mangels Materials die bescheidensten; serbische Waare fehlt gänzlich und die geringen Vorlagen fanden sofortige Aufnahme. Das schwächere Offert in den bisher abundanten Rumänenweizen veranlaßt die Mühlen, deren Bedarf für den Winter nicht gedeckt ist, ihre Aufmerksamkeit russischen Offerten zuzuwenden, doch haben die bisher via Rume per Schiffsverladung geführten Unterhandlungen zu keinem Resultat geführt. Der Aprilweizen findet ebenfalls besseres Interesse, und wenn der Deport nicht ge-

ringer wurde, kann dies nur auf die intensiven Deckungen des Oktobertermins zurückgeführt werden. Auch der Roggen tendirt fester. Nach der bisherigen Reserve des Konsums zeigt sich bessere Frage und auch der österreichische Konsum bekundet endlich Interesse. Dabei ist das effektive Offert schwach geworden. Die Lage des Geschäftes muß so als eine durchwegs feste und gerechtfertigte bezeichnet werden, beim Weizen umsomehr, weil bei den fortgesetzten bedeutenden Mehlabschläffen der Mühlen der Bedarf für das Rohprodukt vorhanden und die Winterversorgung noch beitem nicht gesichert ist.

*** (Zur Lage der Petroleumindustrie.)** Aus Wien wird uns geschrieben: Es ist jetzt wieder sehr viel die Rede von einem bevorstehenden Friedensschlusse der heimischen Petroleumindustriellen und der Standard Oil Comp. Obwohl diese Ansichten auch in ernsthafte Blätter übergegangen sind, wird man doch gut daran thun, diesen Meldungen gegenüber die Zweifel nicht ganz aufzugeben und sich an die Ereignisse zu erinnern, die sich gelegentlich der Verhandlungen wegen der Entbenzinierungsanstalt abgespielt. Damals wurden auch alle möglichen Abschlüsse kolportirt, bis die österreichische Regierung sich endlich zum Eingreifen entschloß. Diesmal drehen sich die Interessen um die Einführung eines Petroleummonopols, das der Regierung suggerirt werden soll, um der Geldnoth des Reiches abzuwehren, in Wirklichkeit aber wird es sich um eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der galizischen Rohölproduzenten handeln. Die ungarische Regierung ist für die Einführung des Monopols und setzt sich auch für die Einführung desselben auf das kräftigste ein, während die österreichische sich den Unannehmlichkeiten, die mit einem solchen zweifellos verbunden wären, entziehen und lieber ein Zündholzmonopol einführen will. Eine Annäherung zwischen der Standard Oil und dem Block der österreichischen Raffinerien hat sich allerdinge dadurch ergeben, daß die Raffinerien der Vacuum Oil Comp. ihre Bereitwilligkeit erklärten, mit der Produktion der Nebenartikel dem zu errichtenden Centralverkaufsbureau beizutreten. Man schätzt die Quote, die den amerikanischen Raffinerien zugewiesen werden sollte, auf 10—15 Prozent des gesammten Kontingents. Was aber Raffinade und Rohöl anbelangt, so soll nach dem zur Diskussion gestellten Vorschlage der Export nach Deutschland von der heimischen Exportorganisation weiter besorgt werden, während der übrige Export der Standard Oil überlassen werden soll, die dafür ein bestimmtes Quantum unserer Produktion zu übernehmen hätte. Auch dieses Projekt hat jedoch nur geringe Aussicht auf Verwirklichung, denn die Verkaufsorganisation wird, wenn sie reuiffen soll, sich ein gewisses Maß von Selbstständigkeit sichern müssen, da sie sonst in Deutschland ihren festen Boden, den sie mühsam genug errungen hat, verlieren müßte. Die Oley hat das größte Interesse daran, daß ihre deutschen Tochtergesellschaften nicht in den Verdacht gerathen, eine Art von Filialen der Rockefellerbetriebe zu sein, und aus diesem Grunde hat das angeführte Projekt so wenig Aussicht auf Verwirklichung. Während aber das Kartell der Raffineure kürzlich eine Erhöhung der Preise vorgenommen hat, ließ die Vacuum Oil ebenso wie die französische Aktiengesellschaft Lomanowa eine Preisermäßigung eintreten. Das ließe darauf schließen, daß zwischen diesen beiden Gesellschaften eine einheitliche Preispolitik vereinbart wurde. Von den aus Sanierungsrückichten projektierten Reservoiren für 100,000 Cisternen sind bereits Erdreservoirs für 54,000 Cisternen fertiggestellt, beziehungsweise im Bau begriffen, und 10 Reservoire aus Eisen für je 500 Cisternen sollen heuer noch in Bau gegeben werden. Mit der Errichtung der restlichen Reservoire für 41,000 Cisternen wird so lange zugewartet werden, bis sichere Anhaltspunkte für



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interentencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neuere Kaffeen, gebraucht und neu amerikanische Burcaumöbel, billigt bei Hirsch & Comp. Budapest, Alkotmány-utca 19. 12587

Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, Rajen-Niederlage, Budapest, 5 Göttergasse 6. 15450

Cserépkályhák, tüzhelyek javítását, tisztítását, helyben vagy vidéken, jótállással olcsón vállalja Brunner M. kályhás, Baross-utca 6. 51516

Billig! Perzische Teppiche zu haben bei Adolf Birag, VI., Csengerygasse 23/a, eigenes Haus. 51962

Zalozcedulákat, brilliánskövet, aranyat, ezüstékszert veszek. Róna, Tereks-körút 32. II. 14. 52292

20 Stück echte diverse Teppiche: Afghan, Beludschistan, Berber, Smyrna, Bochara etc. sind billig zu verkaufen. Stefánia-ut 51. 10477

Weißer Marmorstein, elegant, modern, billigt zu verkaufen. Gróf Zichy Jenő-utca 20, Hausseigentümer. 14799

Szép velencei tükör eladó. Andrassy-ut 12, III. 8. 14797

Kabátplüschök, preseit karakül és sealkin plüschök 5 koronától feljebb kaphatók. Koronaherczeg-utca. 8. II. Guttman és Birnfeld. 13354

Inverváltósche neue und einmal gebrauchte Säde, Wägen, Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihsäde, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zutefäden, Zutepadleimwände, Bierdekoren, erhaltliche „Hungaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Säde- und Plüsch-Verkauf- und Seidantast, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Internurban. Telephon 35-92. 15448

Bureau-Glaswand, circa 2 Meter hoch, 8-10 Meter lang, eventuell gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „G. M.“ an die Exp. 15474

Bronze-Röhler für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerlich Fabrikpreis. Ulfert-Fabrik Stern, Messel & Comp. Bpest, VII., Kázezy-utca 42. Telefon 36-95. 9817

Thüren, Fenster, Eisenrollen, alt und neu, in jeder Form und Dimension, sind billig zu haben bei Hoffmann Wör, VIII., Tisza Kálmán-tér 4. Bestellungen werden nach Maß gefertigt. 11586

Ne dobja ki a pénzt 6-7 forintos férfi-szövetekre, amikor nálam ugyanazokat leszállított árakban 1.50, 1.75 és 2 forintért is beszerezheti. Fenyves-féle maradékok árúháza, Károly-körút 9, az udvarban. 12083

20 írógép minden rendszerben, szerkezetéért garántálva, 100-300 koronáig kiadásittak. „Aita“, Nádor-utca 11. 52852

700 Kronen Schreibmaschine mit höchster Schrift, fast neu, wird dringend um 120 fl. verkauft. Post Schreibmaschine 60 fl. Fried, Budapest, Baross-tér 15, II. St. Thür 4. 11596

Raffin, gebraucht und neu amerikanische Burcaumöbel, billigt bei Hirsch & Comp. Budapest, Alkotmány-utca 19. 12587

Vertepteppiche allerbilligt erkaufbar. Teppichreparatur kunstfertig durchgeführt. Brandl, Schabethring 18. 37477

Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Gutheißung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Ervapan Geld. Ueberzeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 11578

Zwei gebrauchte Gemöbelvouléaux billigt zu verkaufen. IX., Rákos-utca 17, I. 6. 52356

Gasöfen, gebrauchte Luster, Rechauds, Badewannen billigt bei Adolf Wiesel, Váci-körút 47. 15479

Zwei elegante Equipagen u. ein schönes Wagenpferd billigt zu verkaufen. Adresse zu erfahren (115553) Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. Telephon 27-80. 14800

26 méter hosszú, 60-70 cm. széles nyitott állvány, egész jó karban, eladó. Drucker, cukorgyár, IX., Knezits-utca 12. 14801

Rattler, Prachtexemplar, Mänchen, 4 Monate alt, zu verkaufen für 30 Kronen. Näheres Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 14802

Portál, 4 méteres, keveset használt, komplet, olcsón eladó. Füredi és Társa, asztalosok, Vadász-utca 6. Telefon 85-27. 52390

Láthatóírásu Smith Premier írógép, új, eladó. Vidékre megnezni elküldöm. Barta Sándor, Teréz-körút 1B. 10482

Csillárok leszállított áron, részlete is és használt, de jó karban levő ivilámpák. Stern, Lipót-körút 20. 11926

Szoljohle, buchene, größeres Quantum zu kaufen gesucht. Anträge unter „Exportrohle“ befördert Rudolf Hoffe, Budapest, Nádor-utca 11. 9948

Wer liefert Röhre in Waggonladungen? Preisofferte befördert unter „Kassafanf“ Rudolf Hoffe, Budapest, Nádor-utca 11. 9949

Spezialartikkel jedes offerierte Quantum faust Szántó Henrik, Budapest, VII., Huszár-utca 1. 37518

Reibinger-Dien, schon gebraucht, billigt zu verkaufen. Andrássystrasse 70, Csérmát. 37521

Stellen-Gesuche.

Maschinist, verheirathet, 36 Jahre, bittet um Stelle zu Stabilmaschine oder Sauggasmotor. Uebernimmt sämtliche Reparaturen oder neues Einrichten. Rindl Benzel, Mely-ut Nr. 275, Trenöcsén. 51889

Korrespondent, der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, Kenntniß der französischen Sprache, welcher bereits in dieser Eigenschaft thätig war, sucht für jetzt dauernden Posten, eventuell als Revisor der Spiritusbranche. Geft. Anträge: VI., Izabella-utca 73, II. 1. 52006

Abendbeschäftigung sucht bilanzmäßiger Buchhalter. Anträge an den Portier, Váci-utca 36, zu adressieren. 52341

Kaufmännisch gebildeter Mann mit schöner Schrift, vorzüglicher Rechner, bittet um Stelle. Geft. Anträge unter „Tátrafüred 327“ an die Exp. 52327

Mit Wirthschafterin sucht intelligentes Mädchen Stelle bei älterem Herrn oder Dame. Selbe ist gute Köchin und in jeder Arbeit vollkommen verläßlich. Geft. Anträge G. N., Borzsgasse 20, Thür 2. 52324

Intelligente, alleinstehende Frau, Ungarin, spricht auch deutsch, in allen Zweigen der Hauswirthschaft thätig, sucht Stelle als Haushälterin. Wie Josef Baranyi, Balatonboglár, Hétház Kistanya. (Somogy m.) 52249

Tüchtige Haushälterin sucht per sofort Kosten. Feecs-utca 43, Thür 2. 52305

Junger Kontorist, perfekter böhm. Korrespondent, bittet um Nebenbeschäftigung. Geft. Anträge unter „S. S. 337“ an die Exp. 52337

Junger Mann mit flotter Handschrift, der böhmischen Sprache mächtig, bittet um Adressen schreiben. Geft. Anträge unter „S. S. 338“ an die Exp. 52338

Baufbeamter, langjähriger Oberbeamter ersten Bankinstitutes, hätte wöchentlich (von 5 Uhr) 3-4 freie Abende. Berufstüchtig und revidirt Bilanzen. Uebernimmt Buchung, Konturirung und Revision. Geft. Anträge erbitte unter „Vertrauenswürdig 1909“ an die Exp. 12093

Häzmeisteri vagy irodaszolgái állást keres övadékkal és legjobb referenciákkal bíró magyar-németül beszélő nős fiatal ember. Rosenberg J., Petöfi-utca 10, földszint. 14807

Kost, Quartier.

Mittagstisch, ausgezeichnete ist. Küche. Csengery-utca 24, I. 8, Treppenhauseingang. 37523

Ganze Verpflegung nebst Zimmer wird für 2 erwachsene Mädchen bei anständiger israelitischer Familie per 1. November gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre „Bürgerliches Heim 384“ an die Exp. 52387

Geschäfte.

Füszér-vegyeskereskedés főváros mellett, fennáll 1864 óta, 50,000 korona forgalommal, 20,000 koronás áruraktárral, visszavonulás miatt 10,000 koronával átvehető. Beszállóvándégló, prima üzlet, megye székhelyen, 2500 forintért eladó, vételhez sörgyár 1500 forinttal hozzájárul. Dohánytözsde, nagyköruton, kimutatható forgalommal, alkalmi áron 1300 forintért átadó. Söntés, munkásnegyedben, nagy italforgalomszettel, igen olcsón eladó. Papirkereskedés, főuton, 30 éves üzlet, áruraktárral kedvező feltételek mellett eladó. „Általános Forgalmi Vállalat“, Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 37519

Dohánykísarások adás-vételi irodájában alandóan vannak nagyobb-kisebb trafikok átadásra előjegyezve. Reflektánsok bizalommal forduljanak egyesületünkhez. Rákóczi-ut 17, I. 2. 37497

Oberkellner mit einigen tausend Kronen kann durch Uebernahme eines gutgehenden Kaffeehanes in einer oberungarischen Provinzstadt seine Zukunft begründen. Schriftliche Anfragen unter „Erntenz gesichert 115526“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Budapest, Andrassy-ut 7. 14805

Suche per sofort oder November gegen Kaution ein Brautweingeschäft auf Rechnung oder als Ausschänter. Bin 30 Jhr., verheirathet. Gefällige Zuschriften an Sigmund Jöfester, Ujbánya, Bars. 52279

A ki bármiféle üzletet öhajjt venni vagy eladni, forduljon teljes bizalommal Pappanak Vincze hatóságilag engedélyezett adásvételi irodájához. Budapest, Rákóczi-ut 17, I. em. 51808

Fővárosi füzser- és csemege-üzlet jobb könyves vevőkkel piactéren, más vállalat miatt átadó. Felvilágosítást ad szíveségből Karmarsin, Borz-utca 9. 37507

Ein gutgehendes Nacht-Kaffeehaus ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anträge unter „Glückauf 113514“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14811

Dampfhölzhacke in Budapest sofort zu verkaufen. Anfragen unter „Glänzende Erntenz 115563“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14812

Konkurse.

Orth. isr. Kultusgemeinde Rétje. 3. 46/909.

Für unsere Gemeinde wird gesucht ein tüchtiger Vorbeter, der zugleich MW ist, autorisirt durch 3 anerkannten orth. Rabbinern. Gehalt für 400 K und die ganze Schechita, die sich auf ca. 800 K beläuft. Außerdem freie Wohnung und übliche Nebenemolumente. Der Posten ist sofort zu belegen. Offerte an Leopold Sonnenfeld, Sárosp. per Szempoz. 16387

Konkurs. In Szucsány, Turóczer Komitat, ist die Stelle eines Kantors, zugleich Schlichter libodet Beforeh am 1. November zu belegen. Jahresgehalt 800 Kr., Naturalwohnung und die hier üblichen Emolumente. Reflektanten wollen ihre Gesuche mit Kopien von Wirkungs-, Qualifikations- und Geburtszeugnissen, Familienausweis ehestens an das Präsidium senden. Nur dem Acceptirten werden Reizeipeien vergütet. 52289

Tüchtiger Lehrer, der zugleich Vorbeter mit angelehnter Stimme sein soll, wird gesucht. Erforderlich ist Kenntniß der ungarischen Sprache, guter Unterricht im Hebräischen und Deutschen für Kinder von 6-12 Jahren. Reflektanten, die verheirathet mit kleiner Familie und streng orth. Lebenswandel, können sich bei endesgefertigtem Vorstand bis 25. d. melden. Jahresgehalt 1000 Kronen und Wohnung. Gewählter kann auch auf Nebeneinkommen rechnen. Hier ist Handels- und Bürgeridule, wo Acceptirter auch Kostkinder halten kann. Reizeipeien werden nur dem Acceptirten vergütet. Wolf Ede, Präses, Nagy-Röcze. 16392

Dienst u. Arbeit

Keleti szönyegek szak-szerű mütömését, javítását elvállalja Weiszné, Nagymező-utca 48, II. 16. 52336

Deutsche Köchin für ständig oder Bedienerin über Tag gesucht. Damjanich-utca 33, III. 19. 37511

Verlässliches Mädchen für Alles, gute Köchin, zu kleiner Familie gesucht. Nur mit lären Zeugnissen. Borzáros-tér 6, IV., 6. 37506

Mädchen für Alles, das kochen kann und Deutsche ist, wird aufgenommen. VII., Barossaygasse 11, III. 21. 52368

Ein Mädchen für Alles, neben Diener, muß deutsch können, zum sofortigen Eintritt. Adresse: Ungariastrasse, Andrassy-laktanya, Stenendant Werner. 52383

Für christliches Haus deutsches Mädchen für Alles, das kochen kann, gesucht. Kmetty-utca 20, II. 4. 14808

Lebensmittel.

Zwiebel, schöne, gesunde, 100 Kg. 12 Kronen ab Gönngöcs Nachnahme. Adresse: Normos Mihály, Weinkultur, Gönngöcs. 16381

Musikinstrumente und Musikalien.

Klaviere, Pianinos, Harmoniums, neu, überpielt, billigstens in Klavierfabrik Kovács Gyula, Gresham-Balais. 34328

400 Kronen Kieckgrammophon, junkelneu, ist um 20 fl. dringend zu verkaufen. Fried Miksa, Budapest, Baross-tér 15, II. St. 11560

Pianino, sehr gut, ist dringend abzugeben. Népszínház-utca 18, III. 38. 15470

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Winkelmann, Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Erard, Gaveau etc., am solidesten zu kaufen und auszuweisen in der renommirten Klavieriederlage Keresztély, Váci-körút 21 (Iparudvar). 15425

Bösendorfer Stumpfügel, fast neu, um den halben Preis, ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur beste Marken, am solidesten zu kaufen u. auszuweisen im Musiklavierenalon Keresztély, Budapest, Váci-körút 21 (Iparudvar). Telefon 33-47. 15424

Geld.

Veriazzettel, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, kaufe und verkaufe. Juweliergeschäfts. Königs-gasse 85. Telephon 95-48. 15166

Verfälschteine von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. Schiller Izidor, Juwelier, Sip-utca 8. 15168

Belvárosi két házra sürgösen kölcsön keresmetetik. 90,000 korona meg lett szavazva, de 100,000 korona kellene. Megbízható ügynököt 2000 koronával díjazok. Kispeszt, Toldy-utca 15. 52234

Veriazzettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 15446

Péantz rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukak feltünő jutányosan beraktározzunk. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83-97. Butorszállitást nyitott és csukott butorkoosiban feltünő olcsón. 11589

Heirathsanträge.

Möchte meine Tochter, intelligent, häuslich erzogen, an intelligenten, soliden jungen Mann verheirathen. Wirtigt einige tausend Kronen. Offerte unter „Scheiden 229“ an die Exp. 52229

Heirathsvermittler empfielt sich ohne Vorbehalt. Briefe unter „Erfolg 754“ an die Exp. 50754

Kellemes külsejű intelligens jól nevelt 29 éves izraelita leány férjhez öhajjt menni, esetleg jól szituált özvegyhez 1-2 gyermekkel. 2000 korona hozomány és kolonyája van. Szives ajánlatok „Boldog jövő“ jellegre kéretnek, Andrassy-ut 38, tözsdébe. 37524

30 éves, vidékről feljött, régi jönevű, jómódu családból való izr. fiatal ember elvonnó jó család fiatal, esimes leányát, kinek révén jövöt nyujtot állásba juthatna. Esetleg benösülné. Kereskedelmi érettségije van. Ajánlatot „Diskretió 375“ jellegre kër a kiadóba. 52375

Grund- und Hausbesitzerin. 47 Jahre alt, Jhr., befißt ein Vermögen von 130,000 Kr., möchte sich mit einem Herrn, der bis 55 Jahre alt ist und noch ein größeres Vermögen befißt, verheirathen. Nur direkte Adressen werden beantwortet. Briefe an die Exp. unter „S. M. mit Glück 333“ an die Exp. 52323

Heirathsvermittler in Slavonien, der in besseren israelitischen Häusern verkehrt, empfielt sich unter „Diskretion Ehrenache 361“ an die Exp. Retourmarke. 52361

Korrespondenz.

Ladbreg. „Gehcimnibööl“ erliegt Brief am bestimmten Ort. Bitte zu beantworten. „Aristokrat“. 51886

Ältere Fraulein, fatholisch, häuslich, arbeitam, sparsam, welches die Kindererziehung versteht, wünscht die Bekanntschaft zu machen mit einem älteren intelligenten Herrn, ledig oder Witwer mit Kindern. Briefe unter „S. M. 247“ an die Exp. 52247

„Branerci 291“ erliegt Brief. 52396

Begehenden Blondine 777 erliegt Brief. 52316

L. A. 442 hat Brief an bestimmtem Ort. 52317

Deutsche Bonn, 36 Jahre, solid, brav, Meinungs mude, sucht einen dauernden unterstützenden Freund. Briefe unter „Gutmüthig“ an die Exp. 52315

Harmonie 30. Nur Fraulein Adl. G. gesehen, ge-luchte Blondine nicht. Adresse Intelligent 37. 52377

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Deutsche und ungarische Sprache, Schönschreiben, Stilistik, Handelswissenschaften, Vorbereitung zu allerlei Prüfungen in und außer dem Hause von hauptstädtischem Professor. Akácia-utca 22. III. 21. 52392

Intelligentes deutsch-englisches Fräulein sucht Stelle für Vor- oder Nachmittags-, eventuell Abendstunden. E. T., Tisza Kálmán-tér 17, II. 44. 37408

Kerestetik azonnali belépésre izr. tanárnő, esetleg okl. nevelőnő, polgárista leányok mellé. Akik zongorás németet tudnak, előnyben részesülnek. Fizetés megegyezés szerint, bizonyítványmások, okl. beküldését kérem a lap kiadóhivatalába. Tanárnő 816* jelige alatt. 51816

Német olcsó kitűnő bonneok Breslauból, Münchenből, Gráczból, mindenféle tanerők elhelyezése, Fekete Adolf, elsőrangú tanerőügynöksége. Váci-körút 16, Telefon 117-69. 14741

Zongoratanítónő kitűnő működései bizonyítványokkal órákat vállal. Krisztina-körút, Atilla-utca 13. sz., II. em. 9. 52262

Jár. deutsche Stütze, die das Kochen und die Pflege von größeren Kindern übernimmt, wird gesucht. Váci-körút 34, IV. em. 11. 52306

Unterricht in den modernen Sprachen durch Fachprofessoren. Dreimal wöchentlich; monatliches Honorar 8 Kr. Podmaniczky-utca 71. 51574

Deutsch-französische Lehrerin, Grammatik, Literatur, Konversation unterrichtend, hat noch einige Stunden frei. Erste Referenzen. Unter „S. S. 052“ an die Exp. 52052

Berlin-Sprachschule Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angelegenen Sprache. Vorzüglicher Erfolg fremdsprachlichen Aufenthalts. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Berufsche Mädchenkurse. Proprobe gratis u. franko. Uebersetzungsbureau. 15452

Parlament Gyorserók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtel stb.) Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Iván 1863.) Nyitvaszept. 1-től. Jul. 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítás! **Társasági iskola** (Királyi Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Csakmire vigyázzunk! Az egyesülteknek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezégekkel és más elnevezéseinket és hirdetésünket utánzó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 15458

Französin für die Nachmittage 4 bis 7 gesucht. Bálvány-utca 13, Dr. Ráskai. 52381

Franczia diplomás tanárnő éveken át hercegi családnál volt alkalmazásban, szerény díjazásért órákat ad. Erzsébet-körút 8, III., ajtó 11. Madame Thomassin. 51549

Angol vagy német beszédet németkereskedelmi levelezést tökélyig, postán személyes érintkezés nélkül havi 3 koronáért Orságy-féle nyelviskola, Arad. 50867

Kisasszony izraelita családnál gyermeknek mellé ajánlkozik. Beszél magyarul, németül, horvátul. Vidékre is megy. Czim N. N., Vác poste restante 51942

Erzieherinnen, Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, deutsche Bonnen mit hohem Gehalte **suche dringend.** Institut Louise Szegheő S., Budapest, VI., Döbessygyasse 22. 15442

Deutsche intelligente Erzieherin zu zwei Kindern in feines Haus gesucht. Vorzuzustellen bis 5. Nagy János-utca 37, II. 8. 37520

Deutsche Bonne zu einem 5jährigen Mädchen mit guter Bezahlung wird aufgenommen. Berger, Teréz-körút 44. Bureau. 52393

Deutsche Bonne wird gesucht zu achtjährigen Buben. Vorstellungen VIII., Gyöngyötyuk-utca 14, II. 2. Dr. Ropits. 37509

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen für vornehme Familien, gutes Gehalt, dringend gesucht. Institut Kéri, Budapest, Király-utca 73. 52322

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen für Nachmittage gesucht. Sugár, Nagyköröna-utca 5. sz. 37505

Junge Deutsche mit Französisch, Engländerin zu 15-jährigem Mädchen **dringend gesucht.** Erzieherinnen, deutsche Bonnen, Französinen, soeben angelangt, empfiehlt gemiessenhaft **Celestine Palmi, Gyár-utca 18.** Telefon 34-44. 37527

Für ein Mädchen, das 4 Bürgerklassen absolvierte, wird behufs Weiterbildung in der deutschen Sprache, Handarbeit und Klavier eine Erzieherin gesucht. Honorar laut Uebereinkommen. Adresse: Bobrovniczky Márton, jegyző, Ziptó-Bjohodna. 52359

Wanted a young english Lady with good references to take care of two girls, aged 5 and 9 years. Inquire between 2 and 4 I., Fehérvári-ut 37, I. em. 2. 52354

Deutsches Fräulein für die Nachmittage nach Ofen zu einem Kinde gesucht. Gehalt 50 Kronen und Fahrt vergütet. Offerte unter „Buda 355“ an die Exp. 52355

Deutsches Fräulein wird aufgenommen für die Nachmittagsstunden zu meinem 7jährigen Mädchen als Spielkameradin. Anträge unter „Spielkameradin 344“ an die Exp. 52344

Deutsche Bonne, 40 Jahre alt, sucht Posten zu größeren Kindern in einem katholischen Hause in die Provinz. Adresse: Maria Radonit, Allerheiligengasse 11, I. Stod. Marburg. 52378

Ältere feine Erzieherin, geprüfte Lehrerin, deutsch und französisch, sucht per 1. November passende Stelle. Gefällige Offerte an die Exp. unter „Feine Erzieherin 380“. 52380

Deutsche Bonnen sucht dringend, Lehrerinnen, Erzieherinnen mit Sprachen, Musikkennntnissen, Stundenlehrerinnen empfiehlt **Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6.** 9944

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu größeren Kindern gesucht. Dr. Marton, Erzsébet-tér 15, I. 14810

Demoiselle française sucht Vormittagsstunden. Ginge auch in die Umgebung. Laudon-utca 1, II. 12. 9943

Deutsches Fräulein zu einem Mädchen, das ein korrektes Deutsch spricht und in demselben unterrichten kann, wird für Nachmittage aufgenommen. Nagymező-utca 33, I. em., Podvinecz. 52329

Intelligentes deutsches Fräulein mit langjährigen Zeugnissen sucht Vormittagsstunden mit Mittagstisch. M. Z., Teloki-tér 24, ajtó 26. 52332

Magyar-német nevelőnő, izr. vallású, felvétetik egy 12 éves leányka-hoz Székesfehérvárra. Jelentkezni Bauer és Klein cégénel, V., Erzsébet-tér 17, e hó 14-én, délelőtt 10-12-ig. 52334

Experienced teacher Lady gives lessons. Pure accent. Excellent conversationalist. Letters to this office under „Highest references 331“. 52331

Deutsches junges Fräulein wird zu 2 Kindern und auch als Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres Albert Groß, Expeditionsfirma, Zrínyi-gasse 9. 52343

Norddeutsche Erzieherin, sehr gebildet, mit perfektem Französisch, Anfang Klavier, sucht Engagement in ein hohes Haus. Salair 50 fl. monatlich. Unter „Deutschland 220“ an die Exp. 52320

Deutsches Fräulein wird gesucht zu größeren Mädchen, das etwas nähen kann. Nagymező-utca 43, I. 3. 52345

Franczia nyelven nyelvtanítást tanít szerény díjazással előkelő állású úrnő. Cizme: Than Zsófia, X., Osalád-utca 44. 52165

English Lady, musical, speaking also French and German, has a few free hours for lessons. Highly recommended. Address „A. M. 257“ office of this paper. 52357

Perfekt magyar-német kisasszony két nagyobb gyermekhez kerestetik. Klauzál-tér 9, II. 18. 52314

Eine verlässliche Bonne mit gutem Gehalt wird für sofort acceptirt bei Grosz Gyula, VII., Peterdy-utca 33, III. Persönliche Vorstellung erwünscht. 52370

Deutsches Fräulein zu drei größeren Kindern wird für Nachmittage gesucht. VII., Barcsay-utca 11, III. 21. 52369

Wanted an english Lady, who gives lessons for one crown in the morning. Csáky-utca 5, IV. 1. 52302

Magyar-német gyermekkertésznek két nagyobb gyermekhez felvétetik. Bemutakozás 1-2 között Reisz, Wesselényi-utca 33. 37513

Möbel.

Saját készítményű izléses tömörfa háló- és izzszoba. Erzsébet-körút 21, félemelet. 52385

Möbel, in guter Ausführung, auf Raten oder Baarzahlung in großer Auswahl bei Gonda S., Möbelniederlage (István)-Klauzál-tér 6. 11590

Herrschafsmöbel Kaufe und verkaufe Mahagoni-Salomeinrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheimtasen, Vorzimmerarrangements, Küchenmöbel. Klein Gyözo, Szondy-utca 35. 51414

Wohnungs-Einrichtung, modern, geschmackvoll, als Gelegenheitskauf sofort zu haben. Kirshenholz-Schlafzimmer, engl. Kristallspiegel, abgerundete Ecken, Palisander-Schlafzimmer mit grünem Leder, Federkissen, Herrenzimmer-Einrichtung mit Ledergarnitur, Bronze, Salomeinrichtung 950 fl. Lázár-utca 3. 11577

Antik-französische Möbel, Antiquitäten, Delgamäde, Kunstgegenstände, Secretarien verkaufe. Lázár-utca 3. 11579

Möbelverkauf. Moderne massive englische Schlafzimmer von 126-146, moderne Teppichdivane von 35 fl., moderne Kücheneinrichtung von 33 fl. Wittmayer, Szondy-utca 55. 52307

Auf Diktation gekaufte alte und neue Mahagoni-, Palisander-, Kirshen-, Eichen-, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Salomeinrichtungen, Perfer- und Smyrna-teppiche, Luster, Kanzeleinrichtungen, amerikanische Schreibische allerbilligst. Ancsol és Társa, Dob-utca 22. 11570

Mit größter Sorgfalt gefertigte feine Möbel eigener Erzeugung verkaufen wir noch einige Ausstellungs Zimmer solange der Vorrath reicht, unter Herstellungslokalitätenpreisen. **Vakovics, Tischlerfabrik-Atien-Gesellschaft, IV., Váci-utca 63.** 9823

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilscheinigung, noch zu sonstigen Ausgabem. 52348

Alleiniger Erzeuger für allerlei ungeheuerfeinere Messing- und Eisenmöbel nach berühmtestem amerikanischen System **J. Weiss, Budapest, Andrassy-ut 77, Ede Rózsa-utca. Fabrikspreise.** Preisconrant gratis. 52347

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Salomeinrichtungen, Herrschafszimmer, Bureauarrangements, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauft und verkauft Frau **Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca.** 52350

30% Ersparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, félemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauft und verkauft Frau **Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca.** 52350

Keretek egy vagy két szépen butorozott szobát lépcsőházi külön bejárattal olyan jó családból való egyedül álló római kath. özvegy asszonynál, kiben urileány egyszerű és kiserőt is találhatna. Csak részletes adatokkal és teljes névvel ellátott ajánlatok „Urileány barmató“ czimmel Lukács hirdetői iroda, V., Fördő-utca 10. sz. küldendők. (115371). 14803

Schlafzimmer und Schreibtisch im gutem Zustande zu verkaufen. Akácia-utca 49, Hausmeister. 52326

Speisezimmer, Federkissen, ferner Betten und Küchen zu verkaufen. Visegrádi-utca 6, II. Th. 3. 27136

Billig abzugeben wegen Ueberfüllung komplettes, modernes Schlaf- und Speisezimmermöbel und sonstiges Wohn- und Kücheneinrichtung, auch Kleider. IV., Franz Jofessquai Nr. 6, II. Stod. 19. 52360

Teppichdivans, Chaiselonguen, Matrassen billigst. Tapezierer, Wesselényi-utca 49. Bestellungen, Reparatur. Mäßigste Preise. 10483

Waschinen.

Feinste Vermahlung von Erdfarben, Ofen etc., ferner Vermahlung von Salz durch unsere Patent-Mählen für Hand- und Kraftbetrieb. Steis vorrätig bei Schwarz József és Társa, Budapest, V., Váci-körút 26. 52032

Seifdampf-Compound-Lokomobilen, moderne Konstruktion, 1 Stück neue 75 HP. und 1 Stück 45 HP. zur raschesten Abfeuerung offerirt billigst. **A. Brud, Waschinenfabrik Budapest, Váci-ut 64.** 9818

Magánjáró 8 HP. Shuttleworth gyártmány, továbbá ugyancsak 8 HP. Shuttleworth lokomobil és több használt eszöbil igen jutányosan kapható Gergely Károlynál, ezelőtt Beck és Gergely, Budapest, V., Szemere-utca 1/b. 12069

Wohnungen.

Wohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftslokalitäten zu jeder Zeit zu haben nur bei Huszár, Zrínyi-utca 1. Telefon. 51949

Wohnung per 1. November, 4 schöne große Zimmer, moderne Nebenräume, Gas, Elektrisch, Veranda, Balkon, Garten. Rosenhügel, Eszter-utca 11. 9880

Sofzimmer mit 2 Fenstern für einen Herrn zu vermieten. Obere Waldzeile 5, I. 10. 52281

Uj házban 3-4 szobás modern lakások, üzlethelyiségek, münterem kiadók. Fehérvári-ut 56. Villany, gáz, lift, porszívó. 37473

Ofen, Plébánia-utca 2-4, beim Bathány-tér, Donauausficht, sind 3-4zimmerige, mit höchstem Komfort ausgestattete Herrschafszimmerungen, sowie schöne Geschäftslokalitäten mit Portale, in neuerbauten Palais per November billig zu vermieten. Klane und Mietzung bei Huszár, Zrínyi-utca 1. Telefon. 52388

Váci-utca 9, I. em. 1, ist ein elegant möbliertes Zimmer für einen Herrn zu vermieten. 52374

Keresek egy vagy két szépen butorozott szobát lépcsőházi külön bejárattal olyan jó családból való egyedül álló római kath. özvegy asszonynál, kiben urileány egyszerű és kiserőt is találhatna. Csak részletes adatokkal és teljes névvel ellátott ajánlatok „Urileány barmató“ czimmel Lukács hirdetői iroda, V., Fördő-utca 10. sz. küldendők. 12596

Süßes Zimmer, elegant möbliert, mit elektrischer Beleuchtung, sofort billig zu vermieten. Szerecsen-u. 25, II. 7. 15471

Wohnungen, Geschäftse und Fabriklokale allerbilligst vermietet Sárkány, Hausmeister, Königsgasse 41. 37525

5 szobás modern lakás budai villában átadó novemberre. Telefon 670. 14804

Suche im VI. Bezirk möbliertes Zimmer nebst Küche, Badezimmer. Offerte unter „Dauernd 328“ an die Exp. 52328

Intelligente ältere Dame sucht ein schön möbliertes, helles, **garantirt reines** Cassenzimmer, I. Stod, nahe der Elektrischen in Budapest, eventuell in Ofen mit oder ohne Pension. Unter „C. E. 80“ an die Exp. 15480

4 szobás modern utcazi lakás alkaloval, erkélyvel **azonnalra** kiadó. II., Margit-körút 5/a, I. em. 3. 52394

Bekleidung.

Aperte Damenutensilien, Reparaturen billigst. Maison Marianne, früher Gizella-tér, jetzt Váci-utca 16, I. 37124

Czipők, férfi box, chevreaux 10 korona, női chevreaux 9 korona. Postai rendelések eszközöltenek. **Reich,** czipész, Budapest, Király-utca 53, postával szemben. 11554

Gefärdete Schneiderin, sehr geschmackvoll arbeitend, übernimmt alle Näharbeiten und Umänderungen. Murányi-utca 26, III. 31. 15478

Ueberzieher 8 Kr. aufw. Franz Josephs-Road 8 Kr. aufw., Jaquet 6 Kr. aufw., Soje 6 Kronen aufwärts **Rothberger Jakob,** jezt IV., Váci-utca 15, I. Stod. 12065

30 koronáért készülnek mühelyemben mérték után, remek szabásban, finom kivitelben, divatos férfiföltönyök vagy felöltők finom szövetekből. László Sándor, férfszabó, Budapest, Erzsébet-körút 1. Vidékre postzöminták barmentre. 11566

Von Herrschafsten abgelegte elegante Herrschafszimmer, Ueberzieher, Winterroöte, Stabtblöze, feine kurze Geschäftse, Jagd- und Reizepelze, **Frack- und Salon-Anzüge,** Alles in bestem Ruftande u. mäßigen Preisen zu haben. **V. Bezirk Elisabethplatz 12** und **Váci-körút 4, I. Stod.** Dasselbst werden sehr feine Salome und Frack-Anzüge zu Bällen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliefert. 15451

Sensation! Dim im ersten Hofe Königsgasse 13 (großes Durchhaus) in der Damen- und Mädchen-Konfektions-Großhandlung hat der Verkauf der einzelnen Stücke zu fabelhaft billigen Preisen begonnen. Niedrige Auswahl in allen Arten Damen- und Mädchenkonfektion. Adolf A. Grünbaum, Großhändler. Telefon 19-46. 52353

Inglbluz, fehérmüvarrást, monogrammhímzést, slingelést, ajourozást, gomblyukvarrást szépen, olcsón készit, javitást elfogad. Hauszer, fehérmü-mühelye, Nagymező-utca 39. Kész fehérmüek bámulatos olcsón. 52351

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Ugyes, Komoly, szorgalmas, jó megjelenésű, utazásra is alkalmas fiatal fűszeres segéd, ki egy-egy állásában hosszabb ideig volt, felvétetik. A festék szakot értők előnyben részesülnek. Ajánlatok a fizetés megjelölésével: Engel M. József, Kassa, címre küldendők. 16378

Gyakornok, ki a német nyelvet szóban és írásban bírja, szép írással, felvétetik. Czim a kiadóban. 15477

Junior Kommiss der Gemischtwarenbranche, der 3 Landesprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte nebst Zeugnis-kopien sind zu richten an Gerson Grün, Alsdorffstr. 11, Dencsener Komitat. Gehalt nach Uebereinkommen. 16383

Komptoirist, der deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig, wird in einem Samstag geschlossenen Spezerei- und Kurzwaren-Engros-geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Fixes Gehalt per Monat 80-90 Kronen. Offerte nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit sind an Rechnitzer Zsigmond, Boldogasszony, zu richten. 16384

Gesucht junger Mann für leichtere Komptoirarbeit in internationalen Expeditionsgeschäft. Offerte unter „Expedition 372“ an die Exp. 52372

Defonomadjunkt, ledig, Israelit, mit längerer Praxis, gesucht. Krakauer, O-utca 39. 52366

Két csinos, fiatal pin-czernő, magas termetű, éjjeli étterembe igen jó fel-tételek mellett felvétetik. Jelentkezni Rákóczi-ut 73, földsz. 11. 37517

Rechnungsbekleidungs- oder Staatsbeamter, mit Nepraesentation, deutsch-ung. Korrespondent, mit 5000 Kronen Kaution wird mit fixem Gehalt für kommerzielles Bureau acceptirt. Offerte „Kommerziant“ an Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrássy-ut 7. 14813

Vertreter gesucht, welcher bei den Schuhmachern vor-züglich eingeführt ist, für den Budapest-Platz. Zuschriften unter „Schlager“ an das Annoncenbureau Blocher, Süß-utca 6. 9945

A férjvárató vagy szabó-szakmában ismerettséggel bíró helyi úgynök felvé-tetik. Ajánlatokat a kiadó „W. 395“ jelige alatt el-fogad. 52395

Állások mindenféle szakmából közölve van-nak az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatvány-szám ingyen. József-körút 38. 9947

Gyakornok felvétetik nagy iparvállalat irodá-jában. Ajánlatok: „Gya-kornok 115509“ jeligére Schwarz József hirdető-jébe, Andrássy-ut 7. 14809

Irodatiszt kereste-tik, fiatal, jó számoló, lehetőleg szakma-beli, azonnali belé-pésre. Csakis írás-beli ajánlatok a fi-zetésigény megjelölésével Zwack J. és társai Ikkörgyár-nak irodájába. 9936

Fiatal segéd a rőfös-zakmából felvétetik Grünhuth Rezső czégnél, Szigetvár. 16390

Glasfabriks-beamter, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, für kleinere Geschäfte-reisen geeignet, Fachmann, welcher auch im Stande ist, die Fabrik zu leiten, wird für sofort gesucht. Offerte mit Zeugnis-kopien, Alter, Familienstand und Gehalts-anprüche unter „F. Z. 100“ an die Exp. erbeten. 16382

Plazagent, der bei her-vorragenden Kunden einge-führt ist, wird zum Verkauf einer in jedem Haushalt be-nötigten Maschine gesucht. Gefällige Anträge unter „S. Z. 3235“ an Haafenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 11924

Kommiss der Manufaktur- und Modewarenbranche, der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer, findet dauernden Posten bei Weil Lajos, Turóczi-Szent-Márton, wohin Offerte, eventuell Zeug-niskopien oder Photographie zu senden sind. 52080

Zur gef. Beachtung! Defonomiebesitzer u. Päch-ter, wie auch Industrie-Unter-nehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vor-nehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in An-spruch genommenes Placi-rungsbureau für Landwirth-schaftsbeamte, sowie Maschi-nisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärt-ner, Müller etc., deren Placi-rung ich bei voller Verant-wortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, O-utca 39. Telephon 94-76. 15167

Suche besseres Mädchen aus anständigem Hause für Küche und Spezereigeschäft als Stütze der Hausfrau, der slavischen Sprache mächtig. Tyroler Armin, Turón. 16326

Vas-és festék-üzletben jártas vidéki fiatal se-gédet és egy tanuló azonnali belépésre felve-szek. Ajánlatok a kiadó An. Czim: Müller Ádám, Rákospalota. 16357

Das älteste Bauhaus Budapest sucht in der Provinz Damen und Herren jeden Standes, die sich durch den Verkauf von Losen gegen Ratengahlung großes Ein-kommen sichern wollen. Offerte unter Chiffre „Ständiger Verdienst“ an Gáspár Annon-cenbureau, Budapest, Erzsé-bet-körút 37. 10481

Sägwerkleiter, welcher die Aufarbeitung von Partholz versteht und prima Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Krakauer, O-utca 39. 52365

Zu nobler Dame (Fin-derlose Familie) am Land. Ichöne Pusta, 2 Stunden von Budapest, wird Stütze der Hausfrau gesucht. Intelligenz, kräftige Kon-stitution, heitere, ange-nehme, sympathische Wesen unerlässlich. Rustikalische Damen bevorzugt. Gefällige Offerte mit Gehalts-anprüche erbeten bis 25. d. M. unter „Gebnd und Beständniss 115536“ an Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrássy-ut 7. Nur gegen Inseratenchein zu begeben. 14806

Maschinenschreiberin, christlicher Konfession, der ungarischen und deutschen Sprache, sowie Stenographie mächtig, wird für ein bedeutenderes Fabrikshaus gesucht. Offerte unter „Dauernd 508“ an die Exp. erbeten. 37508

Zum sofortigen Eintritt wird ein Kommiss der Spezerei-branche, der längere Zeit im Engros-geschäfte thätig war, und per 1. November ein Komptoirist, der ebenfalls in dieser Branche thätig war, gesucht. Offerte nebst Zeug-niskopien und mit Angabe der Gehaltsanprüche zu rich-ten an Simon Neumann's Söhne, Bojzonn. 16393

Elárulatonők jó meg-jelenéssel belvárosi divat-ruházban felvétetnek. Ajánlatokat „Szolid“ jel-igére Tenczer Gyula hirdetőjébe, Szervita-tér 8. 13361

Magyar-német gyors-gépirónót keres posztó-nagykereskedés. Ugyes kezdők küldjék ajánlataikat „Török 373“ jeligé-vel a kiadóhivatalba. 52373

Ugyes eladósegédet keresek lehetőleg az orvosi műszerészszakmából első-rangu czég. Csakis feltét-ten megbízható, komoly, prima referenciákkal rendelkező erőre reflektál. Kimerítő ajánlatok „Biz-tos jövő“ jeligére kér Mezei Antal hirdetői irodájához, Eskü-ut 5. 52382

Retoucheur azonnal felvétetik. Fényképes aján-latok fizetés megjelölés-sel Rónay Elek fényké-pész műtermébe, Pancso-ván. 52379

Komptoiristin, Maschin-schreiberin, in allen Kanzlei-arbeiten bewandert, mit meh-rjähriger Praxis, wird accep-tirt bei Mráz Testvérek, fűszer-, csomago-és gyarmatáru kereskedése, Csák-tornyán, wohin auch Offerte nebst Photographie zu senden sind. 16394

Fényképezés. Ugyes asszisztens és negatív-po-sitiv retoucheur azonnal felvétetik állandó alkalmazásra Sella Károly műtermében, Ujpest. 37504

Ugyes könyvelő, ki magyar és német levele-zésben jártas, azonnali belépésre kerestetik. Klein Vilmos, Budapest, Rákó-czi-ut 73. 52385

Wirthschaftsbeamter wird für Milchexpeditionsgeschäft aufgenommen.Adr. in der Exp. 52391

Schreibmaschin- u. Fran-lein wird bei einer Aktien-gesellschaft im III. Bezirk per sofort aufgenommen. Reflek-tanten, die stenographie-lekundig und in der deutschen und ungarischen Korrespon-denz bewandert sind, wollen ihre Offerten unter „M. Z. 387“ an die Exp. richten. 52387

Perselyezésre 40 éven felüli, magyarul tudó val-lásos zsidók felvétetnek: VII., Sip-utca 12, l. em 11, reggel fél nyolczkor. 52318

Komptoiristin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, in Anfangsstellung gesucht. Offerte unter „Komptoir 323“ an die Exp. 52323

Reelle Subagenten aller Branchen können zu einem dauernden, großen Verdienst kommen. Einstweilen werden bevorzugt: ein eingeführter Herr der Blumenbranche und ein Herr der Metallbranche. Ausführliche Offerte zu rich-ten unter „Vertrauenswürdig 319“ an die Exp. 52319

Polnische Sprache mächtige Adressenschreiber und zur Uebersetzung sofort gesucht. Offerte unter „Polnisch 339“ an die Exp. 52339

Adressenschreiber mit schöner Handschrift sofort ge-sucht. Offerte unter „Pünkt-lich 340“ an die Exp. 52340

Ein älteres Mädchen oder Frau, die kochen kann und die Wirthschaft versteht, wird zu einer alleinstehenden alten Dame gesucht. Adresse: Nagy János-utca 9, földsz. 8. 52335

Suche tüchtigen Kommiss, der sich für die Reise gut eignet, für mein Kurz- und Wirkwaren-Engros-geschäft. German Weik, Nagyböckerstr. 16391

Sofort Stellung erhalten nach kurzer Vorbildung junge Leute jeden Standes. Ein-kommen monatlich bis 300 Mark und mehr. Propelle kostenlos. Alg. Kellnerichule, Magdeburg. 16389

Gyermekszertő da-dát keresek 2 1/2 éves és 3 1/2 éves gyermekekhez. Ajánlatot sürgősen kérek Kardos Gyuláné, Nagy-fuvaros-utca 3/b, III. em., Havasnál. 15481

Defonomiebeamter, ver-heiratet, Israelit, mit län-gerer Praxis, gesucht. Krakauer, O-utca 39. 52363

Buchhalter, bilanzfähig, ledig, Israelit, welcher in größerer Landwirthschaft län-gere Zeit thätig war, wird gesucht. Krakauer, O-utca 39. 52364

Irodai gyakornok fel-vétetik, ki négy közép-iskolát végzett, a magyar s német nyelvet bírja. Kezdfizetés 30 korona. Lipót-körút 15, földszint 19. 52358

Realitäten.

Belvárosi öreg ház, újépítésre alkalmas, sür-gős megvételre kerestetik. Részletes árajánlatok „Belváros“ jeligével Eckstein hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 37, kéretnek. 10464

Bérpalota Fehérvári-uton, Kelenhegyi-uton vagy ezek környékén meg-vételre kerestetik. Rész-letezett ajánlatok „Buda“ jeligével Eckstein hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 37, kéretnek. 10463

Bérpalota, az An-drássy-ut és annak kör-nyékén, esetleg városligt, megvételre kerestetik. Ajánlatok az ár megjelölésével és részletes le-írással „Uraság“ jeligével kéretnek Eckstein hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 37. 10465

Villa oder Villagrund in-nerhalb der Hauptstadt wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerte mit Preisangabe bitten man in die Exped. unter „Grund 278“. 52278

Házakat, melyek még adómentesek, megvételre keresek. Befektetőndő tőke circa 2.000.000 korona. Kimerítő teljes leírásu á-jánlatokat kérek „Bér-ház“ jeligével Eckstein hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 37. 10466

Veszprém-megyében, Balatonhoz 1 1/2 órányira, urilak háztelkekkel, kerttel eladó. Bővebbet Dénes Antalnál, Ercsi, Fehér-m. 37482

Haus zu verkaufen VI. Bez-ir, Engelsfeld, geregelte Straße, auch für kleinere Fa-briken geeignet, jetzt 12 Par-teilen. Näheres bei Waldner Josef, Ujpest, Tavasz-utca 20. 9942

Zinshäuser, steuerfrei, prima Bauten, Nagykörút, Nagymező-utca Szondy-utca, Tökölly-ut, auch Ofner Seite, welche je nach Lage und Bauart 6 1/2-9 1/2% netto tragen, empfiehlt zum Ankauf mit 40.000-120.000 fl. An-zahlung an ernste Käufer Realitätenagent S. Fleisch-hader, Izabella-utca 11. 37526

Aki házat vagy birtokot venni vagy eladni óhaj, forduljon teljes biza-lommal Pappanak Vince hatóságilag engedélyezett ingatlanforgalmi irodájához, Budapest, Rákóczi-ut 17, I. 52265

Budán kertes családi házakat megvételre ke-resnek. Levelezőlapra azon-nal jövők. Mosolygó Lajos, Margit-körút 7. 52330

Egyemeletes ház Fe-denczvárosban, minden czélra alkalmas, kocsis be-járáttal, eladó. Vevők ir-janak: Müller Lajos, Eöt-vös-utca 10. 37514

Spekulációra igen alkalmas, csatornázás alá kerülő 300 holdas pest-megyei birtok felszere-léssel 70.000 forintért el-adó. Rákóczi-ut 7, I. 3. 37512

Diverse

Matten- und Möbels-An-rottung billig bei Garanti-e. Das Mittel dazu per Dose 3 Kronen, ein Kilo-gramm 6 Kronen mit Anwei-sung bei Reiner Géza, Budapest, VI., Podma-niczky-utca 35. Telephon. 50213

Obstbäume, Zierbäume-Kataloge versendet gratis Weber's Baumschule in Bé-fésmegyer. 11511

Padióbeeresztés, ablaktisztítás, sika-lástaczellorgácsolás, tapetatisztítás, va-lamint teljes takarítás, ablaktisztítást, kefelést évi bér-letben elvállal olcsón a legmegbízhatóbb vállalat Strasser, Aggte-leki-utca 4, I. 5. Tele-phon 107-43. 37481

Magánkatató megbiz-hatóan teljesít megfigyelé-seket, diskrét megbízá-sokat. „Express“ Illés-utca 4, I. 17. 13360

Zu 30 Minuten werden Ihre Schuhe befohl n. mit Wasser versehen, ta-delos, dauerhaft, billig. Machen Sie einen Versuch! Gyorstalpaló Iparvállalat, V., Mária Valeria-utca 13. 11907

5-6 Carioten für längere Zeit gesucht. Hein, Thökölly-ut 109. Telefon 62-78. 52367

Gyászcsesben ruhák soron kívül festetnek fe-ketére Haltenberger Béla ruhafestőgyárában, Kassa. Alapítva 1810. évbén. 15175

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Da-men) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, stan-der Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Gold-medaille prämiirt.) Provinz-perjant distret mit Ge-brauchsanweisung. Unschädlich-keit, Erfolg garantiert. Char-lotte Pollat, Andrássy-ut 88 I. Stod. Nachahmung ge-wardt! 51221

Ugyes masszirnő lakik József-utca 58, I., fő-lépcsőház. 37515

Damen finden beste Auf-nahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Distretion. Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhand. 11549

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeich-net diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikaprazis. Mulich Elis, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Central-bahnhof. 51372

Wiener Massenge empfiehlt sich. Révay-utca 6, I. links 52260

6 korona beküldése ellenében küld a „Kosmos Laboratorium“ Győrött 6 üveg Erő Sósor-szeszt franko bárhová. 11553

Damen können unter größ-ter Beschwiegenheit entbunden in der Wohnung einer intel-ligenten, praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Wladame Lugosy, Rákóczi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 51861

Deines artesisches Bade-wasser von der Heilquelle im Stadtwaldchen wird billig ins Haus gestellt. Zu be-stellen in Trafiken oder per Telephon Nr. 20-35. 13283

Damen besseren Standes von hier aus auswärts fin-den Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis, Distretion. Mme. Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben Andrássystr. 52346

Wiener Massenge empfiehlt sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 12595

Vigyázzon, ha meghült, vásároljon valódi Réthy-féle czukorkát 60 filléért. 15499

Obst.

Gochprima Tafeltrauben, edelste Gattungen, 5 Kilo 2 1/2 Kronen, edelste Winter-äpfel 2 1/2 Kronen, aromatische Birnen, riesengroße Quitten 2 Kronen. Dünnschalige große Rüsse 2 1/2 Kronen liefert 3 Müller, Weingartenbesitzer, Kisfuhhalas. 52244

Defferttrauben, wunder-schöne Chassellas, mit Nus-sateller gemischt 5 Kilo 2 1/2 Kronen. Ausgewählte große Pfirsiche und riesengroße Quitten für 2 Kronen. Dünnschalige Rüsse für 3 Kronen liefert Szilágyi, Weingarten-besitzer, Kis-körös. 51432

Miethung u. Vermiethung

Sichter Keller als Magazin für 1. November zu vergeben. Csengerigasse 51. 52389

Zu Neubau nächst dem Ostbahnhofe, frequenter Posten, für Spezerei, Fleisch-bank, Selcher, Delikatessen-geschäft, Schuhmacher, Ras-ieur, Schneider und Trafik-laden geeignete Lokalitäten pro 1. November zu ver-miethen; ferner eine drei-zimmerige moderne Gassen-wohnung mit Nebenlokali-täten, Lift, elektrische und Gasbeleuchtung zu haben. Murányi-utca 2 (Ede Verseny-utca). 9950

Bolthelyiség novem-berre kiadó. Akác-sa-utca 57. 52325

Geschäftslokal per 1. No-venber zu vermieten. Nyit-rai, VII., Wesselényi-utca 4, Dreherpalota. 52342

Erstklassige massive Hartholzmöbel.



360 Kronen.

Komplettes Schlafzimmer

Alleinverkauf der Möbelerzeugnisse der „**Slavonia**“ Holzind. A.-G.

Illustrierter Preiscurant nach der Provinz gratis und franko.



450 Kronen.

Komplettes Speisezimmer

Szöts Simon

Teppichniederlage
Budapest, Kossuth Lajos-utca 15.

Teppiche, Vorhänge, Bettwaaren und alle in dieses Fach schlagenden Artikel zu ausserordentlich billigsten, festgesetzten Preisen.

Damit in der pünktlichen Lieferung kein Hinderniss eintrete, bitte ich die für November oder für später zu benöthigenden Möbel je früher bei mir bestellen zu wollen

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847

John Brauswetter
K. u. k. aussch. priv. Chronometer- und Kunstuhmacher. Erfinder der Remontoir-Pendeluhrn etc.

UHREN, JUWELEN mit 10-jähr. Garantie
GEGEN RATENZÄHLUNG

Illustr. Preiscurante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genau.

Grablaternen
Grabkränze
Kohlenständer
Ofengarnituren
Kochapparate
Frisierlampen
Spucknapfe
Klosetpapier
Papierkästchen
Irrigateure
Zimmerklosets

in grösster Auswahl zu orig. Fabrikspreisen bei

GUTTMANN
IV., Városház-utca 2. (Ecke Kossuth Lajos-n.)
Kataloge gratis.

Schuhe um jeden Preis!

in allen Sorten.

Damen-Schuhe:

Gemstleder, Schnür, oder Zug	7.-
Boxcalf, Schnür oder Zug	8.50
Chevreaux Schnür oder Knopf	10.-
Tuch mit Leder	7.50, Russischlack 8.50

Herren-Schuhe:

Amerikanische Schuhe	13.-
Kalbleder, Schnür oder Zug	8.-
Boxleder, Zug 9.-, Schnür	9.50
Chevreaux, Zug oder Schnür	10.50
Tuch mit Leder	8.50, Russischlack 9.50

Herren-Stiefel:

Offiziersstiefel aus amer. Boxleder	25.-
Juchtenstiefel, starker Doppelsohle	20.-
Halfstiefel versch. Ausführung	13.-

Provinzbestellungen werden mit grösster Sorgfalt effekt. Über 20 K. franko.
Nichtentsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht. Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Dóczy M.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

Znaimer Gurken

1 Rüte mit 8 Blättern à 5 Stücker sammt Blättern und Rüte
Kleine Gewürzgurken à K. 14.-; mittlere Gurken à K. 12.-; erdne Paprika (Pfefferoni) à K. 12.-; 100 Stk Petersilie à K. 12.-; 100 Stk gelbe Rüben (Möhren) à K. 10.-; 100 Stk Zwiebel à K. 12.-; 100 Stk Knoblauch à K. 24.-; 100 Stk Linsen à K. 30.-; 100 Stk Sauerkraut sammt Stübel à K. 10.-; 100 Stk weisse Rüben sammt Blätter à K. 20.- verpackt ab 3 Pfennig gegen Nachnahme

J. M. Zeisel in Znaim.

77851. sz./1909

Tölgyfa eladási hirdetmény.

A zsarnóczai m. kir. erdőhivatal tanácsstermében az 1909. évi október hó 20-án délelőtt 10 órakor zárt írásbeli ajánlatokkal egybekötött szóbeli nyilvános árverésen eladásra kerül tövön, az erdőben, a garamrévi m. kir. erdőgazdálkodás kerületében 3 csoportban, összesen 801 drb-tölgyfa és 1 darab egyéb fa; a selmezbányai és geletneki m. kir. erdőgazdálkodás kerületében 3 csoportban, összesen 4269 drb tölgy-, 671 drb cser-, 18 drb szil- és juhar- és 1215 darab bükk- és egyéb nemű fa.

Az egyes csoportokra vonatkozó részletes adatok, valamint a vonatkozó árverési és szerződési feltételek a zsarnóczai m. kir. erdőhivatalnál és annak valamennyi erdőgazdálkodásainál a hivatalos órák alatt megtekinthetők, illetve azok a zsarnóczai m. kir. erdőhivatal által az érdeklődőknek kívánatra meg is küldetnek, ahol az írásbeli ajánlatokhoz szolgáló űrlapok és boríték kívánatra a jelentkezőknek díjtalanul adtnak ki.

Budapest, 1909. évi október hónapban.

Földmívelésügyi minister.

Ich habe meinen Bruch geheilt

und will Ihnen zeigen, wie Sie auch Ihren Bruch

u n e n t g e l t l i c h

heilen können.

Ich kenne ein Bruchleiden durch und durch, denn ich mußte wegen meinem Doppelbruch jahrelang hilflos das Bett hüten. Ich trug wohl hunderte verschiedenartige Bruchbänder, ohne jedoch Erleichterung zu finden. Einige derselben waren wirklich Foltern für mich, andere waren gefährlich und keiner konnte den Bruch an seinem Plage halten. Die Ärzte sagten, ich dürfe eine vollständige Heilung niemals erwarten, wenn ich nicht einer Operation unterzöge. Trotz alledem hörte ich auf Niemanden und heilte mich selbst und anderen mittelst einer Methode, welche ich selbst erfunden habe und nun offenbare. Jedermann kann sie benutzen, denn ich bin gerne bereit, Jedem, der mir darum schreibt, die Methode kostenlos zugehen zu lassen. Wenn Sie, oder irgend einer Ihrer Freunde, mit diesem Uebel behaftet sind, so schreiben Sie mir und Sie werden dieses wundervolle Verfahren umgehend erhalten. Adresse: Capt. W. H. Collings & Sons, Gamage Buildings, Holborn, London, E. C. Box 56.

HANGSZEREK

Mindennemű hangszerek

hegedűk, cimbal-mok, gramofonok stb.

csekély havi részleteire NOVOTNY J. Budapest, VI. ker. Nagymező-utca 21. Kérjen árjegyzéket.

RESZLETRE

16 kor. 50-es női és férfi „MYD-DAL“ czipő

legjobb

SÁRKÁNY
cipőraktárban
BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utca 2. sz.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Syphilis und Geschlechtskrankheiten) wird hiermit Specialität aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Verunstaltung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Zungenblutungen.

Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden bisserl beantwortet. — Medicamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8 A.
(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Remonia).
Eingang vom Treppenhaus. Separate Wotellat.

KLAVIERE

J. CHEMEL & SOHN

k. u. k. Hoiklavierfabrikanten, Budapest, Palais-Haas I-II. Stock.

Aeltestes, grösstes und bestrenommirtes Klavier- und Harmoniumgeschäft Ungarns. Gegründet 1835. Allein. Vertretung der besten Klaviere der Welt, wie Bösendorfer, Bechstein etc. u. aller berühmten Fabrikate. 290 St. am Lager.

„THEMIDIST PIANOLA“ Klavierspielapparat 1500 Kronen

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 3. Oktober 1909.

Nenes Pester Journal

Seite 7

Nemzeti Színház.

Évi bérlét 159.

Laczkovics kapitány.

Színmű 4 felvonásban. Írta: Abonyi Árpád.

Szalánczy István Somlai
Dóra Váradi A.
Sári Dózsa
Maklár György Ódry
Laczkovics Rajnai
Gorszky V. Molnár
Pallwitz Helén Faludi
Obren. Pethes
Bárá Propper Garamszeghy
Hübner, ügyvéd Abonyi
Mócsi

Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Évi bérlét 109.

Bajazzók.

Dráma 2 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta: Leoncavallo R.

Nedda Szoyer
Canio Környey
Tonio Dalnoki
Beppe Kertész
Silvio Szemere
1-60 pór Ney B.
2-60 pór Juhász

A piros cipő.

Tánclegenda 4 képen. Zenéjét szerzte: Máder Rezső.

Fedor Zolnai
Farkas Nirschy
Gregor Brada
Oegin Smeraldi
Rokkaut katona Kodolányi
Parasztasszony Mazzantinió
Egy csodadoktor Herczeg
Büntető angyal Kócs

Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Buridán szamara.

Vígjáték 3 felvonásban. Írták: Fiers és Caillavet. Fordította: Molnár Ferencz.

Versannes Lucien Hegedüs
Boullains Georges Góth
Morange Fenyvesei
Adolphe Tanay
Giraud Vendrey
Jean Bárdi
Micheline Harmath
Vivette Kornai
Chantal Fernanda Hegedüsne
Versannes Odette Abelovszky
Stecke bíróné Varga
De Lignacné Kész
Romaniné Molnár
Louise Kürthy

Kezdeté fél 8 órakor.

Reperitoire des Nationaltheaters.

Donnerstag, 14. Oktober, „A Hírom“. (3.-Ab. 160.) Freitag, 15. Oktober, zum ersten Male „Győztesek“. (3.-Ab. 161.) Samstag, 16. Oktober, „Győztesek“. (3.-Ab. 162.) Sonntag, 17. Oktober, Nachm. „Az ember tragédiája“, Ábenés „Győztesek“. (Ab. susp.)

Reperitoire der Königl. ung. Oper: Donnerstag, 14. Oktober, „Pillangókisasszony“. (3.-Ab. 110.) Freitag, 15. Oktober, „Tosca“. (3.-Ab. 111.) Samstag, 16. Oktober, „Aida“. (3.-Ab. 112.) Sonntag, 17. Oktober, „Faust“.

Reperitoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 14. Oktober, „Az ördög“. Freitag, 15. Oktober, „Buridán szamara“. Samstag, 16. Oktober, „A szíros ügy“. Sonntag, 17. Oktober, Nachm. „Tartárjárás“. Ábenés „Buridán szamara“.

Reperitoire des Königtheaters. Donnerstag, 14. Oktober, Nachm. „Jánoska“, Ábenés „Tilos a csók“. Freitag, 15. Oktober, „Tilos a csók“. Samstag, 16. Oktober, „Az elvált asszony“. Sonntag, 17. Oktober, Nachm. „Jánoska“, Ábenés „Tilos a csók“.

Reperitoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 14. Oktober, „A szűz“. Freitag, 15. Oktober, „Pádua hercegnője“. Samstag, 16. Oktober, „A szűz“. Sonntag, 17. Oktober, Nachm. „A császár katonái“, Ábenés „A szűz“.

Reperitoire des Hauptstädtlichen Stadtvißchen Theaters. Donnerstag, 14. Oktober, „A baba“. Freitag, 15. Oktober, „A baba“. Samstag, 16. Oktober, „Szerelmi keringő“. Sonntag, 17. Oktober, Nachmittags „Szerelmi keringő“, Ábenés „A baba“.

Magyar Színház.

A szűz.

Házassági komédia 5 képen Irták Hatvány Lajos és Lengyel Menyhért.

Demeter Fülöp Rátkai
A felesége Forrai
Margit, a leányuk Nagy
Tóth Emil Vándori
Kresz Józsi, író Törzs
Erzsike, felesége Báthori G.
Erzsike Csafai
Szerelmes unokaöccs Molnár
Tóni bácsi Réthei
A nagy néni Erdei
Az öreg néni Bera
A távoli rokon Tárnoky
Az öreg bácsi Karádi
Egy másik bácsi Kiss
Flakeres Pásztor
Nyomdászinas Vajda
Virágáruslány Magyar
Munkás Boháti
Szerelő Nádas

Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Az elvált asszony.

(Die geschiedene Frau.) Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Fall Leó. Fordította: Gábor Andor. Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház

Szerelmi keringő.

Operett 3 felvonásban. Írták: Robert és Grünbaum Friz. Zenéjét szerzte Ziehrer M. C. Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

Először:

A levegő meghódítása.

Kezdeté fél 8 órakor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.

TELEFON: 68-39.

A völegény zavarban van. Brit-columbia. A varázsfonal. Szappangyártás. Hatásos kúra. A bajor hegyek között. A bator vasuti ör. Robbanások a Rajna medrében. Az előadások hétköznapiakon délután 6 órakor, vasár- és ünneppnapokon 3 órakor kezdődnek.

FOLIESCAPRICE

VI., Révay-utca 18. szám.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Kott.

Telephon 14-22.

Beginn der Vorstellung um 7/9 Uhr.

Heute halb 10 Uhr

„Eramenziául“

Bohózat. Írta: Rossie. Rendező: Rott Sándor.

Ferner: „Serenissimus-Zwischenspiele“ und zum Schluss 11 Uhr! „Maison Arabella.“ 11 Uhr!

Posse von Taufstein. Regie: A. Springer.

Karten im Vorverkauf bei der Tageskassa Folies Caprice.

Révay-utca 18. Vormittag von 9-1 u. Nachmittag von 3-6 Uhr.

„Lyra“ Kartenbureau, Andrassy-ut 15, und bei Sopronyi, Gross-Strak, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. St. Casino de Paris.

Auftreten der besten Gesangs- und Tanzattraktionen der Welt.

ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr

das phänomenale neue Oktober-Programm.

LONA BARRISON

als Kukoricza János.

Illaberek 7:1, Turf-Posse, Pesti csibészek, Operettenschere, Clafouti, Soldaten-Schwauk, Ausserdem: La belle Ollie, Kurt Warnehold und weitere 16 erstklassige Attraktionen. Um Mitternacht im Spiegelsaale Royal-Cabaret, Gesangs- und Tanzvortrage. Waizerkonkurrenz, Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI CABARET

Teréz-körút 28. BONBONNIERE

Telefon 52-88.

Unter der Direktion DEZSŐ BALINT.

Jeden Abend 9 1/4 Uhr: !! Stadgespräch !!

PEPI WEISS mit neuen Schlägern

Louise Bauhoffer, klassische Tänze. Putzi heirathet, Ministerrat. Die gute Partie, Ausserdem 20 neue Couplets, Bühnenscherze, aktuelle Satiren usw.

Parisiana Orpheum.

Direktor: Ludwig Lakner. Telefon 161-45.

Szerencsen-utca 35. szám.

Glänzendes Programm! Heute u. allabendlich halb 9 Uhr.

MARYA

oriental. Operette

mit Kállay Jolán als Gast. The Hovvyns, die lustigen Bäckler. Szöke Szakál, Cabaret-Schriftsteller mit eigenem Repertoire. Az erkölcsösten lakás. Posse. Sándor Stejn und das glänzende Oktober-Programm. — Nach Mitternacht im Wintergarten Tanz- und Gesangsnummern.

STEINHARDT-MULATÓ

Rákóczi-ut 68. Telefon 54-23.

9 órakor! Ma és mindennap: 9 órakor!

Csingilingi.

Bohózat. Írták: Glinger és Taussig. Fordította Steinhardt. 11 órakor! 11 órakor!

Simon te csalsz?

Bohózat. Írták: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt.

Továbbá Steinhardt mint Cook éjszaksarki utazó és Gyárás teljesen új magánszámaikkal. Elsőrendű attrakciók. Jegyek 9-12-ig és 5-6-ig Rákóczi-ut 63 és özv. Konti Józsefné dohánykülönlegességi áruházában, Andrassy-ut 29, kaphatók. — Esti pénztárnyitás 7 órakor. Vasárnap mérsékelt helyárakkal fél 4 órakor, „Csingilingi“ és Steinhardt magánszáma. A remek téllertben kabaret és tánc. Belépődíj nincs. Zletes magyar konyha a híres Balóné vezetésével.

So billig verkaufe ich

Perser Zeppiche

dass ich Ihr Geld zurückgebe,

wenn wer immer sagen sollte,

dass es kein Gelegenheitskauf

wäre. Hiemit

beweise

ich, dass ich thatsächlich zu

GELEGENHEITSPREISEN

mit schönstem Glanz garantirte

Perser Teppiche verkaufe.

Zufolge grossen Verkehrs ist die beste Zeit zur Besichtigung Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr ohne jeden Kaufzwang.

VI., Lázár-utca 3. sz.

in der Nähe der Basilika.

Nagy Zsigmond. Im eigenen Hause.

Kinder-schuhe

von den berühmtesten Autoritäten auf dem Gebiete der Hygiene empfohlen, wodurch die Kinder gesunde u. normale Füsse erhalten.

Gerő Adolf

orthopädischer Schuhmacher-Meister

Budapest, Kossuth Lajos-u. 4.

Preisocourant gratis u. franko.



Tantallámpa

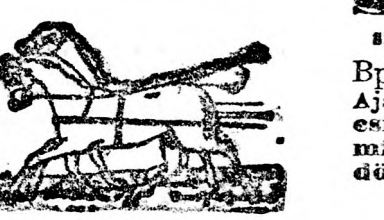
A legjobb fémszállás izzólámpa, Árammegtakarítás ca 60%, Fehér fényvel ég, Rázkodásoknak ellen áll, Égési óráinak száma meghaladja bármely izzólámpáét, Minden helyzetben, tehát felfelé állóan, ferdén, oldalt egyformán kifogástalanul ég, Olcsóbb a többi fémszállás izzólámpánál, Nagyobb rendelésnél magas rabatt.

Megrendelhető:

MAGYAR SIEMENS-SCHUCKERT-MŰVEK-nél

Budapest, V., Lipót-körút 5.

Gébt sofort ins Eigenthumrecht über! Wenn Sie in der neupatentirten Kreditanstalt Michael Reményi's ein Klavier oder Piano kaufen, so stehen Sie daselbe nicht unter dem Verstand der Kautzablung, sondern das betreffende Instrument bildet sofort Ihr Eigenthum. Die Preise sind dieselben, als ob Sie für bares Geld kaufen würden. Wochentags brauchen Sie 10 Gulden nicht zu erlegen. Für monatliche Ratenzahlung ist das beste Klavier oder Piano zu haben. Ausführliche Prospekte mit Preislisten gratis und franco sendet die Firma Budapest, Király-utca 58. Jedoch nicht nur für Budapest, sondern auch für die Provinz bestehen die geschilderten günstigen Kaufbedingungen. Telephon 87-84.



Schmidt M. szilgyártó, nyerges és hórudós, Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányu koscsizó és lovagló szerelméit mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettastb. tárcsák. Árjegyzék bérmentve.

5 szoba urasági butor:

Persza szőnyegek és valódi gebelinek, régi és modern festmények, bronztárgyak, nipppek, két velencei üvegcsillár stb. stb. lakásfelosztás miatt szabadkézből olcsón eladók.

Andrassy-ut 36, I. em.

Megtekinthető naponta reggel 9-től este 7-ig, a déli órákban is.

MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII., Üllő-ut 14. szám.

Fennáll 1880 óta.

Zeppelin,

der allerneueste Wäschetrockner.

Unentbehrlich in jedem Haushalte. Ueberall leicht anzubringen, praktisch u. billig. Zu beziehen beim Erzeuger

Josef Strasser,

Budapest, VII., Király-utca 82, Telephon 66-78.

Preise: 2 Meter 7 Kr., 3 Meter 8 Kr., 4 Meter 9 Kr.

Nach Provinz gegen Nachnahme. Sofortaufmontirung gratis.

Grosses Lager in Haushaltungsartikeln

Original-Posse von Berthold Schmied.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldzeva L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Schlager auf Schlager.

Jos. Sabel. — Mac-Bans. — Leslie-Brothers. — Jean Paul etc.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Billettenvorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa.

Zátra Mulató

Király-utca 77. szám.

ganz neues sensationelles Programm.

Charles Schneider der beste Salonhumorist. Arabella Fils Bravoursängerin. La Belle Joella andalusische Tänzerin. Lilian Denis Creol Girl. Laffayette cromographischer Akt. Betti Bettina Vortrags-Soubrette. Szép Erzi Soubrette. Lina Iselly Diseuse. Anton Sattler Astralsänger. Lidia Korinska Ex-entrigue. Trude Voigt Vortrags-Soubrette. Nógrády Gigi Soubrette.

Der Hochstapler.

Original-Posse von Berthold Schmied.

Zegen. — Reservirte Sitzplätze.

Anfang 8 Uhr. — Kassaeröffnung 5 Uhr. — Telephon 15-10.

Newyorker Hotels.

Newyork, Anfang Oktober.

Die Milliarden Amerikas sehen seit etwa einem Duzend Jahren die Errichtung großer Hotels als eine solide und gut verzinsende Kapitalanlage an.

Die Kosten für die Ausstattung des Hotels sind — so lesen wir in der „Frankfurter Zeitung“ — ganz enorm. „Everybody“ zufolge haben allein die Schlafzimmereinrichtungen des „St. Regis-Hotels“ 550,000 Dollars gekostet.

Der Hotelier muß sparsam wirtschaften, denn, abgesehen von der Miete und der Verzinsung des in die Ausstattung gesteckten Kapitals, sind die laufenden Unkosten ganz ungeheuer.

700 Zimmer hat, zahlt jede Woche 17,000 Dollars für Löhne aus. Das „Ansonia-Hotel“, das 2500 Schlafzimmer hat, muß täglich 2000 Dollars für Nahrungsmittel aufwenden.

Natürlich haben diese Hotels auch Einkünfte, die den riesigen Aufwendungen entsprechen. Die Hoteliers verlassen sich dabei nicht auf ihre Schlafgäste allein. In jedem Hotel finden sich 50 bis 60 Räume zu Zwecken, die wenig oder gar nicht mit denen eines Gasthofs, wie man ihn in der guten alten Zeit fand, übereinstimmen.

Der Tod des Roghi in der Löwengrube.

Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Fez schildert den schrecklichen Tod, den Bu Hamara in der Löwengrube erlitt, wie folgt:

Sultan Muley Hafid kehrte nach der Unterredung mit den Konfuln wuthentbrannt in seine Gemächer zurück und befahl, den Roghi vor ihn zu bringen. Nachdem dies geschehen, fragte ihn der Sultan, wie er seine Gefangenen behandelt habe.

und dann befohlen habe, sie so lange mit Ketten zu schlagen, bis ihnen das Fleisch in Streifen vom Leibe gerissen wurde. Eine andere Methode war angeblich die, daß der Roghi sich einem gefesselten Gefangenen gegenübersezte, Fleischstreifen aus seinem Körper schnitt, sie auf einen Spieß steckte, sie über dem Feuer brät und das Opfer zwang, sein eigenes Fleisch zu essen.

Nach dieser Schilderung wandte sich der Sultan mit den Worten an den Präsidenten Bu Hamara: „Du bist kein Mann, Du bist eine Bestie, und als solche werde ich Dich behandeln.“

Eine große Löwin erblickte ihn zuerst und stürzte sich auf ihn. Er schrie, froh auf einen Orangenbaum in der Nähe zu, und es wäre ihm in seiner Todesangst beinahe gelungen, ihn zu erklettern.

Leute betraten den Garten, schnitten Bu Hamara den Kopf ab und vergruben den Körper oberflächlich. Als am nächsten Tage eine der Frauen des Sultans im Garten spazieren ging, sah sie den Kopf unberdigt am Boden liegen.

Allerlei.

(Wie sich Frauen nicht kleiden sollen.) Eine führende Persönlichkeit auf dem Gebiete der Pariser Mode hat einst den Ausspruch gethan, daß sie, wenn sie durch die Straßen von Paris geht, an der Haltung und Kleidung der Damen erkennen könne, ob eine Engländerin oder eine Französin vor ihr herdreite.

Detektiv Dagobert.

Von Waldwin Groller.

— Jetzt begreife ich auch, rief nun Frau Violet, warum Sie die schädige Eleganz unserer Briefe gar so sehr bebauert haben, Dagobert.

— Sehr mit Recht, Gnädigste, wie Sie sehen. Ja, so bequem hat man es nicht immer! Auf diesem Papier schreiben in Wien zehn- oder zwanzigtausend Leute. Da kann ich nicht die Papierhandlungen ablaufen.

— Aber Sie werden sich doch Mühe geben, Dagobert?

— Gewiß, Gnädigste, ich werde mir Mühe geben.

— Sie versprechen es?

— Ich verspreche es.

Dagobert nahm die Briefe mit sich und er bat sich bei Grumbach entschieden aus, daß nun von den etwa noch einlangenden, ja mit Bestimmtheit zu erwartenden, keiner mehr in den Papierkorb geworfen werde. Ungelesen mochten sie immerhin bleiben von Grumbach, auch Frau Violet thäte am klügsten, wenn sie sie nicht lese, aber er mußte sie alle in die Hände bekommen.

Frau Violet war recht ungeduldig. Sie hätte womöglich auch schon am nächsten Tage das Geheimniß gern enthüllt gesehen. Dagobert wiegelte aber ab und mahnte zur Geduld. Er konnte keine bestimmte

Zusage machen, ob es ihm überhaupt gelingen werde, den Schleier zu lüften, unter allen Umständen würden aber darüber Wochen, wenn nicht Monate vergehen. Schließlich, um Ruhe zu haben, verbot er Frau Violet überhaupt, von der Angelegenheit zu sprechen.

Frau Violet hielt auch brav Disziplin. Sie fragte nicht mehr, aber es fiel ihr furchtbar schwer. Denn sie war sehr neugierig, und wenn sie auch, die Vereinbarung getreulich einhaltend, nicht fragte, so richtete sie doch manchen fragenden Blick auf Dagobert, wenn sie nach Tisch in gewohnter Weise im Rauchzimmer plaudernd beisammen saßen, sie auf ihrem Lieblingsplätzchen beim Marmorkamin, Dagobert ihr gegenüber und Grumbach auf seinem bequemen Lehnstuhl mehr in der Mitte des Zimmers.

Nachdem sie so mehrere Tage tapfer ausgehalten hatte, ließ sich Dagobert durch ihre sehnsüchtigen Blicke doch rühren.

— Es geht langsam, Frau Violet, begann er, aber es geht doch vorwärts. Einige leichte Spuren hätten wir doch schon.

— Haben Sie wirklich schon etwas herausgebracht, Dagobert? fragte sie in höchster Spannung.

— Es ist sehr wenig, aber immerhin ein Ausgangspunkt, vielleicht der archimedische Punkt.

— Was für ein Punkt?

— Der archimedische. Den braucht man nämlich, um die Welt aus den Angeln zu heben. Sie wissen ja, Gnädigste, daß Archimedes...

— Ja, ich weiß, aber nur jetzt keine Mythologie, Dagobert!

— Erlauben Sie, Gnädigste, Archimedes gehört doch nicht...

— Ja doch — meinetwegen! Lassen Sie jetzt nur die Archimandriten, oder wie sie heißen, in Ruhe. Ich glaube Ihnen Alles unbesehen, aber jetzt erzählen Sie nur, was Sie herausgebracht haben!

— Einige Kleinigkeiten. Also: der Schreiber — ich bin nämlich nun ziemlich sicher, daß es ein Schreiber und keine Schreiberin ist — ist glattrasirt und raucht Cigaretten. Belieben ein enttäuschtes Gesicht zu machen, Gnädigste? Es ist in der That recht wenig, aber man kann weiterbauen darauf.

— Sie können doch unmöglich alle Leute stellen, Dagobert, die glattrasirt gehen und Cigaretten rauchen!

— Das wäre allerdings einigermaßen umständlich, wenn auch nicht gar so sehr, wie Sie sich das vorstellen, Frau Violet. Der Brieffschreiber — das ist erwiesen — kennt Sie sehr genau. Sie sehen also, daß wir da schon einen Kreis mit ganz bestimmten Grenzen haben. Also gar so umständlich wäre es nicht, mir wäre es nur nicht sicher genug.

— Also — warum glattrasirt?

— Es ist nur eine Vermuthung und noch keine Gewißheit. Darum möchte ich mich auch darüber jetzt noch nicht äußern. Ich erbitte also noch acht Tage Frist. Da werde ich Ihnen schon mehr, vielleicht Alles sagen können.

— Und warum — Cigarettenraucher?

— Darüber läßt sich reden. Cigarettenraucher allein, das wäre auch mir als Anhaltspunkt zu wenig. Ich bin in der Lage, in meinen Schlüssen etwas weiter zu gehen. Es ist Einer, der die Gewohnheit hat, selbstgedrehte Cigaretten zu rauchen. Auch damit ist ja noch nicht viel erreicht, aber jeder Umstand ist von Werth, der den Kreis enger zieht.

Ein kleine glaub sehen geht, sich Hand Hand läßt. gebra nicht tracht, falsche lange Sie r und b Frage gerad Blouf ein Breit Wahl und S sie an noch als m nie eu Belg läßt. der D Erich hinter Aus k verme des S wurde des Abheft entgeg sproch Wie feinen des B melde. Köni Löwen netik kritisch geahn das S großen jedoch milie netik nun b Bilbli die bi gefaug nicht dem S als es überha teitstr ich je als ei trockne bleibe bin id stätige Augen zellen gobert tener, zu felt stens ich mi Angab Tschib Tjah flor ip dere d dig ur nicht entgeg die D aber m ays ni nichts glücklic Briefe voll m tzu.

— so ist doch das an dem Ausspruch wahr, daß kleine Vernachlässigungen der Toilette oft die Schönheit eines ganzen Kostüms schwer schädigen können. So glauben gegenwärtig viele Damen, ihre Hüte so aufsetzen zu müssen, daß man, wenn man hinter ihnen geht, von ihrem Haar nichts sieht. Diese Ansicht ist falsch. Jeder Damenhut, selbst der mit großem, breitem Rand, soll so aufgesetzt werden, daß er unter seinem Rand wenigstens noch einige Haarlocken hervorschauen läßt. Weiter sollen die Federn des Hutes stets so angebracht sein, daß sie sich dem Hute anschmiegen und nicht schlagelähnlich in die Luft hinausragen. Der Haartracht muß die Dame die größte Sorgfalt widmen. Falsch ist es, wenn eine Frau mit kurzem Hals einen langen in den Nacken hineinreichenden Knoten trägt. Sie muß ihr Haar vielmehr am Hinterkopf emporraffen und bei oben geschlossenen Kleidern stets einen so kurzen Kragen tragen, daß die untersten Locken des Haares gerade bis an den oberen Rand des Kragens der Blouse reichen. Nichts sieht unschöner aus, als wenn ein Theil des Nackenknotens den Kragen verdeckt. Breitschultrige kleine Damen können weiterhin bei der Wahl des Rücken- und Brusteingases ihrer Blousen und Kleider viel zur Hebung ihrer Figur thun, wenn sie an Stelle eines Eingases, der zum Theil die Achsel noch mit bedeckt, einen Einsatz wählen, der nicht breiter als wie der Hals ist. Auf der Straße soll sich die Dame nie einen Gang angewöhnen, bei dem sie Voa oder Pelz in nachlässiger Weise im Rücken herunterhängen läßt. Straff und fest soll vielmehr stets der Pelz um den Nacken der Dame liegen, wie überhaupt die ganze Erscheinung der weiblichen Gestalt auf der Straße von hinten einen festen, straffen Eindruck hervorrufen soll. Aus diesem Grund wird auch die Dame der Gesellschaft vermeiden, Unterröcke zu tragen, die bei jeder Raffung des Kleides hervorlugen.

(Drama in einem Löwenkäfig.) Vor Kurzem wurde aus dem Vatikan gemeldet, daß das Weibchen des Löwenpaares, welches Kaiser *Menelek* von Abyssinien dem Papst geschenkt hatte, Mutterfreunden entgegensetze und daß der Papst die Absicht ausgesprochen habe, einen der jungen Löwen der Stadt *Wien* zum Geschenk zu machen. *Wien* wird jedoch seinen der jungen Löwen erhalten, denn im Löwenkäfig des Vatikans hat sich, wie die italienischen Blätter melden, ein blutiges Drama abgespielt. Seitdem die „Königin von Saba“ — so hieß das Weibchen des Löwenpaares — Mutterfreunden entgegensetzte, war „Menelek“, das Männchen, in sehr schlechter Laune. Am kritischen Tage nahm der Kräfel im Löwenkäfig ungeahnte Dimensionen an. Als endlich drei kleine Löwen das Licht der Welt erblickt hatten, zog sich „Menelek“ grollend in eine Ecke des Käfigs zurück. Da man ihm jedoch nicht recht traute, wurde er sofort von seiner Familie getrennt. Auf höhere Weisung erhielt aber „Menelek“ am Abend zu den Seinen wieder Zutritt, und nun begann das Drama. Als „Menelek“ wieder auf der Bildfläche erschien, wendete sich die „Königin von Saba“, die bis dahin ihre drei Sprößlinge zärtlich geleckt und geflügelt hatte, sofort wieder ihm zu, und kümmerte sich nicht mehr um die Jungen. Die ganze Nacht war aus dem Löwenkäfig ein furchtbares Gebraüll zu hören, und als es Tag wurde, war von den drei Jungen eines überhaupt spurlos verschwunden: „Menelek“ hatte es

aufgefressen; die zwei anderen waren durch *Lagenfische* schwer verletzt und verendeten im Laufe des Tages. So ist die Stadt *Wien* um den ihr vom Papst versprochenen Löwen gekommen.

(Miss Mary Harriman.) Die älteste Tochter des verstorbenen Eisenbahnkönigs, ist gegenwärtig die Verwaltung eines geradezu ungeheuren Landbesitzes, den ihre Mutter ererbt hat. *Miss Harriman*, die 25 Jahre alt, schön und gesund ist, hat das Laibleben immer dem des Salons vorgezogen, obwohl sie, auch abgesehen von ihrem Reichthum, viele persönliche Gaben besitzt, die ihr eine glänzende Stellung in der Gesellschaft sichern würden. Sie ist, nach dem „Newport American“, vorzüglich musikalisch gebildet, besitzt eine gute Allgemeinbildung und beherrscht ungewöhnlich viele Sprachen, sogar das Japanische. Aber, wie gesagt, ihre Neigung gehört dem Landleben und der Landwirthschaft. Schon vor einigen Jahren übernahm sie die Leitung einer Gesellschaft, die sich „Arden Farms Dairy Company“ nannte, mit einem Kapital von beiläufig einer halben Million arbeitete und die Erzeugung von Butter und Käse zum Ziele hatte. Für den Stil dieses Unternehmens ist es bezeichnend, daß die Käseerei über 350 Kühe verfügte. Das Unternehmen ging unter *Miss Harriman's* Leitung sehr gut und zahlte schöne Dividenden. Nun aber bietet sich ihr eine neue, weit umfangreichere Aufgabe. Das Land, dessen Verwaltung sie übernimmt, ist zum großen Theil unbeseltes Gelände, und *Miss Harriman* ist mit durchaus männlicher Energie darangegangen, einen großen Theil davon abzuholzen, urbar zu machen, durch Kanäle zu bewässern und durch Straßen zu erschließen. Den ganzen Tag ist sie in ihrem Wagen unterwegs, um Ordnung zu halten, die Arbeiten selbst zu überwachen und die 400 Arbeiter, die sie dabei beschäftigt, zu dirigieren.

(Die Venus auf der Polizeiwache.) Drei Pariser Polizeibeamte machten unlängst einen Fund, wie er nicht alle Tage vorkommt. In der Rue des Martyrs stießen sie auf eine große Menschenansammlung, und als sie näher traten, fanden sie als Ursache dieser Zusammenrottung ein nicht weniger als viel Quadratmeter großes Bild der Venus, das an eine Hauswand gelehnt dastand. Die Göttin der Schönheit war vom Maler schlafend unter einem Baum dargestellt und natürlich gänzlich unbekleidet, wie Göttinnen nun einmal auf Erden umherzuwandern pflegten. Da sich kein Eigentümer zu dem Gemälde meldete, wurde es zunächst von den Polizisten unter großem Hallos der Straßenjugend nach dem nächsten Polizeiviertel gebracht. Nach langen und eingehenden Recherchen konnte schließlich folgender Thatbestand festgestellt werden: Ein Kunstliebhaber hatte das Bild von einem Weinhändler gekauft. Später gefiel ihm aber die Venus nicht, und er verlangte vom Verkäufer, daß er das Bild zurücknehmen sollte. Als dieser sich weigerte, wurde der Besitzer des Bildes so wüthend darüber, daß er seine Venus nahm und sie einfach auf die Straße setzte. Da er bei seiner Weigerung, das Bild wieder an sich zu nehmen, bleibt, und auch der Weinhändler von dem Gemälde nichts wissen will, hat der Reviervorstand die arme, verlassene Venus vorläufig in seinem Bureau aufgehängt.

(Eine Indianergeschichte) wird aus dem Westen Nordamerikas gemeldet: In der Nähe von San Francisco lebte ein Mann Namens *Isaac Boniface*,

der eine sehr hübsche achtzehnjährige Tochter besaß. Um die Hand dieses Mädchens bemarb sich der Indianerhäuptling *Willie Boy*. Der Vater schlug jedoch den Antrag des Indianers ab. Darauf erfuhr der Häuptling mit einer Schaar von Genossen in der Nacht das Wohnhaus des *Boniface*, tötete diesen und raubte das Mädchen, das er nach der *Mahome-Wüste* entführte, wo er mit seinem Stamme lebt. Als das Mädchen einen Fluchtversuch unternahm, schoß es der Häuptling nieder. Die Weißen rüsteten eine Expedition aus, um wenigstens die Leiche des Mädchens zu holen. *Willie Boy* hatte sich aber auf der Höhe eines Berges verscharrt und verteidigte sich gegen die Weißen. Er und seine Leute töteten zwei Weiße und verletzten einen dritten schwer. Als sich die Expedition zurückzog, fand sie auf dem Wege die Leiche des ermordeten Mädchens. Die Indianer, gegen die die Weißen jetzt mit einer verstärkten Expedition zu Felde ziehen wollen, sind wahrscheinlich längst entkommen.

(Erdbeben und Lotto.) Die römische Lotterieverwaltung ist zufrieden. Das Erdbeben von Messina hat zwar hunderttausend Existenzen vernichtet, aber — die Lotteinnahmen sind gestiegen! Wir lesen im amtlichen Bericht der Lotteriedirektion folgende köstliche Stellen: „Mit lebhafter und natürlicher (!) Freude kann festgestellt werden, daß die Erträgnisse des letzten Rechnungsjahres eine fabelhafte Höhe erreichten... Welchem Umstand ist dies zuzuschreiben? Gewiß zum großen Theile den erschütternden Ereignissen, die während des Jahres in unserem schönen Lande sich zutrugen, und die zumal in der Hauptstadt die Freunde des Lottos und der „Cabala“ (Geheimlehre) veranlaßten, die Glücksgöttin zu versuchen. Das Erdbeben des 28. Dezember hat nicht nur in Italien, sondern in der ganzen Welt die Gemüther ergrißen und war zweifelsohne eines von denen (?), die in besonderer Weise dazu beitrugen, die Verkaufsstellen des Lotto mehr als je zu füllen...“

(Einem jungen Dichter.) der ihm brieflich die Uebersendung eines Gedichtbandes angekündigt hatte, schrieb *Victor Hugo*, er habe die Gedichte mit tiefer Gemüthsbewegung gelesen und sende der jungen Strahlenglorie als arme abnehmende Glorie seinen Abendgruß. „Sie glänzen und ich eldöfche usw.“ Wer war glücklicher als der junge Dichter und war verblüffter, als er am nächsten Tage seinen unaufgeschrittenen Gedichtband zurückerhielt mit der Anmerkung: Von dem Adressaten abgewiesen wegen ungenügender Frankatur.

(Konkurrenz gegen ein Theater.) Aus *Berlin* wird berichtet: Gegen das *Friedrich-Wilhelmsstädtische Schauspielhaus* wurde die Eröffnung des Konkurses beantragt. Die Passiven betragen 250,000 bis 300,000 Mark, denen nur geringe Aktiven gegenüberstehen.

(Die Millionen Harriman's.) Wie aus *New York* gemeldet wird, beträgt die Hinterlassenschaft des verstorbenen Eisenbahnkönigs *Harriman* 300 Millionen Dollars. Die Witwe erhielt von diesem Vermögen 257 Millionen, das Uebrige wurde unter den fünf Kindern vertheilt. Die Erbschaftsteuer beträgt rund drei Millionen Dollars.

(Großer Hoteldiebstahl.) In einem Hotel in *Territet* wurden einer fremden Dame für 60,000 *Francs* Juwelen entwendet.

— Wie sind Sie darauf gekommen, Dagobert?
 — Bei meinem Geschäft muß man ein Kleinigkeitsträger sein. In zweien der vielen Briefe fand ich je ein winziges Atom von Tabak, kaum größer als eine Stecknadelspitze, so viel eben an der eintrocknenden Linte eines Buchstabenheils hängen bleiben kann. In Tabaken — das wissen Sie — bin ich Kenner. Ich nahm die Lupe, um mir zu bestatigen, was ich so schon wußte. Denn ich habe gute Augen. Das waren Partikelchen von Sultan flor.
 — Und mit dieser Wissenschaft ausgerüstet, wollen Sie auf den Räuberfang ausgehen, Dagobert?
 — Sultan flor ist ein lang- und feingeschnittener, lichtgelber türkischer Rauchtobak. Er wird nur zu selbstgevollten Cigaretten verwendet und höchstens noch aus dem *Tschibuk* geraucht. Darum muß ich mir auch noch vorbehalten, meine ursprüngliche Angabe zu berichtigen. Es könnte also auch ein *Tschibukraucher* sein, obschon solche bei weitem nicht so zahlreich sind wie die Cigarettenraucher. Sultan flor ist ein ganz guter Tabak, und er ist insbesondere den Leuten zu empfehlen, die halbwegs anständig und dabei doch billig rauchen wollen. Man gibt nicht viel aus und hat doch etwas Ordentliches.
 — Sehen Sie, das beruhigt mich ungemein! entgegnete *Frau Violet* ein wenig empfindlich über die Dürftigkeit der ihr gewordenen Enthüllungen, aber mehr war an jenem Tage aus *Dagobert* herauszukriegen. Und da war eben weiter nichts zu machen.

Während der nächsten acht Tage kam *Frau Violet* glücklicherweise nicht dazu, sich mit der unleidlichen Briefaffäre viel zu beschäftigen. Sie hatte den Kopf voll mit anderen Dingen, und alle Hände voll zu thun. Zwei große Soiréen im Hause *Grumbach* in

einer Woche! *Dagobert* hatte sie angeordnet und sich dabei hinter *Grumbach* selbst gesteckt. *Frau Violet* sollte von seiner Absicht gar nichts erfahren. Er wollte sich einmal den ganzen *Grumbach'schen* Kreis bequem in der Nähe besehen. Es wären zu viel Leute geworden für einen Abend, und so wurden denn zwei veranstaltet. Man nahm eine Theilung vor. Erst kamen seine Freunde dran und dann ihre Leute. Zwei Soiréen vorzubereiten und durchzuführen — natürlich hatte *Dagobert* in dieser Zeit Ruhe von *Frau Violet*.

Als der Nummel glücklich vorüber war, saßen die drei eines Tages wieder traulich beisammen im Rauchzimmer, und *Dagobert* machte der Hausfrau Komplimente über ihre beiden schönen Feste.

— Man spricht in der Stadt davon, sagte er, und man ist einig in der Bewunderung Ihrer Hausfrauentugenden, *Frau Violet*.

— Waren Sie auch zufrieden mit mir, *Dagobert*?
 — Ich war einfach entzückt.
 — Das freut mich. Denn ich weiß, Sie sind ein strenger Kritiker, *Dagobert*. Einen Verdacht aber werde ich doch nicht los. Mir ist nämlich nachträglich die Idee gekommen, daß ich diese Soiréen eigentlich für Sie machen mußte.

— Für mich?
 — Jawohl, zu Studienzwecken. Mir ist, als hätten Sie die ganzen Veranstaltungen in irgendeiner Weise mit Ihren Untersuchungen in der Angelegenheit der Briefe in Zusammenhang bringen wollen.

— Ich beuge mein Haupt, Gnädigste; Sie haben mich durchschaut.
 — Nun — hat es wenigstens etwas genügt?
 — Ich glaube wohl, daß wir um einen Schritt vorwärts gekommen sind. Aus dem Inhalt der Briefe geht hervor, daß ihr Absender zu den Be-

kannten, vielleicht zu den Intimen des Hauses gehört. Diese wollte ich nun gern einmal beisammen sehen. Ich hätte es auch schon als einen Erfolg angesehen, wenn das Ergebnis ein rein negatives gewesen wäre, und ich die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß der Briefschreiber nicht in Ihrem engeren Kreise zu suchen sei.

— Es wäre mir sehr lieb, *Dagobert*, wenn Sie zu dieser Ueberzeugung gelangt sein sollten, und ich hätte garnichts dagegen, wenn meine Mühe eine vergebliche gewesen wäre.

— Dann müßte ich mir Vorwürfe machen, daß ich sie Ihnen verursacht habe.

— Haben Sie wirklich etwas gefunden, *Dagobert*?

— Ich habe mich in meiner Meinung bestärkt, und das ist schon etwas. Ich habe meine Spur, und ich glaube, daß sie die richtige ist.

— *Dagobert*, das wäre großartig, wenn Sie uns diesen Dienst leisten könnten! Sagen Sie, wen Sie im Verdacht haben.

— Das geht nicht so schnell, meine Gnädigste. Mit Vermuthungen ist uns nicht geholfen. Wir müssen Beweise haben.

— Quälen Sie mich nicht so, *Dagobert*! Sie wissen etwas; sagen Sie es!

— Es thut nicht gut, vorzeitig zu plaudern. Ich setze voraus, Gnädigste, daß selbstverständlich auch Sie mit keinem Menschen über diese häßliche Affaire gesprochen haben.

— Selbsterständlich nicht, das heißt, einem habe ich doch mein Herz ausgeschüttet, aber das ist so, als wenn ich es Niemandem gesagt hätte. *Walter Frankenburg* —

— *Walter Frankenburg!*

(Fortsetzung folgt.)



15 Ziehungen

haben jährlich folgende 5 Original-Lose:

- 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los
- 1 „ Italienisches rothes Kreuz- „
- 1 „ Józsvi- „
- 2 „ Elisabeth Sanatorium-Lose „

Nächste Ziehungen:

Oktober 25. Konvertirtes Hypoth.-Los Haupttr. 75.000 Kr.
 Novemb. 1., 15. Ital. rothes Kreuz-, Elisabeth- u. Józsvi-Lose
 Dezemb. 25. Konvertirtes Haupttreffer 1 Million Kronen.

Jährliche Gewinnste
3.000.000
 Kronen.

Obige 5 Stück Originallose sind gegen 43 Monatsraten zu 7 Kronen erhältlich. Nach Einzahlung der ersten Rate von 7 Kronen mittelst Postanweisung sende ich sofort den die Nummern der Lose enthaltenden Materialbrief mit dem sofortigen Spielrechte, wonach sämtliche Gewinnste dem Käufer zufallen. Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung zugesendet. Nach Einzahlung sämtlicher Raten gehen diese fünf Lose in den uneingeschränkten Besitz des Käufers über, der auf dieselben noch 28-68 Jahre spielt, in welcher Zeit jedes Los gewinnen muss.

Ratenbriefe sende ich gegen Nachnahme nicht.

BANKHAUS BEIFELD,
 Budapest, Károly-körut 1. Gegründet 1874.

Fest, schön, billig sind Leinenwaaren

aus der Leinenfabrik

Jos. Kraus, Nachod 46, Böhmen

nur aus edlen Garnen erzeugte, frische gediegene Waare wird geliefert, 40jähr. Renommée verbürgt. Solide, zahlreiche Anerkennungen von Fachleuten liegen vor.

Bitte verlangen Sie kostenlos Muster

jeder Art Webereien für Haushalt o. Ausstattung

Spezialität zu herabgesetzten Preisen.

Leintücher ohne Naht aus kerniger, schöner Flachgarnleinen gewebt, 1 St. 150x200 Cm. lang, **2 K. 20 H.**, dieselbe Waare 150x225 Cm. gross, per Stück 2 K. 70 H.

Irländer Wäschebe, hervorragend dauerhaft und schön, 1 Stück 80 Cm. breit, 23 M. lang, K. 11.—

Doppeldamast-Handtücher, reinleinen, schön gemustert, 50x110 Cm. gross, per 1 Dtzd. K. 9.—, oder 54x125 Cm. gross per Dtzd. K. 12.—

1a. Reinleinen-Taschentücher, 46 Cm. gross, weiss, per Dtzd. K. 6.—

Abwischtücher, 68x68 Cm. gross, schwere Leinensorten, kariert, Sorte 1a. per Dtzd. K. 5.—, Sorte 1a. per Dtzd. K. 3.60.

Aufträge von 10 K. aufwärts per Nachn. an Private. Nichtpassendes wird zurückgenommen, Geld sammt Porto zurückerstattet.

HANDARBEITEN GOBELINE

Stickmaterialien und Handarbeitstoffe in grösster Auswahl zu Fabrikspreisen. Illustrierter Katalog gratis.

Bérczi D. Sándor
 Tapissier-Manufaktur. Telefon 109-106
 Budapest, VI., Desseffy-utca 5.

Im eigenen Warenhaus.

Für Ausstaffirungen
 grösste Auswahl in gestickte und gewebte Monogramme, Buchstaben und Ziffern (bis 200).



**DAS BESTE IDEALSTE
 FLECKWASSER UND PUTZMITTEL
 SOLVAN**

BRENNT NICHT
 EXPLODIERT NICHT
 FRÄNGT KEIN FEUER

LÄSST KEINE FLECKE ZURÜCK
 LÄSST KEINEN GERUCH ZURÜCK

Solvan reinigt Kleider, Solvan reinigt Möbel, Solvan reinigt Spitzenblousen, Solvan reinigt Lederhandschuhe, Solvan reinigt Teppiche. Zu haben in Budapest u. in der Provinz in allen gr. Droguerien, Parfumerien, Spezereihandlungen und Modewaarengeschäften u. bei den alleinigen Erzeugern.

Josef Fluss & Komp.,
 Budapest, VII., Károly-körut 5. szám.
 Preis 1 Flasche 110 H., Halbe Flasche 80 H., 1/4 Flasche 50 H.

Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen Ratenzahlungen

coulant bei **Fuchs Bodóg,**
 VII., Erzsébet-kör. 32.
 31. Preisecourant gratis und franco.

Bermögender lebenslustiger junger Deutscher sucht die Bekanntschaft eines sehr jungen, feinen Mädchens, dem er in jeder Beziehung ein guter Freund sein würde. Nichtanonyme Anträge unter „Gentleman 499“ an die Exp. 37499

Kitinó minőségi
butorok

ügy kőszpénz, mint hitelre minden kamatfelszámítás nélkül egy elsőrendű banknál (nem szövetkezetnél) törlesztethetők.

MÜBUTOR KERESKEDELMI R-T.
 Budapest, Aranykőz-u. 5

KASSEN

Sitt offizellen feuerfeste, einbruchsfähige Kassen und Safetten in nur toller Ausführung um 20% billiger als Wien u. Budapest. Im Interesse des Käufers liegt es, sich unseren Preisatlas gratis u. franco zu bestellen. Wiederverkäufer verlangen Spezialoffert. **ZISENHENM & Co., PRESSBURG.**

Üppiger Busen

in zwei Monaten durch die „Pillules Orientales“, die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, widererhalten u. der Frauenbrüste eine exquise Rille verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantirt unverwundbar. Von den ärztlichen Verharmheiten anerkannt. Abfol. Discretion. Schachtel mit Gedr.-Anw. Nr. 6.45 franco.

J. Rame, Apotheker, Paris.
 Depot in Budapest J. v. Török, Király-utca 12.

Die amerikanischen Schuhe sind die Besten!
 Unter den Besten sind die Allerbesten:
„Barry-Above All“
„Walk-Over“
„Sorosis“
„Patrician“

In Budapest ausschliesslich zu haben bei:
American Shoe Company Ltd.
 VI., Dorottya-utca 6. szám.

Illustrierte Preisourante auf Verlangen gratis und franco.

Acetylen-Lampen

Bei nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfpflügen besonders empfehlenswerth, weil sie taghelles Licht geben.

Automobil-Lampen

Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stall-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-

Acetylen-Lampen.

Bárdi József

R.-T.,
 Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 15
 neben dem Café Palermo.
 Telephon 16-28. Telegrammadr.: Pneumatik.
 Preisecourant auf Wunsch gratis und franco.

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Untere in **BUCHHALTUNG** Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. **Prof. E. LOW, WIEN, VIKA**

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veralteten **Harndröhrenentzündungen**, **syphilitische Geschwüre**, die üblen Folgen der **Syphilis**, **Mannschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Wygroschov**, **Fluss** bei Frauen ohne Einwirkung, **Verbreiter** und **Rückenmarkentumoren**, die hartnäckigsten **Santfrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.

Ordnations-Anstalt:
 Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordnation von 9 bis 4 Uhr. and von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Erfolgsgang auf brieflichem Wege. Medicamente belorgt.

Wichtig für Bruchleidende!

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchhandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. **Preis:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbänder, Nabelbänder, Geradenhalter, Krampfaber-Gummistrümpfen, Triguatours und Klystier-Sprizen, Luftpöfster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Preisen bei

Molnar Vilmos,

HV., Károly-körut 28.
 Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Discretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt.
Preisecourant gratis und franco.
 Gegründet im Jahre 1888.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 12. Oktober. Die Börse eröffnete fest, schwächte sich jedoch auf Meldungen aus Wien ab, wo die Baiffe in Amerika und die im Zusammenhang mit der Berliner Zinsfuß-erhöhung vom Bankpräsidenten Havensstein abgegebenen Erklärungen verstimmt. Rimamuränger waren ohne bedeutenderen Verkehr fest. Lebhafter umgekehrt waren Staatsbahnaktien, doch erfuhren dieselben zum Schluß eine Abschwächung. Einiger Verkehr war noch in Handels-Altengesehäfts-, Salgóöhlen- und Hypothekbankaktien. An der Mittagsbörse hielt sich der Verkehr in engeren Grenzen, die Spekulation beobachtete auf die Berliner Zinsfußerhöhung Zurückhaltung. Die Kurse schlossen im Rahmen der gestrigen Schlusskurse. Auf dem Lokalmärkte verzeichneten die Aktien der Ungarischen Handels-Aktiengesellschaft bei lebhaftem Verkehr eine Kursrückgang von 10 K. gegen gestern. Gewas Geschäft war noch in Salgó-, Rimamuränger-, Ungarischen Elektrizitäts- und beiden Straßenbahnaktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 770.50 bis 768, Oesterreichische Kreditaktien zu 665.50 bis 663.50, Hypothekbankaktien zu 455 bis 454, Oestrombankaktien zu 485 bis 483.50, Vaterländische Bankaktien zu 285.50 bis 284, Straßenbahnaktien zu 602 bis 601, Stadtbahnaktien zu 311 bis 307, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 753.50 bis 753, Salgóöhlener Kohlenaktien zu 630 bis 628, Rimamuränger Aktien zu 692.50 bis 697, Kombarben zu 126, Handelsgesellschaftsaktien zu 636.50 bis 634.50, Ungarische Agrarbankaktien zu 436.75 bis 436.50, Ungarische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft zu 357 bis 358, Ungarische Asphaltaktien zu 175.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgóöhlener Kohlenbergbauaktien zu 624, Agrarbankaktien zu 485 bis 486.50, Adria-Aktien zu 438, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 635 bis 643.50, Ungarische Allgemeine Sparkassenaktien zu 618, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 355 bis 356.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 768 bis 770, Ungarische Hypothekbankaktien zu 452, Ungarische Oestrombankaktien zu 484 bis 485, Oesterreichische Kreditaktien zu 663.75 bis 664, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 692 bis 694, Straßenbahnaktien zu 601.75 bis 602, Elektrische Stadtbahnaktien zu 309 bis 309.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 754 bis 754.50, Vaterländische Bankaktien zu 285 bis 285.50.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 664. Prämiengehalt: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Oktober von 20 K. bis 22 K.

An der Nachbörse war die Tendenz auf lokale Abgaben und auf niedrigere Berliner Notierungen schwach. Die Kurse gingen um 1 bis 2 K. zurück. Der Verkehr war zeitweise lebhaft. Der Schluß blieb matt. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 663.25 bis 661.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 769 bis 766.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 753.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 308 bis 307.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 451 bis 450, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 692.50 bis 692, Handelsgesellschaftsaktien zu 645 bis 648. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 662, Ungarische Kreditbankaktien zu 766.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 307.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 450, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 692, Handelsgesellschaftsaktien zu 646.

Wiener Effektenbörse. 12. Oktober. Nach der lebhaftesten Haltung des gestrigen Tages hat an der heutigen Börse wieder allgemeine Reserve platzgegriffen, da die Ausführungen über die Bedeutung des fünfprozentigen Bankzinsfußes in Berlin und über dessen mögliche Rückwirkung auf die Diskontpolitik der Bank von England zur Zurückhaltung veranlaßten, vom New Yorker Markte allermals niedrigere Notierungen vorlagen und sich auch die Käufe der Budapester Börse nicht wieder erneuerten. Ueberdies trugen auch der Eindruck der Rede des Centraldirektors Restrakel bei dem Prager Prozeß und die allseits besprochenen Darlegungen, daß diese Rede eine parlamentarische Aktion zur Unterfuchung der gegen das Abgeordnetenhaus er-

hobenen Vorwürfe erfordere, speziell in den gestern bevorzugten Eisenwerthen zur Reserve bei. Die neuerlichen deutschen Eisenpreiserhöhungen blieben daher auf die Kursbewegung der Eisenindustrieaktien ohne Einfluß, und Alpine Montan-, sowie Prager Eisenindustrieaktien neigten bei geringen Umsätzen eher der schwächeren Richtung zu. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 662.75, ungarische Kreditaktien 769.50, Anglobankaktien 310., Bankverein 541.25, Unionbank 579.50, Länderbant 493.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 752.75, Kombarben 124., Elbethal —, Rima-Muränger 691., Tabakaktien 363., Alpine-Aktien 732.50, Mairente 95.05, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.70, Russen 100.45, Türkenlose 204.75, Marknoten 117.58, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 12. Oktober. Der Verkehr an der heutigen Börse hielt sich in engen Grenzen, da die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Diskonterhöhung durch die Bank von England die Spekulation zur Zurückhaltung mahnte. Die Haltung des Marktes wurde auch durch den Rückgang der Kupferpreise und die anhaltende Schwäche New Yorks nachtheilig beeinflusst. In Folge dessen machte sich nach behaupteter Eröffnung vielfach Realisationslust bemerkbar, doch überstiegen die Rückgänge nirgends 1 Prozent. Banken und Montanwerthe lagen ungleichmäßig, sprachen sich aber vormiegeud etwas besser aus. Von letzteren namentlich Kohlenaktien, dagegen gaben die Hüttenwerthe meist nach, ausgenommen Hohenlohe-Aktien, die 1 Prozent gewannen. Die übrigen Umfassungsbereiche verfolgten zumeist eine schwächere Richtung. Hansa- und Schudert-Aktien büßten 1 Prozent ein. Im späteren Verlauf hatten namentlich Montanwerthe unter anhaltenden Realisierungen zu leiden. Die Börse schloß bei stillem Verkehr allgemein schwach. Ottavi-Minen gaben gleichfalls nach. Die Industriewerthe des Rassenmarktes waren zumeist schwächer veranlagt. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 12. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.90, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.20, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.90, Oesterreichische Kreditaktien 208.50, ungar. Kronenrente 92.10, Südbahn 24.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161.10, russische Banknoten 216.90, Wiener Wechselkurs 84.97 1/2, 4 Prozent. neue russische Anleihe 87.40, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 198.—, allg. Elektr. Edison 242.50, Donau-Trust 173.30, Gelsenkirchener 212.70, Harpener 205.—, Laurahütte 195.50, unifizirte Türken 94.50. — Schwach.

Berlin, 12. Oktober. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 208.50, Südbahn 24.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161.—. — Schwach.

Hamburg, 12. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.80, Oesterreichische Kreditaktien 208.75, 1860er Lose 166.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 24.35, italienische Rente 104.—, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.90, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.—. — Willig.

Paris, 12. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.40, Oesterr. Goldrente 100.—, ungar. Goldrente 97.40, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 508.—, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 104.05, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 291.—, fünfprozentige Marokkaner 521.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 96.50, 4 Prozentige konj. amort. Rumänen 91.85, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentig. Russen 1906 104.62, viereinhalbprozentige Russen v. J.

1909 97.55, 4 1/2 Prozent. Serben 1906 —, vierprozentige spanische Exterieur 95.10, 4 Prozentige unifizirte Türken 93.75, Türkenlose 204.50, türkische Tabakaktien 390.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1245, Oesterr. Länderbant 531.—, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris 1730, Banque Ottomane 736.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 131.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Biss —, Hartmann Maschinen 586.—, Rio Tinto 19.18, Sucrierie d'Egypte 38.—, Tula 334.—, Thomson Houston —, Urifany Kohlen 174.—, Chartered 50.50, De Beers 475.50, East Rand 139.—, Jagersfontein 197.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 81.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.68, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/32, Check auf London 251.60, Privatdiskont 2 1/2. — Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 12. Oktober. Effektiver Weizen tendirte bei mäßigem Angebot und guter Kaufkraft fest. Es wurden circa 20,000 Mtr. zu 5—15 H. höheren Preisen umgekehrt. — Tageszufuhr in Weizen 69,335, Abfuhr 8039 Meterzentner. — Roggen ist 10 H. höher und notirt per prompt 9 K. 75 H. bis 9 K. 85 H. Parität Budapest. — Futtergerste blieb unverändert und notirt 7 K. 20 H. bis 7 K. 30 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer tendirt fest. Ab hier ist 7 K. 50 H. bis 7 K. 90 H. per Kasse machbar. — Mais blieb unverändert und erreicht per prompt ab Budapest bis 7 K. 45 H. per Kasse.

Die Tendenz des Terminmarktes war heute weiter fest. In den Oktoberfrüchten, namentlich in Weizen, erfolgten bedeutende Deckungskäufe, denen sich auch Meinungskäufe anschließen, und waren die Kurse auch heute rasch steigend. Die Apriltermine werden durch die steigende Richtung der Oktoberfrüchten natürlich ebenfalls beeinflusst. Futtermittel haben sich weniger fest ausgesprochen und sind nur unter dem Eindruck der allgemeinen günstigen Stimmung etwas höher.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß 300 Mtr. 80 zu 15, 500 Mtr. 80 zu 15.12 1/2, 500 Mtr. 79.8 zu 15, 500 Mtr. 80 zu 15.10, 100 Mtr. 79 zu 14.80, 100 Mtr. 79 zu 14.80, 100 Mtr. 78.5 zu 14.75, 300 Mtr. 78 zu 14.70 (Ober). — Pester Boden: 100 Mtr. 75 zu 14.20, 100 Mtr. 75 zu 14.15. — Banater: 300 Mtr. 78 zu 14.70. — Weissenburger: 200 Mtr. 77 zu 14.50, 250 Mtr. 80 zu 14.70, 200 Mtr. 80 zu 14.65, 100 Mtr. 77.5 zu 14.55. — Biharer: 500 Mtr. 76.3 zu 14.50. — Zolnaer: 2200 Mtr. 76 zu 14.32 1/2. Rumänischer: 7000 Mtr. 79.5 zu 14.80, 2000 Mtr. 79.5 zu 14.65. — Serbischer: 1060 Mtr. 76, 1030 Mtr. 75.5 und 3000 Mtr. 77 zu 13.70 (brandig), 2000 Mtr. 75 zu 13.60 (am 11. Oktober), (pißbrandig). — Bulgarischer 1000 Mtr. 78 zu 14.60. (Alles per drei Monate.) Roggen: 600 Mtr. zu 9.80, 200 Mtr. zu 9.85, 600 Mtr. zu 9.80, 100 Mtr. zu 9.77, 300 Mtr. zu 9.80, Alles per Kasse, Parität. Gerste: 750 Mtr. zu 7.27 1/2, 600 Mtr. zu 7.30, Beides per Kasse, Parität. Luzerne: 200 Mtr. zu 84, per Kasse, Parität. Mais: 200 Mtr. zu 7.40, ab Wagen. Hafer: 200 Mtr. zu 7.90, 100 Mtr. zu 7.80, Beides per Kasse, 400 Mtr. zu 7.52, per Kasse, Parität, 200 Mtr. zu 7.85, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 14.48, 14.65, 14.60; Weizen per April zu 14.22, 14.23, 14.21, 14.34, 14.29; Roggen per Oktober zu 9.75, 9.84, 9.80; Roggen per April zu 10.11, 10.25; Mais per Mai zu 7, 7.01, 6.98; Hafer per Oktober zu 7.64, 7.68; Hafer per April zu 7.75, 7.73, 7.77, 7.75. — Mittags halb 2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 14.60 Geld, 14.62 Waare; Weizen per April (1910) zu 14.29 Geld, 14.30 Waare; Roggen per Oktober zu 9.82 Geld, 9.83 Waare; Roggen per April zu 10.24 Geld, 10.25 Waare; Mais per Mai (1910) zu 6.99 Geld, 7.— Waare; Hafer per Oktober zu 7.66 Geld, 7.67 Waare; Hafer per April zu 7.75 Geld, 7.76 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß: Banater: 77 Kg. R. 28.65—29.— 77 Kg. R. 28.65—29.— 78 " " 28.95—29.20 78 " " 28.80—29.20 79 " " 29.20—29.70 79 " " 29.20—29.50 80 " " 29.40—29.90 80 " " 29.40—29.70

Aus der Heilquelle im Stadtwaldchen

Advertisement for ILONA Artesisches Mineralwasser. Includes text: mit Kohlensäure gesättigtes angenehmschmeckendes, ILONA Artesisches Mineralwasser, sei Dein tägl. Getränk. Bestellsort: Artesia, Akt.-Ges., Budapest, VII. ker., Egressy-ut 20/c. Telephon 50-72.

Advertisement for Digestol Glück. Includes text: Digestol Glück ist das beste Verdauungspulver. Besondere die Verdauung, erhöht die Darmthätigkeit und wirkt appetitbefördernd. Digestol ist indiziert bei den verschiedensten Affektionen des Darms, in Fällen schwerer Verdauung, bei Bildung gährender Säuren, Appetitlosigkeit etc. Erhältlich in jeder Apotheke. Preis einer großen Schachtel 2 Kronen, Probeschachtel 1 Krone. Hauptniederlage: Glück Rezső, Apotheker Budapest, VI., Hungaria-körut 93.

Table with market prices for various goods like 'Bester Boden', 'Weissenburger', 'Roggen', 'Gerste', etc.

Table with market prices for 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April 1910', 'Mais per Mai 1910', etc.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 4. Oktober bis 9. Oktober vorgelassenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Unter dem Einflusse der höheren amerikanischen Notierungen eröffnete die Börse in fester Haltung.

Berlin, 12. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober 223.75, per Dezember 220.—, Roggen per Oktober 171.75, per Dezember 173.75.

Paris, 12. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 23.25, per November 23.40, per November-Februar 23.55, per Januar-April 23.90.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 10. Oktober, Abends 6 Uhr, bis 11. Oktober, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour arrivals and departures from Budapest, categorized by type of grain and quantity.

MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ BUZIASER-PHÖNIX MINERALWASSER Heilt und erfrischt. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-u. 44.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 182 K., dreifüßiger Speck zu 160 K. per 100 Kgr. gehandelt. Amtlich notierten per 100 Kgr.: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 182.— G., K. 183.— W. Speck: Budapest Stadtware, vierfüßiger K. 157.— G., K. 158.— Waare, Budapest Stadtware, dreifüßiger K. 160 Geld, K. 161 Waare.

Budapest, 12. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 53.50 Geld, K. 54.50 Waare.

Wien, 12. Oktober. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. 100 Hektoliter prompter Kontingentspirituss wurden zu 56 K. 40 S. verkauft und schließt 56 K. 50 S. Geld, 57 K. Brief.

Hamburg, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker a. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 40 Pf. bis 11 M. 45 Pf., per Dezember 11 M. 35 Pf. bis 11 M. 42 Pf., per Januar-März 11 M. 45 Pf. bis 11 M. 50 Pf., per Mai 11 M. 60 Pf. bis 11 M. 65 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Breslau, 12. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.50, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.40, neuer —, Roggen loco, neuer 16.90, Hafer loco 15.40, neuer —, Raps loco 25.—, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Viehmärkte.

Budapest, 12. Oktober. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 26 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb 113 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 812 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 951 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauft wurden 949 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 2 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 20 S. bis 1 K. 26 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 14 S. bis 1 K. 18 S., Ausfuß von — K. — S. bis — K. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 32 S. bis — K. — S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 54 S. bis 1 K. 60 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 54 S. bis 1 K. 60 S., Frischlinge von — K. — S. bis — K. — S. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — K. — S. bis — K. — S., Frischlinge, inländ., von — K. — S. bis — K. — S., ausländische von — K. — S. bis — K. — S., Spanferkel von — K. — S. bis — K. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise sind unverändert fest.

Wiener Vorstiehmärkte vom 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 15,330 Stück Schweine angemeldet und hievon zu Beginn desselben 5918 Jungschweine und 8377 Fetteschweine, zusammen 14,295 Stück aufgetrieben. In Folge des kleineren Auftriebes an Fetteschweinen war die Tendenz abermals sehr fest und haben letztere bei lebhaftem Geschäftsgange um 4 bis 5 S. höhere Preise erzielt, so wie auch Jungschweine um 2 bis 4 S. in den Preisen angezogen haben. Es notierten: Prima-Fetteschweine von 1 K. 34 S. bis 1 K. 36 S., ausnahmsweise von 1 K. 37 S. bis 1 K. 38 S., mittelschwere Fetteschweine von 1 K. 24 S. bis 1 K. 32 S., alte Fetteschweine von 1 K. 18 S. bis 1 K. 28 S., leichte Fetteschweine von 1 K. 14 S. bis 1 K. 22 S., Jungschweine von 1 K. bis 4 K. 36 S., ausnahmsweise 1 K. 40 S. per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Budapester Todtenliste.

Vom 12. Oktober. Frau Stephan Wagner, 32 J., III., Mokusgasse 13. Ferdinand Hasman, 68 J., III., Wienerstraße 179. Binzenz Hoffmann, 28 J., VII., Königin Elisabethstraße 38. Desider Bofschán, 24 J., IX., Uellberstraße 91. Annin Schwarz, 44 J., VI., Ösengergasse 64. Rudolf Berczeller, 66 J., VI., israelitische Spital. Ignaz Scheiber, 50 J., IX., Biologagasse 37. Julius Butony, 27 J., III., Majláthgasse 31. Andreas Unger, 83 J., VII., Trommelgasse 11. Karl Minhäuser, 62 J., VIII., Esterházygasse 20. Frau Franz Schaller, 71 J., VIII., Eisingergasse 3. Frau Franz Szagina, 66 J., VIII., Rörigasse 17. Frau Andreas Szabó, 32 J., IX., Pávagasse 26. Paul Szabó, 89 J., VII., Nagy-

templomgasse 6. Anton Pefl, 40 J., VI., St. Siskulastraße 124. Franz Rémét, 88 J., IX., Öpergasse 19. Johann Rész, 62 J., VIII., Remeigasse 16. Marie Gróf, 54 J., VII., Rosengasse 27. Frau Joseph Franczia, 33 J., VIII., Sofonciastraße 11. Franz Csontka, 54 J., IX., Mártongasse 35. Frau Morris Weib, 44 J., VIII., Barojsgasse 59. Marie Benedit, 51 J., VII., Arenastrasse 8. Frau Joseph Doró, 56 J., IX., Biliomgasse 35.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 12. Oktober 1909, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist überwiegend trocken und milb. In Ungarn kam gestern in den südlichen und westlichen Komitaten stellenweise geringerer Regen vor. Im Uebrigen hat sich das Wetter ausgeheitert. Die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert; das Maximum mit 24 Gr. C. war in Krad, das Minimum mit 3 Gr. C. in Votfalu. — Prognose: Es ist überwiegend milbes und trockenes Wetter zu erwarten.

Table with weather data for various stations including temperature, wind direction, and cloud cover.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 20, das Minimum hingegen 13 Gr. C.

Wasserstand.

Table showing water levels at various locations like Danau, Sziget, etc., with measurements in centimeters.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Zeitschriften zu Spottpreisen. Gartenlaube, Leipziger Illustrirte Zeitung 1908, Buch für Alle 1908, etc. Eugen Kostyál Buchhandlung Budapest, VII., Elisabethring 32.